

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 519.

Sonntag, den 5. November

1893.

Originell und sehenswerth!

Diese Woche

Colossal-Puppen-Ausstellung

in

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34.

Staunend billige Preise.

Das betr. Schaufenster bleibt den ganzen Sonntag mit Ausnahme während der Kirchenzeit geöffnet.

21796



L. Stemmler,

Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in
**Juwelen, Gold- u.
Silberwaaren.**

Trauringe.

Allerbilligste Preise.
19874

Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.



Goupil, Leoni Fils & Co.
Filiale Deutschland, Leoni & Co. Wiesbaden

BORDEAUX Distillerie **SAINTES**
COGNAC
M. 3 1/2 - M. 30.
pr. Flasche.

Zu beziehen durch alle Droguerien,
Delicatessen-Colon-Waren-Geschäfte etc.

Specialität:
COGNAC-MEDICINAL
Marke M. 4.25 pfl.
..... 5.50 ..
..... 6.50 ..

Zu Originalpreisen
der Firma stets vorrätig.

in Wiesbaden bei:
Chr. Bellh. Victoria-
Apoth., Rheinstrasse.
A. Berling, Burg-
strassen-Ecke.
Franz Blank, Bahn-
hofstrasse.
L. Conradi, Kirchgasse.
D. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Groß, Adolphsallee
und Goethestr.-Ecke.
Dr. Wilh. Lenz,
Wilhelms - Apotheke,
Louisenstrasse.
A. Mosbach, Kaiser-
Friedrich - Ring und
Delaspeestrasse.
H. Roos Nachf.,
Metzgergasse.
Otto Siebert, Marktstr.
Oscar Siebert, Taunus-
strasse.
Wilh. Stauch, Friedr.-
strassen-Ecke.
J. W. Weber, Moritz-
strasse.
16801

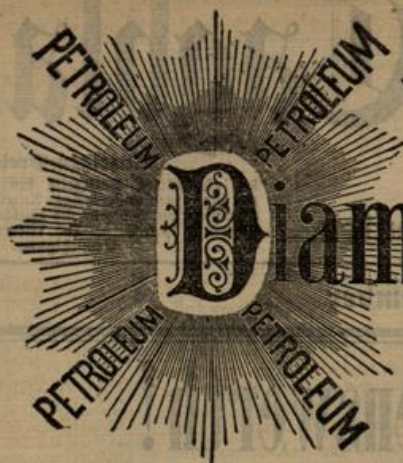
Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,
Wiesbaden, Taunusstraße 13,
Gaststube der Straßen- und Pferdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen,
sind außer auf den Vorbereitungskursus für die staatliche
Handarbeitslehrerinnen-Prüfung ganz besonders auf unsere Fach-
klasse für Kunsthandarbeit und die Fachklasse für Muster-
zeichnen und dekorative Malerei aufmerksam gemacht.

Währe Auskunft (Probestücke) und Annahme von weiteren Anmeldungen
durch die Vorsteherin, **Fr. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. 17203
Moris Victor.

Wiesbadener Mischung per Pfd. 1 Mk. 70 Pf.,
feinster Haushaltungs-Kaffee,
stets frisch gebrannt, empfiehlt 18999
E. Kräuter, Moritzstraße 64.

Bessere junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittags- und
Abendstisch. Auch wird außer dem Hause abgegeben. 19690
Adlerstraße 51, Bdh. 1. St. links.



Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtkraft, langsamstes u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserheiß.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Abelhaidsstraße 28, F. A. Müller.
Abelhaidsstraße 41, W. M. Birch.
Abelhaidsstraße 46, A. Nicolay.
Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
Dambachthal 1, Th. Hendrich.
Ellenbogengasse 15, A. M. Linnenkohl.
Friedrichstraße 16, L. Henninger.
Friedrichstraße 48, W. Stauch.
Goethestraße 1, Fr. Groll.
Grabenstraße 3, J. Schaab.
Hellmündstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.

Germannstraße 15, Ph. Krey.
Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
Louisenstraße 1, J. Frey.
Meßgergasse 5, H. Roos Nachf.
Michelsberg 9, F. Alexi.
Michelsberg 32, Peter Enders.
Moritzstraße 18, J. W. Weber.
Moritzstraße 38, C. Linnenkohl.
Mühlgasse 13, Jean Haub.
Nerostraße 12, K. Erb.
Nerostraße 26, Aug. Korthener.

Rheinstraße 63, Hch. Neef.
Röderstraße 46, L. Kimmel.
Saalgasse 2, D. Fuchs.
Taunusstraße 42, Oscar Siebert.
Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
Wörthstraße, C. Dutsch.
Zg.-Schwalbach, Aug. Besier.
Lautensfelden, W. Pulch.
Niederwalluf, M. Mehl.

(Man.-No. 2304)

Nur einige Wochen

dauert der

große Ausverkauf

in

Herren- und Knaben-Kleidern

Marktstraße 32, Marktstraße 32,

vis-à-vis der Sirsch-Apothek.

Herren-Anzüge, sonst Mk. 20.—, 24.—, 26.—, 30.— und 40.—, jetzt nur Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 20.— und 28.—.

Knaben-Anzüge, sonst Mk. 6.—, 7.—, 8.—, 10.— und 12.—, jetzt nur Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 6.— und 7.—.

Herren-Paletots, sonst Mk. 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.— und 40.—, jetzt nur Mk. 11.—, 13.—, 18.—, 24.— und 28.—.

Knaben-Paletots mit und ohne Pelserie, sonst Mk. 6.—, 8.—, 10.—, 12.— u. 14.—, jetzt nur Mk. 3.—, 5.—, 6.50 und 8.—.

Hosen, sonst 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12.—, jetzt nur Mk. 3.80, 5.—, 6.—, 7.— und 8.50.

Burschen-Anzüge, sonst Mk. 16.—, 18.—, 20.—, 25.— und 30.—, jetzt nur Mk. 12.—, 14.—, 16.—, 19.— und 21.—.

21584

Gelegenheitskäufe in neuen Möbeln.

In meinen großen Lagerräumen, die vollauf mit Möbeln aller Art angefüllt sind, gelangt nachstehender Posten

Möbel, Betten u. Polsterwaren zu zum freihändigen Verkauf:

30 1,10 gr. Kuch.-Kommoden mit Vorbau 30 Mk.
18 Conjolen mit Vorbau 22 Mk., 30 Waschkommoden mit Marmor 40 Mk., 40 passende Nachttische mit Platten 18 Mk.
50 elegante Verticows mit hohen Aufsätzen und Beschlägen 68 Mk., 15 diverse Spiegelschränke 85 Mk., 10 Bücherschränke 42 Mk., 4 Schreibsecretäre 85 Mk., 15 elegante Herren-Schreibtische 30 Mk., 12 Herren-Schreibbureau 100 Mk., 8 Kuch.-Büffets mit reich. Schnitzereien 150 Mk.
12 viereck. Ausziehtische mit Verbindung 60 Mk., 60 Sophtische in allen Facons 20 Mk. und höher, 3 sch. Flurtoiletten 60 Mk., 50 ein- und zweithür. pol. Kleiderschränke zu allen Preisen, mehrere hohe Pfeilerspiegel mit Säulen und Jardinières 85 Mk., 200 diverse andere Spiegel, 300 Stühle und dergl. mehr; ferner: 15 einthür. Kleiderschränke 20 Mk., 20 zweithür. Schränke 32 Mk., 60 elegant complete sad. Betten 60 Mk., 40 compl. Kuch.-Betten, 2 dreith. Kopfkissenmatrassen à 125 Mk., Garnituren in Plüsch, Sopha u. 4 Sessel, beste Arbeit, 190 Mk., einzelne Sophas 38 Mk., Kameltaschen u. Moquet-Sophas 100 Mk.
Alle andere Arten Möbel stets vorrätig.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator.

Büreau und Lagerräume: Kirchgasse 2b.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

1903

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Klügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 30-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle,

Wesbergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden.

Neueste maschinelle Einrichtung.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn Strensch, Wesbergasse 40, Kell. Nerostraße 8/10, in Schwalbach bei Geschwister Winkler, in Schlagenbad bei Herrn Rothschild. Rauschwaarenhandlung. 18544

Küchenschänke, Küchenbretter und Tische zu verkaufen Adelsheid-straße 44. Birk. 18565

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Den Eingang sämtlicher Wollwaaren, als:

Schulterkragen, Tücher, Echarpes, Capotten für Damen und Kinder, Jacken, Hosen, Mützen, Strümpfe, Socken etc.

zeige ergebenst an.

W. Hoerder, Gr. Burgstrasse 17.

NB. Eine grössere Parthie Damen- und Kinder-Capotten etc. gehe zu bedeutend reducirten Preisen ab.

Specialitäten:

Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.



Hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die Anzeige, dass mein Geschäft nunmehr dem Fernsprechnetz angeschlossen ist unter der

No. 265.

Aug. Limbarth,

Bau- und Möbeltischlerei

und

**Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“,
8. Ellenbogengasse 8.**

Gleichzeitig empfehle der Einwohnerschaft Wiesbadens mein seit 1885 bestehendes grösstes Lager

fertiger Holz- und Metallsärge

bei eintretendem Sterbefalle, sowie Sargausstattung von der einfachsten bis zur elegantesten zu bedeutend reduzirten Preisen.

Leichen-Transporte durch fachkundige Leute. 21506

Lieferant für den Verein für Feuer-Bestattung nach Heidelberg. Uebernahme ganzer Beerdigungen.

Der Obige.

265. Telephon 265.

Thor

(Eichen), dreitheil., 3,62 Mtr. hoch, 2,64 Mtr. breit, billig zu verkaufen Mühlgasse 9. 21429

Nicht schöne Pfirsichbäume, sowie Rosen, hoch und niedrig ver- edelt, billig abzugeben Wallmühlstraße 19, 1 r. 21625

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Sammte und Seidenstoffe für Besatz

in grösster Auswahl.

Moirée, Steppfutter, Futter-Satins etc.

Christoffle- u. Alfenide-Bestecke

in nur bester Versilberung
empfehlen zu den billigsten Preisen:



Messer, Löffel, Gabeln
Dessert-Bestecke, Vor-
lege- und Gemüselöffel,
Kaffee- u. Mocalöffel,
Tisch-Bestecke in Elfen-
bein u. Perlmutter mit
u. ohne Etais, Austern-
gabeln, Krebs-, Hummer-
u. Salat-Bestecke, Eier-
und Eislöffel, Confect-
und Obst-Bestecke
etc. etc.

Suppenterrinen,
Tisch-, Braten- und
Gemüseschüsseln,
Essig- und Oelgestelle,
Saucieren, Tafel-
Aufsätze, Weinkühler,
Bowlen etc.

Wiederversilberung
und Reparatur.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8. 18381
Special-Magazin für versilberte u. Bronze-Waaren.

Bendelschuhe, extra schwer, gefüttert, per Paar
Mk. 1.— und 1.20,

Filzwalkschuhe in allen Höhen und Weiten,
sowie Aufnäh- u. Einlegesohlen empfiehlt 21099

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

Steinerne Sauerkrautständer

billigst bei

M. Stillger, Häfnergasse 16. 21495

Guten Bürgerl. Mittagstisch abzug. Taunusstr. 36, 1

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Betttuch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- u. Handtuch-Gebilde in Drell, Jaquard, Damast,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher, Badetücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Flanelle,
Wollene Schlaf- u. Kinder-Decken, — Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Mein strenger Grundsatz, der Beschaffung
nur **besten Fabrikate**, — die sich in Wäsche
und Haltbarkeit ausserordentlich gut bewährten, —
ganz besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu
widmen, bietet Garantie für zufriedenstellende
Bedienung. 19520

J. Stamm,

Gr. Burgstrasse 7.

Grosse Preisermässigung.

Um bei der baldigst stattfindenden Verlegung der Geschäftsräume nach unserem Neubau

Ecke der Marktstrasse u. Neugasse
mit ganz neuen Waarenlagern aufwarten zu können, sollen die jetzigen Bestände unseres Lagers, ohne jedwede Ausnahme eines Artikels, zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden.

Es bietet daher dieser Verkauf Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen.

18706

Hamburger & Weyl,
Manufacturwaaren-, Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft.

7 Neugasse 7

(Zauberflöte),

Ecke der Ellenbogengasse.

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

GARANTIE-FONDS 1892: 142,650 MILLIONEN MARK.

Versicherungsbestand Ende Januar 1893: 171,537 Polic. mit Mk. 461,3 Million Cap. und Mk. 1,613,385 jährl. Rente.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75	etc.,
folgende Rente	Mk. 63,80	70,70	80,40	94,20	114,80	133	150	

für die dazwischenliegenden Lebensalter wird die entsprechende Rente gezahlt.

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte kostenfrei bei dem

18503

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Linoleum-Korkteppiche,

183 und 200 Cmtr. breit.

Läufer u. abgepasste Vorlagen.

Billige, feste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten u. Decorationen,

46. Kirchgasse 46

(nächst der Langgasse).

2063

Wegen Abbruch des Hauses

Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

15773

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

Erstes Internationales Privat-Detectiv-Bureau

Frankfurt a. M., Zeil 67.

Recherchen in Straf- und Civilprozessen, Ehescheidungsprozessen, Beobachtungen jeder Art, Nachforschungen nach sich verbergenden Personen. Ertheilung von Personal- und anderen Auskünften, Sprechstunden von 10—1 Uhr.

Zahlreiche Referenzen stehen zur Verfügung.

Putz- und Modewaaren-Geschäft

von **Bernh. Kobbé,**

Oranienstraße 8, 2. St.

Ausstellung Pariser Modelle.

Anfertigung eleganter Damen-Güte. Lager von Bändern, Federn, Sammeten, sowie aller ins Modeschick einchl. Artikel. Modernisiren getr. Güte. Billige Preise.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 1603

Ausverkauf mit großer Preisermäßigung wegen Umbau des Ladenlokals.

Da ich mein ganzes Lager in Elsässer Zeug-, Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-Artikeln zum Ausverkauf stelle, bietet sich den geehrten Herrschaften Gelegenheit, ihren Herbst- und Weihnachts-Bedarf, nur gute Waare, zu billigen Preisen einzukaufen.

21492

Hochachtungsvoll

45. Kirchgasse 45, **A. Schwarz,** Ecke Mauritiusplatz,
Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Neu!**Catarrhalis****Neu!****Apotheker Senff's**
Heilungs-Kräuterhonig-Balsam $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 3.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.75, $\frac{1}{4}$ Fl. M. 1.00.**Heilungs-Kräuterhonig-Essenz** $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.00.**Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen**

à Schachtel Mk. 1.00 und Mk. 2.00.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämtliche Halsleiden:als **Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh.**
Jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.Nur einzig allein zu beziehen im **General-Depôt** in der**Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“, Berlin C., Ross-Str. 26.**sowie in allen grösseren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke.
Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke.

Sendungen nach ausserhalb franko gegen Nachnahme.

124

Münchener Hofbräuper Glas $\frac{3}{10}$ Liter 18 Pf., $\frac{5}{10}$ Liter 25 Pf.**Alleiniger Ausschank**

im

„Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Zwei neue Billard.

Das **Hofbräu** wird auch per Fass und in Flaschen an Private
und Gesellschaften etc. abgegeben.

21421

Achtungsvoll

Georg Abler.**Prima Gansleber,****Ganslebergallant, Gänseleberwurst, sowie Schinken**
und alle feineren Wurstsorten empfiehlt täglich frisch**Carl Hartmann, Häfnergasse 7.**

Versuchen Sie es bei

(F. a 149/4) 184

Zahnschmerzenmit „**Dentila**“. Daselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.**Chin. Thees 1893/94er Ernte,**

direct bezogen.

Thees in Original-Kisten à 20—30 Ro.**Thees in Packeten à $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd.**

Als besonders preiswerth empfehle:

No. I per Pfd. 2.50 Mk.

" II " " 3.— "

" III " " 4.— "

" IV " " 5.— "

Diese Nummern werden auch in Probebeuteln zu 10 u.
20 Pf. abgegeben.

19519

Otto Siebert, Droguerie,
Markt.**Märkische Daber-Kartoffeln.**

Noch ein Rest abzugeben.

21648

P. Siegrist,
Kirchgasse 3, 1.(Gegründet)
(1696).**Fürstliche Brauerei Röstrik.**(Gegründet)
(1696).Höchste Auszeichnungen für Malz-Gesundheitsbiere auf den Internationalen Ausstellungen Leipzig 1892,
London und Magdeburg 1896.**Röstriker Schwarzbier.**Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes
besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art, von
höhen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner**„Blume des Elsterthales.“**ebenfalls als **Gesundheitsbier** empfohlen, reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut
Analyse vom 14. April 1890 6,78 Malzextrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, von
Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billiges Hausgetränk, sind zu haben in **Wiesbaden**
bei **F. A. Müller, Adelsheidstrasse 28, Bierdepot.**

19615

Kochgeschäft W. Petri,

Wiesbaden, Friedrichstraße 31,

übernimmt große und kleine Essen hier und auswärts per Couvert, sowie einzelne kalte und warme Blatten. Gleichzeitig empfehle den hochgeehrten Herrschaften meine compl. Tafelservice, bestehend in silb. Bestecken, silb. Blatten, Service in Porzellan, sämtliche feine Sherry-, Wein- und Champagnergläser, Moccataffen, Tafelaufsätze, Tafeltücher, Servietten, Tische jeder Größe.

Auf Wunsch können auch Essen im Hause zubereitet werden. 20428

Gelegenheitskauf.

Empfehle einen großen Posten

Bettbarchente, federdicht, p. Mtr. v. 75 Pf. an, sowie Bettdecke, Bettzeug von 40 Pf. an per Meter, Bettcouvert, Bettcouverten in Viber und Wolle, Jacquard-Decken.

Leinene u. Viber-Betttücher, weiß u. farbig. Großes Lager in Bettfedern und Daunnen per Pfd. von 80 Pf. an. 21107

Billigste Preise bei nur Ia Qualitäten.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstraße.

Marktstraße 22.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehlen ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort. 15776



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 15777

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Säuerergasse 8.

Kalte und warme Bäder zu jeder Tageszeit.

Eigene Quelle im Hause. 20670

Heidersgraben v. 14 M. an z. h. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Berantwortlich für die Redaktion: C. Röthardt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Bester u. sicherster Brennstoff
f. jede Petroleumlampe
u. Kochmaschine.

Amtlich
empfohlen.

Gesetzlich
geschützt.

Korff's Kaiser-Oel

Nicht explodirendes Petroleum

von der

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr

Grössere Leuchtkraft * Sparsameres Brennen

Krystallklare Farbe * Frei von Petroleumgeruch

Entflammungspunkt auf dem Abel'schen Reichstestapparat 50 Grad Celsius gegen 21° beim gewöhnlichen Petroleum.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Die Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Oel vermittelt eigener Wagen an die unten verzeichneten Verkaufsstellen in mit Bleiverschluss, sowie mit Schutzmarke und Firma versehenen Kannen.

Das Korff'sche Kaiseröl wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise u. zwar in Kannen mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50,

10 " " " " " 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen eingerichtet und werden zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen.

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage
Wiesbaden,

Emserstrasse 16. Telephon No. 152.

Nur ächt,

wenn in mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarken versehenen Kannen. 18997

Zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Ed. Böhm, Adolphstrasse.

Gg. Bücher Nachf.,

Ecke Wilhelm- u. Friedrichstrasse.

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmundstrasse.

Chr. Cramer, Ecke Stein-

gasse u. Röderstrasse.

Hch. Eifert, Neugasse.

Pet. Enders, Michelsberg.

J. Frey, Ecke der Schwal-

bacher- u. Louisenstrasse.

D. Fuchs, Saalgasse.

Th. Hendrich, Dambach-

thal.

J. Huber, Bleichstrasse.

J. C. Meier, Kirchgasse.

Ph. Kiesel, Röderstrasse.

Wilh. Klee, Moritzstr.

Aug. Mortheuer, Nerostr.

E. Kräuter Wwe.,

Moritzstrasse.

Louis Lendle, Stiftstrasse.

Carl Linnenkohl.

A. Löhner, Wörthstrasse.

Jean Marquart, Moritz-

strasse.

Chr. Meyer, Nerostrasse.

Gg. Müller, Albrechtstr.

Ph. Milch, Karlstrasse.

A. Mosbach, Kaiser-Fried-

rich-Ring.

H. Neigenfind, Ecke der

Jahn- u. Karlstrasse.

A. Nicolai, Karlstrasse.

W. Noll, Herrngartenstr.

Joh. Ottmüller, Nero-

strasse.

Peter Quint, Marktplatz.

L. Schild, Langgasse.

C. A. Schmidt, Ecke der

Bleich- u. Helenenstrasse.

Carl Stahl, Gustav-Adolf-

strasse.

Gg. Stamm, Delaspeestr.

Franz Strasburger,

Kirchgasse.

Adolf Wirth, Kirchgasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 5. November.

41. Jahrgang: 1893.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der **Johann Rathgeber** Eheleute von hier ihr im Districte Schiersteinerlach 4r Gew., zwischen Karl von Reichenau beiderseits belegenes und 24 Ar 65,75 Dmtr. großes Grundstück im Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

407

Wiesbaden, den 1. November 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. November d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau Pfarrer **Müller**, Wittwe, von hier die nachbeschriebenen am 11. November d. J. leihfällig werdenden Grundstücke auf die Dauer von 12 Jahren in dem Rathhause dahier auf **Zimmer 55** nochmals öffentlich verpachten lassen:

1. Lgb. No. 4425, 36 a 08 qm Ader „Unter Schwarzenberg“ 2r. Gew. zw. Anton Reinhard Seilberger und Friedrich Freinsheim,
 2. Lgb. No. 7914, 22 a 59,50 qm Ader „Weinreb“ 2r. Gew. zw. Carl von Reichenau und Conf. und Philipp Schäfer und Conf.,
 3. Lgb. No. 7939, 11 a 67,75 qm Ader „Weinreb“ 3r. Gew. zw. dem Staatsfiskus und Ludwig Madenheimer Wwe.,
 4. Lgb. No. 7980, 18 a 71 qm Ader „Weinreb“ 6r. Gew. zw. dem Staatsfiskus und Carl Heiser Wwe.,
 5. Lgb. No. 1996, 23 a 20,50 qm Wiese „Unterm Sonnenbergweg“ zw. einem Weg und Stadtrath Wagemann und Conf.,
 6. Lgb. No. 7493, 8 a 34,75 qm Ader „Königsstuhl“ 5r. Gew. zw. Philipp Hahn und Carl Schramm Wwe.,
 7. Lgb. No. 7726, 19 a 23,50 qm Ader „Leberberg“ 1r. Gew. zw. August Maurer und Carl Christmann sen.,
 8. Lgb. No. 4783, 9 a 78,00 qm Ader „Vor Heiligenborn“ 4r. Gew. zw. Adam Blum und Jean Vossong,
- sodann auf die Dauer von zwei Jahren:
9. Lgb. No. 2083 a, 20 a 80,25 qm Wiese im „Nerothal“ 1r. Gew. zw. Carl von Reichenau u. Conf. und Maximilian Golbschmidt Wwe.

407

Wiesbaden, den 3. November 1893.

Im Auftrage:
Kaus, Magistrats-Secretär.

70 Haufen Bau- u. Brennholz,
worunter Lagerhölzer bis zu 6 Meter Länge, verweigere ich im Auftrage des Herrn Schreinermeisters **August Limbarth**
morgen Montag, den 6. November cr.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
auf dessen Lagerplatz an der oberen Dohheimerstraße
zwischen 49 und 51
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

386

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bureau: Adolphstraße 3.

Rassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Rassauischen Sparkasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenräumen unserer Hauptkasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten

Werktagen eines jeden Monats von 4 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

333

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenins.

Turn-Verein.



Heute Sonntag, den 5. cr., findet eine

Turnfahrt,

verbunden mit Turnspielen unserer Activen und Böglinge über Dohheim nach Schierstein statt.

Gemeinsamer Abmarsch 1 Uhr von unserem Vereinsheim.

Von 4 Uhr ab: Gemüthliche

Zusammenkunft

in der Halle der Turngemeinde Schierstein, wozu wir unsere Mitglieder und Gäste nebst Familien ergebenst einladen.

292

Für Vorstand.

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 Neue Mainzerstraße)
übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung

(offene Depots),

auch Testamente, Hypotheken und dergleichen Documente,

ebenso

Vormundschafts-, Pflegschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, wovon die Aufzeichnung dritten Personen zusteht, unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,

die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,

die Controlle über Verloosungen und den Intasso verloofter, respective

zurückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,

die Bezeichnung ausgegebener Einzahlungen, Convertirungen und

Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage

und Einzahlung der erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: An- und den Verkauf von Werthpapieren, sowie

alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien

verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

(F. a. 21/11) 191

Frankfurt a. M., November 1893.

Direction der Frankfurter Bank.

Mit 25 % Rabatt

verkaufe ich: Seidene Bänder in allen Farben und Breiten, Passementerie in Wolle, Seide, Perlen, Gold etc. wegen Aufgabe dieser Artikel.

W. Hoerder, Gr. Burgstraße 17.

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“

beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.

Nächste Ziehung:

Berlin. Rothe & Lotterie. 16870 Selbstgewinne. Hauptgew. 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar. $\frac{1}{2}$ Mk. 3.—, Anth. $\frac{1}{2}$ Mk. 1.60, $\frac{10}{100}$ Mk. 15.—, $\frac{1}{4}$ Mk. 1.—, $\frac{10}{100}$ Mk. 9.—. Liste und Porto 30 Pf. 147

Leo Joseph, Bantgesch., Berlin W., Potsdamerstraße 71.

Pariser Modell-Salon.

Ausstellung in Wiesbaden:

Montag, den 6. November, und Dienstag,
den 7. November 1893,

im

Hotel zur Krone, Langgasse, kleiner Saal,
von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr.

Eintritt gänzlich frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

Deutsche Bekleidungs-Akademie Frankfurt a. M.

Director: M. G. Martens.

Unsere Firma wolle man nicht mit anderen ähnlichen
Firmen, die bereits in Wiesbaden ausgestellt haben, ver-
wechseln. 21815

**Einen vorzüglichen
Gelegenheitskauf**

bietet das Leipziger Parthiewaaren-Geschäft.

Seidenrester, schwarze u. Seide in bester Qualität
zu ganzen Kleiderstoffen, farbige weisser u. Cachemir,
Hoben, schwarzer zu den billig-
sten Preisen.
Cheviots- u. Buckskinrester zu den billig-
sten Preisen.
Teppiche, hoch- elegante Regenmäntel, Winter-
Jaquettes u. Winter-Capes, Kinder-Mäntel
von 3 Mk. an.
Gardinen in schönsten Mustern à Fenster 2 Mk.
etc., Sammete M. 75 Pf., Mauben 1 M.
Nerostrasse 21, Part., kein Laden, $\frac{1}{2}$ Min. vom Kochbrunnen.

Wilhelm Reitz,

22. Marktstraße 22,

empfiehlt fein aufs Reichste fortirtes **Kleider-
stofflager.** Besonders mache auf einen
Posten glatter und gemusterter **Damen-Tuche**
per Meter von 80 Pf. an, sowie halb- u.
ganzwollene Lamas, zu Kleidern und Röcken, von
60 Pf. per Meter an aufmerksam.

Schwarze und farbige Fantasiestoffe per
Meter von 100 Pf. an u. bessere Qualitäten.
Einen großen Posten Rester weit unterm
Preis. 21106

Steinerne Sauerkrautständer

kauft man am Billigsten bei

20683

W. Heymann,
3. Ellenbogenstraße 3.

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich
für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unent-
behrlich, gültig ab 1. October,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes

totaler Ausverkauf

von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämmtliche Waarenvorräthe werden, un-
thunlichst schnell damit zu räumen, zu ge-
bührend herabgesetzten Preisen verkauft und be-
sieh dem verehrl. Publikum eine 199

sehr vortheilhafte Gelegenheit

wirklich reelle solide Waaren zu noch
dagewesenen billigen Preisen einzukaufen

Ladeneinrichtung wird billig verkauft

Albert J. Heidecker,
Webergasse 23.

!! Neu eingetroffen !!

Für die Hälfte des realen Werthes.

- | | | |
|----------|--|----------|
| 1 Posten | Regenmantelstoff, 140 cm
breit, per Meter | M. 1.80. |
| 1 | " Damentuche, 100 cm breit,
in allen Farben, per Meter . | M. —.80. |
| 1 | " Kleiderstoff, 100 breit,
bestes Elsässer Fabrikat, per
Meter | M. —.70. |
| 1 | " Bettbarchent, 82 cm breit,
Atlas, uni roth und gestreift,
per Meter | M. —.85. |
| 1 | " Schürzendrucks, 120 cm
breit, grosse Auswahl, per
Meter | M. —.85. |
| 1 | " Cretton fort, 80 cm breit,
ganz schwere Waare, zu Bett-
bezügen, per Meter | M. —.50. |

**Mainzer Waarenhaus,
Guggenheim & Marx,**
14. Marktplatz 14. 21813

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's
Ph. Hahn in Geisbergstraße 46.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 1.—15. November 1893: **Geschw. Adeline und Elvira Sansoni**, Salon-Athletinnen. (Ohne Concurrenz.) **Mr. Duvencq**, Schlangen-Imitator. (Ganz eigenes Genre. Grossartig.) **Fr. Dora Ebert**, Lieder- u. Walzersängerin. Herren **Gebr. Coradini**, Gesangs- und Grotesk-Duetten. (Komisch.) **Miss Agnes**, Luftkünstlerin. **Mr. Schaller**, Instrumentalist. (Der Trompeter von Jerichow. Einzig in seiner Art.) **Herr Carl Baron**, Gesangs-Humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauchen. 345

Römersaal.

Dienstag, den 7. November:

Humoristischer Abend

der altrenommierten

Leipziger Sänger

aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.

Eyle, Müller-Lipart, Hoffmann, Frank, Frische, Manke.

Auftreten des internationalen

Sopransängers Herrn Willy Wilson.

Anfang 8 Uhr.

Raffenspreis 75 Pf.

Billets à 60 Pf. bei den Herren **Bergmann**, Langgasse, und **H. Wolff**, Musikalien-Handlung, Wilhelmstrasse.

Donnerstag, den 9. November:

Zweiter u. vorletzter humoristischer Abend.

Programm neu!

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstrasse 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.

Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Brühl'sche Capelle), wozu freundlichst einladet

20641

H. Kaiser.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19530

„Rheinischer Hof.“

Heute Sonntag: Frei-Concert. 20565

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem Preis Moritzstrasse 38, 2. 19101

Zum Winterbedarf

Auf Hofgut Geisberg (frei ins Haus) **Paterson's Victoria-Kartoffeln** Centner zu 2 Mark 50 Pf., **Sutton Magnum bonum-Kartoffeln** Centner 2 Mk., **Zwiebelkartoffeln** Centner 2 Mark, **Winkes nierenartige Salatkartoffeln** Centner 4 Mark, feinstes **Tafelobst** Centner 8 Mk., fünfzig spanische und italienische **Süßner** und **Söhne** Stück 2 Mk. zu verkaufen und werden Bestellungen erbeten. **Magnum bonum-Kartoffeln** per Stumpf 20 Pf., im Centner für den Winterbedarf) billiger **Nöderstrasse 4.**

Viel Geld

kann jede Hausfrau jährlich

sparen,

wenn sie den

Afrikanischen

Kaffeebohnen-Kaffee

mit „Java-Kaffee“ in beliebiger Menge mischt und in gewohnter Art herichtet.

Es giebt kein

gesünderes,

nährhafteres

und billigeres

„Kaffeegetränk“.

Preis pro Pfd. nur M. 0.50.

Zu haben in den meisten Colonial- u. Delikatessenhandlungen, sowie auch direct zu beziehen von der Fabrik für Kaffee-Produkte **Gebr. Schmidt Nachf., Inh. Jean Gies, Boden-heim-Frankfurt a. M. 124**

Deutsches Reichspatent 57811.

Mainz 1893: Erster Ehrenpreis, goldene Medaille.

Thüringer,

Braunschweiger und Westfälische

Fleischwaaren

in feinster Qualität und reicher Auswahl, auch im Ausschnitt, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Telephon 258.

21416

Prima Hammelfleisch

per Pfd. 50 Pf.,

do. Hammelfleulen

per Pfd. 60 Pf.

empfiehlt

21824

H. Mondel,

Ellenbogengasse 6.

Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten

versendet täglich frisch, auch an Private

Fulda.

Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.

(Fa 266/10) 191

Feinste Süß-Mahmbutter,

täglich frisch, empfiehlt

21767

J. Rapp, Goldgasse 2.

Kartoffeln

liefern fr. Haus: blaue und gelbe Pfälzer, **Magnum bonum**, Braunschweiger, rothe Thüringer, Saiger, gelbe und rothe Rauskartoßeln, Winterzwiebeln billigt. 21762

W. Luther, Mehrgasse 37.

1000

Herren- u. Knaben-Anzüge, Pelerinenmäntel, Hosen, Hosen u. Westen
in den neuesten Stoffen und bester Waare.

Auf Credit

bei bequemsten Zahlungsbedingungen und billigsten Preisen.

21459

S. Halpert, Neugasse 7a, I. Etage.

Photographische Vergrößerungen

und Reproduktionen von Photographieen jeder Art werden nach ganz neuer bester Methode als Specialität hergestellt in dem photogr. Etablissement von

Karl Schipper,
Herzogl. Mecklenb. Hof-Photograph,
31. Rheinstraße 31. 20338

Eines der schönsten und praktischsten Weihnachts-Geschenke ist ein Portrait.

Zur Anfertigung **jeder Art Photographien** — Vergrößerungen selbst nach dem ungünstigsten Original — halte ich mein Atelier unter Garantie künstlerischer und geschmackvoller Ausführung bei soliden Preisen bestens empfohlen.

Aufnahmezeit von Vormittags 9 Uhr an.

Günstigste Lichtverhältnisse sind bei **bedecktem Himmel**.

Bei Vorausbestellung wird die Zeit reservirt.

Sonntags ist das Atelier bis zum Beginn der Dunkelheit geöffnet.

— Reichhaltiges Rahmenlager.

L. W. Kurtz,
Friedrichstraße 4.

Telephon No. 195.

Kartoffel-Bestellungen

auf die anerkannt beste Pfälzer Sorte (sogen. **Alzeher**) besorgt

21808

A. Mollath, Michelsberg 14.

Ausverkauf wegen Umzug

meines gesamten Lagers in Haus- und Küchengeräthen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von completeen Küchen-Einrichtungen. 19588

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Max Döring, Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt gut gehende **Nikel-Uhren** von 8 Mk. an,
fein. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren " 12 " "
massiv goldene " 24 " "
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk " 12 " "
Wand- u. Wecker-Uhren (gut gehend) " 3 " "

Frauringe, Ketten, Gold- und Silberwaaren. 21314

Größte Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.

Werkstätte für Uhren und Schmuckfachen jeder Art.

Cheviot

zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dgl. zu Herbst- o. Winter-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. **J. Bütgens,** Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Vorzügl. Speisefartoffeln „Andersen“,

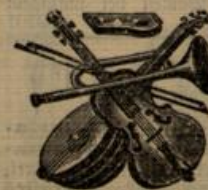
an Haltbarkeit und Wohlgeschmack unübertroffen, empfiehlt per Kumpf zu 20 Pf., im Centner zu 2,25 Mk. 21190

Carl Lückvers, Stiftstraße 13.

Atelier

für

Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.



Großes Lager in alten echten italienischen und deutschen Meistern Instrumenten, als Geigen und Cello. Ebenso große Auswahl in allen sonstigen Instrumenten und allem Zubehör. 21466

Richard Weidemann,

Langgasse 4.

Großer Fleisch-Abschlag.

Rindfleisch 40 Pf., Hammelfleisch 40 Pf. fortwährend zu haben
Mauergasse 10.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, Montag, den 6. November 1893,
Abends 7 Uhr,

im Saale des Victoria-Hotels:

Zweite Haupt-Versammlung für 1893/94.

Mitwirkende:

Fräulein **Charlotte Huhn**, Opernsängerin aus Köln,
Herr Professor **Max Pauer** aus Köln (Pianoforte), Herr
Karl Butts hier, Ehrenmitglied des Vereins (Oboe),
und die Herren Königlichen Kammermusiker **Kuno Knotte**
(Viola), **Louis Krahner** (Klarinette), **Louis Scharr**
(Horn) und **Adelhard Wollgandt** (Fagott), sämtlich
Mitglieder des Königlichen Theaterorchesters hierselbst.

Programm:

1. Sonate für Pianoforte in E-dur, op. 109. . . Beethoven.
2. Gesänge: a. Die Allmacht. Schubert.
b. Angedenken. Cornelius.
c. Ich liebe Dich. Grieg.
3. Märchenerzählungen, 4 Stücke für Klarinette,
Viola und Pianoforte, op. 132. Schumann.
4. Gesänge: a. Verlassen. Dorn.
b. Neue Liebe. Rubinstein.
c. Glockenblumen. Sommer.
5. Quintett für Pianoforte, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott in Es-dur, op. 16. . . Beethoven.

Einige numerierte Plätze für **Fremde**, welche nicht in
der Lage sind, Vereinsmitglieder zu werden, sind in der
Buchhandlung von **Moritz und Münzel** (Tanusstrasse)
à 4 Mark zu haben. 305

Turn-Gesellschaft.

Sente Sonntag, den 5. Nov.,
Abends 7 1/2 Uhr, in unserer Turn-
halle, Wellstrasse 41:



Soirée

des Königl. Hof-Künstlers
Herrn **Stengel**

im Bereich der höheren Salon-Magie
(ohne alle Apparate),

darauf folgend:

Gesellige Familien-Bereinigung mit Tanz.

Kosten-Beitrag 40 Pf. pro Person.

Wir laden unsere Mitglieder und Gäste zu pünktlichem Er-
scheinen ergebenst ein. 287

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhilfs-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Selmundstraße 41, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45. — 50. 10 Mk. 222

Dr. med. Loh.

Kneipp'sches

und kombiniertes Naturheilverfahren. — Prospekte gratis.
Badhaus „Zum Rheinstein“. 20559

Gesellschaft „Fidelio“.

Sente Sonntag, den 5. November d. J., präcis
8 Uhr Abends, im Römersaale zur Feier unseres

VII. Stiftungsfestes

Theatralische Abend-Unterhaltung,
Musik- und Gesangs-Aufführungen
und Ball,

worauf wir nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Gesangverein „Liederkranz“.

Sente Sonntag, den 5. November, Abends
8 1/2 Uhr, findet unser

46. Stiftungsfest

im Saale des

Hotel Schützenhof

statt, wozu wir unsere verehrlichen inactiven Mitglieder und
deren Angehörige ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Sollte Jemand keine Einladung zugegangen sein, so
bitte sich an den Präsidenten Herrn **K. Riepert**, Neugasse 3,
zu wenden. 481

Ansprüche an den Nachlaß des Herrn

Professor Dr. med. E. Frerichs

hier bittet man auf dem Bureau des unter-
zeichneten Bevollmächtigten der Erben baldigst
anzumelden.

Rechtsanwalt Dr. Romeiss,
Rheinstraße 31.

Dieselbst find auch Honorar-Rückstände zu
begleichen. 481

Union,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
in Deutschland thätig seit 1816.

Garantiefonds Mk. 40 Millionen

ausschließlich für die Lebens-Versicherungs-Abtheilung.

Grundkapital Mk. 9,225,000.

Versicherungen aller Art vom 10. bis 70. Lebensjahre. Un-
anfechtbare, unverfallbare Policen. Zahlung der vollen
Versicherungssumme in Folge von Duell und Selbstmord.

Kostenlose Kriegsversicherung für alle Wehrpflich-
tigen incl. Reserve- und Landwehrpflichtige. Bedeutende Ge-
winnanteile nach drei Modalitäten: in Erhöhung der
Versicherungssumme; in Baar; in Reduction der Prämien.

Der durchschnittliche Prozentsatz der letzten 4 Jahre beträgt
1 1/2 pCt. der Versicherungssumme in Erhöhung und pro Jahr. Prompte
Auszahlungen. Niedrige Prämien. 19028

General-Agentur Wiesbaden:

Ernst Schulz.

Thätige Vertreter werden stets unter den günst. Bedingungen angestellt

Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie **Magnum bonum** und **Mäuschen** zum Winterbedarf bei
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Kalte Füße

vermeidet man durch das Tragen von

Schirg's

Kameelhaarsocken

Das vorzügliche Material, welches zu dieser Waare verwendet wird, verleiht derselben eine

wunderbare Weichheit.

Das Paar Mk. 1.60, das Duzend Mk. 18.—.

Für sehr empfindliche Füße empfiehlt sich als

**das Beste
Himalaya-socken,**

das Weichste und Schönste, was die Industrie des In- und Auslandes bietet.

Franz Schirg,
Webergasse 1, Nassauer Hof.

21527

Amerikanische Oefen

neuester und bester Construction

in den verschiedensten Ausstattungen, als:
schwarz, vernickelt, vernickelt mit Majolika-Einlagen etc.

Regulir-Füllöfen mit u. ohne Schüttelrost, schwarz und vernickelt,

Dauerbrand-Einsätze, amerikanisches System, für Porzellan-Oefen, in verschiedenen Grössen, sowie alle anderer Arten Oefen, wie: **Regulir-Kochöfen** mit besonders grosser Kochvorrichtung, **gewöhnliche Kochöfen, Säulen-Oefen u. s. w.** empfiehlt in grösster Auswahl billigst

19009

M. Frorath,
Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.



Die Porzellanofen - Fabrik von Louis Hartmann,

Wiesbaden,

Emserstr. 75, Emserstr. 75,
älteste Fabrik hier (gegründet 1861), empfiehlt

Altdeutsche

Chamotte-Oefen

in verschiedenen Farben und Grössen nach bester Construction und für jedes Brennmaterial geeignet.

Ganz fertig und nach auswärts transportabel.

Umsetzen, Reparaturen etc.

Amerikanische Oefen

besten bewährter Systeme in verschiedenen Ausstattungen, wie schwarz, vernickelt und vernickelt mit Majolika-Verzierungen.



Dauerbrand-Oefen

irischen Systems

für jede beliebige Kohle und Coaks, sowie

Reg.-Füllöfen

mit und ohne Schüttelrost, in schwarz, vernickelt, sowie mit bunter Emailirung.

Säulenöfen, Kochöfen,

sowie alle andere Arten Oefen empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

21143

D. Bleyler

(früher A. Willms, Hoflieferant),

Marktstraße 9.



Haarlemer Blumenzwiebeln

als: **Hyazinthen, Tagetten, Narzissen, Tulpen, Crocus, Ranunkel, Schneeglöckchen, Anemouen, Seilla sibirica, Seilla maritima** in nur fräftigen, gesunden 1a Qual. Zwiebeln, die durch eigene Probe als besonders schön blühend bekannt, empfiehlt billigst in grösster Auswahl die Samen-Handlung von

19892

Julius Praetorius

(1861 etablirt 1861),
26. Kirchgasse 26.

Weisstannen,

sowie Rothtannen - Decker in jedem Quantum zu haben
Feldstraße 18.

20908

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4, J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 14454

Gänseleberwurst p. Pfd. Mk. 2.—

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Rob. Kaffee Gebrannt. 19048
eigener Brennterei in besten Qualitäten. Anton Berg, Richelsberg 22.

Rheingauer Quitten

per Pfund 12 Pf.,

so lange Vorrath, empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Von Bruderhand.

Roman von Doris Freilin von Spättingen.

(Nachdruck verboten.)

Die Umgegend von Schloß Wusterode besaß keine besonders hervorragenden Naturschönheiten, allein das anmuthig gewellte, wald- und wasserreiche Gelände zog dennoch alljährlich Fremde und Sommer-Gäste dahin, welche die bescheidene Lieblichkeit desselben zu würdigen verstanden. Daher hatte sich auch der ursprüngliche kleine Marktflecken von Jahr zu Jahr vergrößert und zu einem recht ansehnlichen Städtchen emporgeschwungen, dessen Villenkolonie ihm einen fast großstädtischen Anstrich verlieh.

Den Hauptanziehungspunkt bildete natürlich das, wie man sagte, in seinem älteren Theile noch aus der Raubritterzeit stammende Schloß des Fürsten Amberg-Weißstein, das, von ausgedehntem, sogar meilenweitem Park umgeben, nur durch einen kleinen Strom, die Wuster, vom Städtchen getrennt, auf einer Anhöhe lag und gleichsam die Gegend beherrschte.

Auf diese feudale Nachbarschaft waren die Bewohner von Wusterode auch nicht wenig stolz, und der Fürst und seine Familie standen bei Jedermann in hohem Ansehen. Derselbe galt für einen, obwohl äußerst hochmüthigen, doch edlen und gerecht denkenden Mann, der am Wachsen und Gedeihen des Ortes, wie am Wohl und Wehe seiner Einwohner stets den regsten Antheil nahm, insofern man seine Autorität und seine angestammte Würde als Nachkomme der einst hier regierenden Fürsten nicht zu schmälern oder zu beeinträchtigen wagte.

Daß Fürst Amberg aber auch schroff und im höchsten Grade feindselig werden konnte, davon hatten die Wusteroder bereits vor Jahren einen Beweis erhalten. Unterhalb des Schlosses, dort, wo der zeitweise recht reizende Fluß ein scharfes Knie bildete, hatte vor etwa fünfundsanzig Jahren das bescheidene Häuschen und die Wassermühle des Müllers Weller gestanden, dessen genügsamer Sinn sich durch sein einfaches Heim und den ererbten Beruf zeitweilig befriedigt gefühlt. Nach wie vor stellte er dem fürstlichen Hause sein Kontingent an Mehl und zog, wenn die herrschaftliche Equipage einmal an seinem grün angestrichenen Statuenzaun vorüberrollte, ehrfurchtsvoll das weiße Köppchen. Durchaus anders geartet als der Vater war Meister Wellers einziger Sohn.

Er hatte in der Residenz studirt, war dann als Chemiker

nach Amerika und Australien gegangen, wo er, nach Aussage einiger Alles wissen wollender Leute ein reicher Mann geworden, dem an dem heimathlichen Grundstücke, welches nach dem Ableben des alten Müllers auf ihn übergegangen war, nicht viel gelegen zu sein schien. Durch Meister Wellers Obergesellen, der dem Erben zeitweilig eine Abrechnung zukommen ließ, wurden Mühle und Besitzthum sorgsam verwaltet, und während geraumer Zeit blieb Alles im alten Geleise.

Da erschien vor neun Jahren, zur höchsten Ueberraschung des ganzen Ortes, der fast vergessene Weller junior plötzlich wieder in Wusterode. Aber wenn sein Name nicht ganz deutlich im Fremdenbuch des „Blauen Adlers“ gestanden, keine Menschenseele hätte in dem eleganten, bartlosen etwa 45-jährigen Manne, der eigentlich mehr einem Engländer oder Amerikaner glich, den einstigen schlichten Bürgersohn erkannt.

Nur zu bald sollte dieser, nicht allein in Wusterode, sondern auch in der ganzen Gegend von sich reden machen, und schon nach wenigen Tagen schwirren unglaubliche Gerüchte durch die Luft.

Mr. James D. Weller — wie der simple Name Johann Daniel Weller amerikanisirt worden war — habe in unmittelbarer Nähe von Wusterode ein ergiebiges Quarzlager entdeckt und stehe im Begriff die alte Mühle abzureißen und dicht zu Füßen des Fürstenschlosses eine Glasfabrik nebst großartig betriebenen Schleifereien, ganz nach transatlantischem Muster errichten zu lassen.

Wie die Leute meinten, würde diese Anlage enorme Summen verschlingen, aber ebenso schauten Hunderttausende, um nicht gleich zu sagen: Millionen, daraus hervor. Das hatten die guten Wusteroder nimmer gedacht. Unglaublich! Ein Halbfremder mußte kommen und ihnen zeigen, welche Schätze der heimathliche Grund und Boden birge.

Auch zu Ohren des Fürsten war jene Kunde bald gedrungen, welcher derselben Anfangs kaum Glauben schenken wollte. Als jedoch zwei Wochen nach Mr. Wellers erstem Auftreten im Städtchen eine Schaar rüstiger Arbeiter an den Abbruch der alten Mühle ging und — was der Fürst von seinen Fenster aus genau beobachten konnte — Ingenieure und Baumeister sich einfanden, um über den geplanten Neubau zu berathen, da gerieth

er in Born und befahl seinem Kabinettsrath, ein von ihm selbst abgefaßtes Schreiben an den Fabrikanten schleunigst copiren zu lassen. Dasselbe sagte zwar in höflicher Form, aber deutlich genug, daß der Fürst über solch' rücksichtsloses Vorgehen empört wäre. Wegen der allzu nahen Nachbarschaft des Schlosses ersuche Se. Durchlaucht Mr. Weller, von dem geplanten Bau Abstand zu nehmen, und er sei gewillt, das Mühlengrundstück nicht allein käuflich zu erwerben, sondern auch den Besitzer mit einer namhaften Summe zu entschädigen. An demselben Tage kam des Ausländers Antwort zurück. Dieselbe war kurz und bündig in tabelloß reinem Deutsch verfaßt. Um keinen Preis der Welt sei es ihm möglich — so lautete der Brief — den ihm gehörigen Fleck heimathlicher Erde zu veräußern, nicht allein weil er durch das ihm in Aussicht stehende Geschäft Verpflichtungen gegen sein Kind habe, sondern auch weil es ihn unendlich glücklich mache, das Erbe seiner Väter zu Ansehen und Ehre bringen zu können. Er bedaure, Se. Durchlaucht abschlägig bescheiden zu müssen, und da er vollkommen in seinem Rechte wäre, so würde er sich am Bau der Glasfabrik nicht hindern lassen.

Nach der Ansicht Fürst Amberg's verrieth dieses Schreiben den ganzen prohenhaften Dünkel des Barvenus; jetzt schäumte er innerlich und ließ dem Amerikaner sagen, er verböte ihm den Aufbau der Fabrik, da, wie hinlänglich bekannt, der feine Glas- und Quarzstaub gesundheitschädlich wirken und er auf seine Familie ebenfalls Rücksichten zu nehmen habe. Wenn Herr Weller zu einer gütlichen Einigung nicht zu bewegen sei, würde er höheren Orts Beschwerde einreichen.

Trotzdem blieb Mr. Weller unerschütterlich fest, und soll es darauf, wie man sich in Wusterode geheimnißvoll zuraunte, zwischen den beiden Herren zum Prozeß gekommen sein, der, wie wohl vorauszu sehen gewesen, zu Gunsten des Amerikaners entschieden worden wäre.

Seitdem schien das jetzt zu stattlicher Größe angewachsene Etablissement des „Glasmachers“ — dieser Spottname war Mr. Weller von fürstlicher Seite zu Theil geworden — für das Schloß gar nicht mehr zu existiren, so daß auch der Dienerschaft desselben jedweder Verkehr mit der plebejischen Nachbarschaft untersagt wurde. Ganz besonders auch konnte der Fürst es nicht gut vertragen, wenn zufällig irgend Jemand sich in lobender Weise über Mr. Weller's Intelligenz und Thätigkeit, wie über den Geschmack, den er bei der ganzen Anlage bewiesen, erging. „Bah, neue Schlösser und Häuser kann sich jeder reiche Wucherer bauen!“ äußerte er wegwerfend und schaute verächtlich nach der im reinsten Renaissancestil aufgeführten reizenden Villa des einstigen Müller-sohnes hinüber.

Ohne daß es zwischen den feindlichen Nachbarn zu weiteren Mißhelligkeiten gekommen war, rollte die Zeit dahin. Nur einmal, es mochte zwei Jahre nach der Erbauung der Glasfabrik sein, sollte die fürstliche Familie mit einem der Bewohner von „Kathleens Ruhe“, welchen Namen Mr. Weller der Besingung zum Andenken an seine verstorbene Frau gegeben, in direkte Berührung kommen.

An einem lauen Apriltage, als Bäume und Sträucher bereits den ersten Hauch des jungen Grüns zeigten, kam Mr. Weller's elfjährige Töchterchen laut schreiend und mit allen Zeichen wahrer Todesangst in den blaffen Zügen, von einer Ulmer Dogge verfolgt, die Anhöhe zum Schloß emporgestürzt. Allein, was die Kleine für böswillige Absicht hielt, war nur tappische Spielerei des jungen, ungeschlachten Hundes, dessen Bellen immer lauter und freischender wurde, je schneller das Kind ihm zu entfliehen versuchte.

Der Fürst, welcher, in Begleitung seines zweiten, neunzehnjährigen Sohnes Archibald von einem Spazierritte heimkehrend, gerade vor das Schloß geritten kam, gewahrte noch, wie nur wenige Fuß breit von den Hufen der Pferde entfernt, die zarte Gestalt des kleinen Mädchens auf dem harten Kieswege ohnmächtig zusammenbrach. Zugleich stand die junge Dogge schon wie eine Mauer fest und sah scheuen Blickes nach den Reitern hinüber. Ehe jedoch der Fürst zu klarer Ueberlegung des Geschehenen gekommen, war der Prinz, dem Vater die Zügel zuwerfend, aus dem Sattel gesprungen und hatte den leblosen Körper der Kleinen vorsorglich auf die Arme genommen, mit dem er nun unverzüglich nach dem Schlosse eilte. Im Zimmer der Prinzessin Brigitte war denn auch schon nach kurzer Zeit, ohne daß Belebungsversuche nöthig gewesen, das fremde Kind aus seiner Ohnmacht erwacht

und hatte mit großen, verwunderten Augen sich in der unbekannten Umgebung umgesehen. Was nun thun? Die Fürstin, eine sehr zartorganisirte, ängstliche Dame, stimmte dafür, die Kleine mit der Kammerjungfer nach der Villa zurückzuführen und Mr. Weller den Vorgang erklären zu lassen, was der Fürst indeß vernahm, indem er meinte, man wäre dazu nicht verpflichtet, da eine einfache Anzeige des Geschehenen genügen würde und Herr Weller für seinen Sprößling von hier abholen lassen könne. Allein Prinz Archibald, nach Art der feurigen und für romantische Abenteuer begeisterten Jugend, bestand darauf, das wirklich liebreizende braunlockige Kind selbst nach der Villa hinabzubringen, da die Kleine durch seinen eigenen Hund erschreckt worden war, und man, wie er meinte, dem Vater eine bündige Erklärung schuldig wäre.

Obwohl Fürst Amberg's Stolz sich dagegen etwas auflehnte, so war er doch auch wieder viel zu sehr Cavalier, um nicht das Richtige im Auspruch des Sohnes sofort zu erkennen.

Ganz zutraulich wandelte dann auch bald darauf die kleine Thunelba Weller an Prinz Archibald's Hand zur väterlichen Wohnstube hinab, indem sie in einem allerliebsten klingenden Gemisch von Deutsch und Englisch über ihr Mißgeschick noch einmal Bericht erstattete.

Seit diesem Tage waren wieder 7 Jahre ins Land gezogen, während welcher das damals so zarte Kind des Fabrikanten sich zur Jungfrau entfaltet hatte. Allein mochte der Fürst sich noch so sehr gegen jede nähere Berührung mit der Nachbarschaft wehren, ein Umstand ließ sich trotz aller Vorsichtsmaßregeln doch nicht abwenden, nämlich: daß an stillen Sommertagen, wenn die Fenster im Musikzimmer der Villa geöffnet standen, Miß Thunelba's wundervolle Sopranstimme bis hinauf nach dem sogenannten holländischen Garten drang, wo die Amberg'sche Familie den Abend einzunehmen pflegte. Fast wider Willen mußte dann Jeder dieser glodenreinen, schmelzenden Tönen das Ohr leihen. —

Fürst Amberg besaß drei Kinder. Der Erbe seines Namens und Besitzes, Prinz Carlos, stand im 30. Lebensjahre und war mehrere Jahre bei der deutschen Gesandtschaft an auswärtigen Höfen thätig gewesen. Man hatte ihn stets als geistvollen Mann und Diplomaten gerühmt. Durch einen Sturz mit dem Pferde wurde er jedoch nicht allein dienstunfähig gemacht, sondern auch für lange Zeit aufs Siechbett geworfen. Die Folgen dieses betrübenden Unfalles sollten einen düsteren Schatten werfen auf das bisher so sonnenhelle Dasein des jungen Prinzen. Da er mit dem Kopfe gerade auf einen Pressstein gefallen war, mußte sein Gehirn doch erhebliche Verletzungen erlitten haben, daß er, nachdem bereits beinahe zwei Jahre vergangen waren, zeitweise in eine Art Melancholie verfiel, die ihn dann völlig stumpf und apathisch werden ließ. Meistens aber zeigte sich Prinz Carlos ruhig, ernst und freundlich, so daß der Ueingezeichnete von diesem schmerzlichen Leiden durchaus nichts gewahrte. Wie eine besonders hervorragende ärztliche Capacität dem Fürsten im Vertrauen mitgetheilt wäre nach Jahren der größten Ruhe und Schonung Heilung durchaus nicht ausgeschlossen, allein man müsse ebenso darauf gefaßt sein, daß, vielleicht in Folge allzu großer Alteration oder Nervenerkältung, sich dieser Zustand in vollständige Geistesstumpfheit verwandeln könne. Seitdem führte Prinz Carlos ein äußerst zurückgezogenes, von Vater und Mutter auf Schritt und Tritt behütetes Dasein. Dabei war er jedoch keineswegs untätig. Er arbeitete täglich ein paar Stunden mit dem Kabinettsrath, führte auch eine namhafte Correspondenz, und es war nicht selten, daß der Fürst bei wichtigen Entscheidungen ihn um seinen Rath anging. Und dennoch vermochte man sich beim Anblick des hochgewachsenen Mannes mit den edlen bleichen Zügen, dessen Augen so schwermüthig sinnend über das nützliche Weltgetriebe hinwegschauten, des Gedankens nicht zu erwehren, daß die Last seines Unglücks ihn tief und schmerzlich niederbeuge. Konnte sich doch Keiner entsinnen, Prinz Carlos, seitdem er wieder im Elternhause lebte, jemals lächeln gesehen zu haben.

Des Fürsten, im blühenden Alter von sechsundzwanzig Jahren stehender zweiter Sohn, Prinz Archibald, war Seemann und sollte nach einer sechsmonatigen Reise binnen Kurzem auf Schloß Wusterode eintreffen. Er war, seitdem er die selbstgewählte Carrière als Seecadet begonnen, immer nur für flüchtige Besuche daheim gewesen, so daß der Fürst, dessen ausgesprochenen Liebling Prinz Archibald zu sein schien, diesem längeren Besuche mit Ungeduld entgegenjah.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 5. November.

41. Jahrgang. 1893.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass wir

19. Kirchgasse 19,

nächst der Louisenstrasse,

ein elegantes, der Neuzeit entsprechendes

Friseur- u. Parfümerie-Geschäft

eröffnet haben. Durch langjährige Thätigkeit in Geschäften ersten Ranges des In- und Auslandes (Franz zuletzt noch mehrere Jahre in der Firma Rosener, Kranzplatz, Kuss bei dem Kgl. Theater-Friseur Herrn Max Gürth thätig) sind wir in der Lage, da wir Alles persönlich ausführen, allen an uns gestellten Anforderungen voll genügen zu können. Mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung zeichnen

Mit grösster Hochachtung

Kuss & Franz,

Friseure.

19. Kirchgasse 19.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Holster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Brand-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt.

4482

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Eis

in jedem beliebigen Quantum fortwährend billig zu haben.

H. Wenz,

21134

Eishandlung, Langgasse 53.

50 pCt. Ersparnis.

Herzog's feinste Kaffee-Essenz.

ist der köstlichste Zusatz zum Kaffee!

Herzog & Fuchs, Andernach a. Rh.

Überall käuflich.

Steeb's Kloostertropfen

(ein hochfeiner Magenliqueur)

regen den Appetit anbefördern die Verdauungstärken den Magenverhindern Sodbrennenund sind von grossartigem Geschmack.

Ein Gläschen nach dem Genuss schwer-verdaulicher Speisen genommen, verhindert üble Nachwirkungen.

Vielfach ärztlich empfohlen!

1/4 Fl. Mk. 2.25, 1/2 Fl. Mk. 1.25, Reissefäschen 75 Pf.

Alleiniger Fabrikant H. Steeb, Würzburg.

Überall zu haben; in Wiesbaden bei folgenden Herren:
C. Acker, Hoflieferant, Aug. Engel, Hoflieferant, J. M. Roth Nachf., Oscar Siebert.

21789

Vinador spanische Weingroßhandlung.

Direkter Import feinsten, alter Medicinal- und Frühstücksweine — Reinheit garantiert — Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein, roth und weiss. Verkauf in 1/4 u. 1/2 Fl. zu Originalpreisen (1/4 Fl. Mk. 2.50 u. 3.—).

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Friedr. Groll, Götthelfstrasse 1, Ecke Adolphsallee.

L. Henninger, Friedrichstrasse 16.

12726



Gambrinus-Restaurant,

Marktstrasse 20.

Große Lokaltäten, reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch 80 und 1.20.

Auskauf des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 19454

B. Müller.

Frisch geschlachtete fette junge Gänse

bratfertig, reinliche beste Waare, mit Innerem 3 1/2 bis 5 1/2 Kilo schwer, incl. 200 Gramm für Verpackung, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis 6.80 unter Nachnahme des Betrags und Garantie für frische gute Waare.

Fran Clara Strehle, Baffau (Bayern).

Neues Sauerkrant

per Pfund 10 Pf.

21694

Anton Berg, Michelsberg 22.

Äpfel.

Mauergasse 3, im Hofe rechts, sind verschiedene Sorten billig zu haben.

21572

Kartoffeln (Magnum bonum)

per Malter 4 Mk.

20697

W. Kimmel, Landwirth, Morisstrasse 29.

127

WELT-LEDER-GLANZ

KARNOBIN

Patentiert in allen Kulturstaaten.

Bestandteile: D. R. P. 18998. Höchste Eleganz und Dauerhaftigkeit des Schuhwerks und aller Lederwaren. Ist geruchlos, garantiert gift- u. säurefrei, erhält das Leder geschmeidig u. verleiht Hefschwarzen Glanz, fñhrt im Regen und Schnee nicht ab, daher Beschmutzungen der Kleider unmöglich, verhindert das Schmelzen des unbenutzten Lederbeugs. Im schlechtesten Zustand befindliches Leder wird wie neu! Ist im Gebrauch äusserst sparsam, da einmaliges Auftragen für längere Zeit genügt, deshalb bedeutend billiger und besser als alle Wachsen, Fette, Öle etc. Kommt in schwarz und farbig in Dosen à 10, 25 und 50 Pfg. in allen besseren Droguen-, Material- und Schuhwarenhandlungen.

Niederlagen: **Eduard Brecher**, Neugasse 12; **Dr. C. Cratz**, Langgasse 29; **L. Henninger**, Friedrichstraße 16; **H. Roos Neff**, Metzgergasse 5; **Max Rosenbaum**, Marktstraße 23; **Louis Schild**, Langgasse 3; **Oscar Siebert**, Launusstraße 42; **Otto Siebert**, Marktstraße 10; **Chr. Tauber**, Kirchgasse 2a. 125

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 19015
Löwen-Apotheke.

Kohlen - Consum - Verein

Adelheidstr. 13. **A. Peters**, Commanditg.,
Parterre. nächst der Adolphsallee

liefert 21624
Kohlen u. Briquettes
in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Eier - Kohlen,

steins, schlacken- und grusfrei, besser und billiger wie Fett - Rußkohlen, offeriert in jedem Quantum den Centner zu 1 Mk., die Fuhr von 20 Centner zu 20 Mk. 18622

O. Wenzel,
Adolphstraße 3.

Kohlen-Consum-Verein.

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank).
liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündeholz, Briquettes auch Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“) in vorzüglichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen- und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohlen empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase, bester und billigster Brand für alle Feuerungen, vollständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen. Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

Wilh. Theisen,
Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Goldfische,

Wiesbadener Tagblatt (Morgen-Ausgabe), p. Stüd 15 u. 20 Pfg. Kirchgasse 26. 21507

Brennmaterialien.

Außer meinen übrigen Brennmaterialien empfehle aus meinem Lager und den täglich einlaufenden Waggonladungen:

Ia mel. fette Hausbrandkohlen von vorzüglicher Stückreife	zu Mk. 18.50
Qualität	
Ia Kohlscheider Steinkohlen-Briquettes	" " 21.-
Ia Kohlscheider Eisform-Briquettes	" " 20.-
Ia Alte Haase Eisform-Briquettes, kleine	" " 21.-
Ia Alte Haase Eisform-Briquettes, große	" " 20.50
u. fern. Ia Rh. Braunt-Briquettes, feinste Marke	" " 18.-

Alles per 1000 Kgr. frei an das Haus geliefert bei gleich baarer Zahlung mit 3 % Vergütung.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, 21761
Ellenbogengasse 17 u. Rheinbahn.

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in den diversen Sorten Kohlen für Zimmer- und Küchenbrand, Coaks, Briquettes, nur Ia Qualitäten, Ia Baar Buchen- und Kiefern-Holz, sowie alle sonstigen Brennmaterialien in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kessler,
Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
Schnelgasse 2. 18738
Comptoir: Neugasse 7a, Entresol.

Kohlen.

Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruß-Kohlen von den besten Zechen, Anthracit-Würfel u. von Zeche Kohlscheid für amerikanische und Füllkäse, sowie Brauns- und Steinkohlen-Briquettes, gebr. Patent-Coaks für Aufheizungen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und geschnitten, Anzündeholz und Lohfaden.

Durch directen Bezug ab Zeche per Bahn (keine Schiffsladung) bin ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als Konkurrenz an diesem Plage zu liefern und halte mich bei receller und prompter Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantums bestens empfohlen. 18196

Hochachtungsvoll
Th. Schweissguth, Nerostraße 17
Telephon No. 274.

Für den Winterbedarf empfiehlt

Ia gew. Rußkohlen, Ia Ofen- und Herd-Kohlen, Ia Anthracit für amerik. Ofen (nur Kohlscheid), sowie alle übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. **J. L. Krug**, Louisenstr. 5.
nächst der Wilhelmstraße.
Telephon No. 128. 18093

Kohlen.

Ia Kärntner metierte Kohlen à Mk. 17.50 per 1000 Kilo frei am Haus gegen Baar empfiehlt

Otto Lenz, 10. Meyandrasstraße 10.

Borde, Latten, Rahmen, Dielen, fow. Weichbinder-Rohre u. Tisch stets auf Lager Hochstraße 2, a. d. Kirchg. 17876

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à M. 18.50, p. Fuhre, 20 Ctr. ferner direct ab Waggon: über die Stadtwaage gewogen.
Ia gewasch. Rußkohlen, Korn I à M. 21.70,
Ia " " " II " " 21.30,

Eier-Briquetts (von Alte Haase), **Kohlseider, Anthracit-Würfel b,** **Kiefern-Anzündholz, Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Stein- und Braunkohlen-Briquetts** billigt.

Preislisten gern zu Diensten.

21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Holz- und Kohlen-Handlung.

Meinen werthen Gönnern und einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen Grabenstraße 24 eine Holz- und Kohlen-Handlung errichtet habe und bitte um gütige Abnahme.

20182

Heinrich Mais,

Meinergasse 25.

Grabenstraße 24.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Wir liefern bis auf Weiteres direct ab Waggon frei an's Haus:

Anthracit-Würfel b. 20/45 (Börtingstiepen) die Fuhre von 20 Ctr. zu M. 28.40
Rußkohlen, pr. gewaschen 20 " " " 20.80
Melirte Kohlen, pr. ca. 60—70 % Stücke 20 " " " 18.40
Steinkohlen-Briquetts der Ctr. " " 1.07
Braunkohlen-Briquetts " " " " 0.95
Der Director.
Boyens. 22

Kohlen

in Waggon, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhrren, über die Stadtwaage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

18531

Gustav Bickel, Heleneustraße 8.

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu M. 18, gewaschene Rußkohlen I. " 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Langgasse 20. 12034

Josef Clouth.

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

19744

H. Wollmerscheidt.

Verkäufe

Ein Viertel antes Sperrst. Abonnement abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21312

Ein Viertel Sperrst. ist abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21740

Ein Viertel 1. Rangloge, sehr guter Vorderplatz, abzugeben Adelhaidstraße 53, 2. 21448

Zwei gut erhaltene Pelzmäntel, acht Eiber, billig zu verkaufen Wellstr. 5, Bart. 21816

Ein gut erhaltener Pelz-Mantel

nebst neuem Fuchsfach billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21765

Ein wenig getr. **Winter-Jaquett,** mittl. Figur billig zu verkaufen Nicolassstraße 17, Hinterh. 21685

Eine Spieldose,

6 Stücke spielend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21565
Einige **Schlafzimmer-Einrichtungen,** einzelne Betten, Waschkommoden, polirte und lackirte Schränke, verschiedene Polster-Garnituren, einzelne Sophas, Sessel und Stühle, Büffets, Ausziehtische zc. b. zu verk. Friedrichstraße 13. 16741

Schwarze Salongarnitur mit grün u. schwarzer Seide f. 165 M. zu haben Saalgasse 16. 21631

Saalgasse 24 billig zu verkaufen: 6 Betten, vollständig, von 60 M. an, Verticow 36 M., Ottomane 25 M., Kommode 25 M., Waschkommoden und Waschränken 22 M., Kleider- und Kleiderschränke von 20 M. an, Seegras-Matrasen, breith., 16 M., Rohhaar-Matrasen 40 M., 20 Dsch. v. 12 M. an, 20 Kissen à 4, 2 eif. Bettst. mit Strohh. à 10 M.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung. Adelhaidstraße 42 bei **A. Leicher.** 16159

Schönes neues **Plüsch-Ganape** b. abg. Michelsberg 9, 2 St. 1. 21821

Schöner **Divan** (neu) billig abg. Michelsberg 9, 2 St. 1. 21820

Ottomane ohne Bezug 32 M. Michelsberg 9, 2 St. 1. 21819

Gassischränke!

fünf Stück, mit Trejor (Stahlpangzer), zu sehr billigen Preisen sofort abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Möbel, fast neu, sind noch zu verk.: 2 Spiegelschränke zu 85 und 75 M., 2 einthür. u. 1 zweithür. Kleiderschr. je 18 u. 26 M., eif. Bettst. mit Matrasen à 16 M., Bücherschrant 27 M., 1 Ottomane 55 M., Bettstellen mit Rahmen u. Keil 50 u. 40 M., Sopha m. Stühlen 60 M., Plüschgarn. 145 M., ov. Tische (Rußh. u. Mahag.) 15 u. 30 M., Waschkonsole je 18 M., Eich.-Küchensch. 35 M., gr. Klidentisch 8 M. Bierstädterstr. 26.

Zwölf Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. z. vk. Moritzstr. 44. 14500
Coupe, leicht fahrend, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20896

Ein hölzerner Sackfarren,

stark gebaut und gut erhalten billig zu verkaufen Langgasse 27, Parterre-Kontor.

Ein **Knaben-Fahrrad,** einige gut erhaltene **Treppenhäuser,** sowie 1 gr. **Salon-Pfeilerpiegel** (Gold), **Trümpfen** mit weißer Marmorplatte zu verk. Adelhaidstr. 33, B. 21632

Ein kleiner transportabler **Heißwasser-Heißapparat** (System **Sampson**), für Gas- und Petroleum-Heizung eingerichtet, ist für 50 M. zu verkaufen. Der Apparat ist wie ein gewöhnlicher Ofen ohne Kessel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21677

Billig zu verkaufen:

Fenster, Vorkenster, Salonfelder, Haus- und Stubenthüren, Glasflügelthüren, Treppen und Treppentische, 1 Parquetboden, eichene Schalterbänke, 1 eiserne Viehseffel, 2 eiserne Balkenplatten, Träger und Säulen, 1 hölzerne Halle, Bauholz.

Adam Fürber, Feldstraße 26.

Eine Partie alter, noch gut erh. **Fenster** zu verkaufen Emmerstr. 19
Ein großer **Krautständer** (auch für Fleisch einzulagern), fast neu, zu verkaufen Schulberg 21, Bart.

Ein ovaler **Kochofen** billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 53, Bart.

Schöner blauer 5-edig.

Maholika-Ofen

preiswerth zu verkaufen Große Burgstraße 14, B. 21730

Das Haus Langgasse 50

mit Seitengebäude und Hinterhaus ist auf Abbruch zu verkaufen. Nur „schriftliche“ Off. an **Louis Stemmler, Goldgasse 2.** 21690

Ein Altmann'scher Ofen, 2 dreiarmlige Gasluster
2 Gaslampen für Schaulenker, 1 große Hängelampe,
2 Gasmotoren, 1 Wandbecken für Wasserleitung, 3 kleine runde Marmor-
tische (Alles billig) zu verkaufen. 21832

Carl Herborn, „Tivoli“, Louisenstraße 2.

Ein Brand Backsteine, 165,000 (Mantel-
ofen, sehr gute
Abfahrt), zu verkaufen. Näh. Kirchhofgasse 44. 15939

Kanarienhäuser von 4 Mk. an Wellstrasse 45, Stb. 2 St. 21484

Ein Schwarzkopf zu verk. Kirchhofgasse 7, 1 St. r. 21830

Verschiedenes



Red-Star-Line. 11292

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Hohen Nebenverdienst können sich Herren aller Berufsweige
durch Uebernahme einer Agentur für Lebens- und Sterbefälle-
Versicherung verschaffen. Bei entsprechenden Leistungen monatliches
Firmum. Off. u. G. 961 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Cassel erbeten. 122

Wer

gibt dem Besitzer eines in flottem Gange befindlichen Geschäfts möglichen
Credit gegen Wechsel und gute Zinsen? Offerten unter **D. W. 441**
bef. der Tagbl.-Verlag.

Pension,

gut gehend, seit 7 Jahren best., 12-16 Zimmer, immer voll, soll für den
bill. Preis der Möbel, 5000 Mk., abgea. werden. Näh. **O. H. 1** postl.

G. Schulze, Clavierstimmer, 19777
Moritzstrasse 30.

Vorzügl. Pianinos,

größere Auswahl, billig zu vermieten und zu verk. 20809
Moritzstrasse 30, Stb. Part.

Wohnung:

Nöderstraße 31, 1. W. Karb, Werkstätte:
empfehlen sich als Spezialist für Möbelpolieren, Wischen und alle
Reparaturen derselben unter Zusicherung prompter Bedienung u. Garantie
bei billigst gestellten Preisen. 21132

Zum Anfertigen aller Arten Bau- und Möbelerbeiten, sowie zum
Reparieren und Polieren derselben, Reinigen und Wischen von Parquet-
böden empfiehlt sich 21140

Willh. Mayer, Schreinermeister,
Hochstraße 22.

Das

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Polieren von Schau-
fenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glas-
dachern, Firmenschildern, Fassaden unter Zu-
sicherung **billigster**, sauberer und pünktlichster
Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter
Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern
(freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr
P. Bohn, Kirchhofgasse 51. 14455

J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.

Stühle aller Art werden **billigst** gebochten, poliert u. repariert
bei **P. H. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 16808

Firmenschilder in jeder Ausführung und zu bill. Preisen
werden angefertigt. **A. Hauf**, Schriftenmaler und Lackierer,
Adelheidstraße 21. Bestellungen per Postkarte erbeten.

Die **Abfuhr und Vertheilung** eintreffender
Ladungen **Kohlen und Coaks** besorgt **billigst**
und **schnell** 20487

L. Rettenmayer, Rollfuhrwerk.

Für Gartenliebhaber!

Zum **Anlegen und Unterhalten** von Obst- und Biergärten, zur
Lieferung von schöngezogenen Obstbäumen, Hochstämmen, Spalieren, Bors-
miden, Cordons etc., beste Sorten, empfiehlt sich
Joh. Scheben, Obst- und Landschaftsgärtnerei,
Obere Frankfurterstraße. 21446

Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mt. 2.50, **Frauen-Stiefel**
sohlen und Fleck Mt. 1.70 und alle Arbeiten billig. 20926
H. Franz, Ellenbogengasse 6, Seitenbau 1 Tr.

Sehet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt
Sofort 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., ge-
fleider gereinigt u. repar. **H. Kleber**, Schillerplatz 2. 20611

Schützenhofstraße 2,

Ecke der Langgasse.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben**
Garderoben unter Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit.
Reparaturen schnell und billig. Auch auf pünktliche Ratenzahlung werden
Kleider angefertigt. 18158

Robert Doppelstein,
Schneidermeister.

Heinrich Ritzel,

Schneidermeister,
6. Walramstraße 6,

empfehlen sich zum Anfertigen von **Herren-Kleidern** unter Garantie für
guten Sitz und reelle Bedienung. 19925

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

4. Walramstraße 4,

empfehlen sich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Garderoben** unter
Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. b. 21481

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 19055
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Wodes.

Güte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pf. garnirt, sowie
alte Güte ausgearbeitet Schulberg 6, 1. St. Dasselbst sind Guthaten billig
zu haben. 20081

Meine Wohnung befindet sich

Langgasse 37 a,

Eingang Goldgasse 23, 2.

Empfehle mich gleichzeitig für die Herbst- und Winter-
Saison. 21282

Auguste Mayer-Heilbronn,
Damen-Confection.

Confection.

Costüme aller Art werden bei billiger Berechnung angefertigt von
Frau **Heidecker**, Querstraße 3, 3. St. rechts.

Costüme werden elegant und gut sitzend angefertigt. Näh.
Marttstraße 11, 3. l.

Eine Schneiderin empfiehlt sich anger dem Hause der
näheren Preise. Lebrstraße 7.

Lüdtige Näherin empfiehlt sich z. Nähen, Ausbessern etc. in u. außer
dem Hause bei billiger u. reeller Bedienung. Nerostraße 42, Stb. 3 St. 21481

Eine Kleidermacherin, welche in Geschäften thätig
war, empfiehlt sich den geehrten
Damen in und außer dem Hause. Langgasse 43, 2.

Eine perfecte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung
in und außer dem Hause. Nöderstraße 37, 1. St. hoch.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres Dohheimerstraße 14, Partierre.

Frau **Peez**, Weißzeugnäherin, empfiehlt sich in allen in der
Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter und reeller Bedienung. Arbeit
iets zur Ansicht. **Dranienstraße 22**, Seitenbau 1 St. rechts.

Zeichnungen für **Stickerien** auf alle Stoffe, werden angefertigt
Neue Colonnade 34. 21289

Weißstickerie wird **billigst** besorgt Saalgasse 3, Part. 18688

Weißstickerie w. tadellos u. billig angef. Frankenstr. 15, 1 r. 20612

Saalgasse 24 können Rogg Haare gesäubert werden à 1/4d. 3 Pf.
Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem
Hause **Lina Lümler**, Steingasse 5. 19061

Hochfrau Schlosser. Wwe., wohnt Herrmühl-
gasse 1, 1 St. l.

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 12187

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**. Michelsb. 2. 16048

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. H.-Hemd
u. H.-Hose u. Jacke, Leintücher und Tischtücher 8 Pf., Hand-
tücher und Servietten 3 Pf., Kragen 6 und Manschetten 8 Pf., Vorhänge
auf Spannrahmen das Blatt 40 Pf. Alles wird schön und schnell besorgt.
Anstellungen Mauerstraße 23, im Laden. 21595

Bringe hiermit meine

Gardinen-Wäscherei und Spannerlei

in empfehlende Erinnerung. Per Fenster 80 Pf.

Auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.

Moritzstraße 28, Hinterhaus. 21630

Meine Gardinen-Spannerlei auf Neu

Bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll Fr. Hess, Dranienstraße 15, Hth. Part.

Bringe meine

Gardinen-Wäscherei u. Spannerlei auf Neu

in empfehlende Erinnerung. 19056

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Eine unabhäng. Wittwe, die russisch und französisch spricht,
wünscht Nachmittags einer Dame
Gesellschaft zu leisten. Auch ginge sie als Reisebegleiterin. Zu erfragen
Bahnhofstraße 5, 1, Vormittags.

Kassene Frau **D. Link**, wohnt Schulberg 11, 1 r. 16162

Bauschutt kann unentgeltlich im Vorgarten zur Moller-
mühle abgeladen werden. 21478

Ein Mädchen von 7 Jahren wird bei guten Leuten unter-
zubringen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 21803

Damen finden gute Aufnahme bei Hebamme **Kloman**,
Faulbrunnenstraße 7.

Heirath.

Ein Wittwer, Rentner, 50 Jahre, prot., wünscht mit einer anständigen
Dame von 35-45 Jahren beabsichtigt Heirath in Verbindung zu treten.
Discretion zugesichert. Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter
T. P. 326 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

Pädagogium Pursche

befindet sich

Duerfeldstraße 4.

Lehrziele bekannt. 13196

Nur gleichzeitigen privaten Vorbereitung f. d. **Obersecunda** oder
Einj. Freiw. Examen 1893 Tertianer o. Untersecundaner gesucht
onorar mäßig. Off. u. H. H. 3 postlagernd Wiesbaden erb. 13197

Ein tüchtiger **Privatlehrer** sucht für das Wintersemester zu drei
Verwandten noch drei neue Schüler zum Kursus von nur 6. Alle
Gymnasiallehrgegenstände. Schullokal Michelsberg. Schulgeld 25 Mt.
pro Monat. Off. u. L. C. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16820

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt **Privat-Unterricht**. Näh.
Michelsstraße 10, 2. 7691

Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, auch Unterricht in all.
Näheren, v. e. gepr. Lehrerin z. mäß. Preis. Gefl. Offerten sub
L. D. 635 an den Tagbl.-Verlag. 21727

Eine junge Engländerin ertheilt **Unterricht** zu mäß.
Preise. Offerten unter H. C. 11 postlagernd.

Italianischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näh. Moritzstraße 12, 2. Et.

Wanted. A person capable of writing English fluently from
notation apply to U. W. 459 Tagbl.-Office.

Dame, professeur diplômée à Paris, donne
les leçons de français dans toutes les branches.
Louisenplatz 3 Part., chez elle de 12 à 1 h.

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 2201

Prof. Nicole. Leçons de langue et de littérature française;
lecture et de déclamation publique et privé. Leçon d'italien.
Mozh. Str. 10. 2 une. 21841

Spanischer Unterricht. Näh. Adelsb. 35, 1, 1-2 N., 7-8 N.

Spanisch, gründl. Gram., Lit., Conv., Corresp., staatl. gepr.
Lehrerin, Interpretin, Adelsb. 57, 2-4 Ubr.

Mal-Unterricht.

Die Reflectanten erlaube ich, meine Studien und Skizzen im Museum
sich anzusehen. Zu melden Burgstraße 8, 1.

Nicolai Astudin

aus München.

Unterr. in Kerbschneiderei (St. 1 Mt.). N. Tagbl.-Verlag. 21305

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von
Käthchen Neusser, Bahnstr. 21, 1. 20779

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht
noch den Unterricht in seinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 18935

Clavier-Unterricht wird gründl. ertheilt. Preis mäßig.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 20875

Clavier- und Gesang-Unterricht

ertheilt 19584

Elisabeth Zimmer-Glöckner,

Hirschgraben 5, Part.

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut
und billig besorgt. E. Lenz, Hellmündstraße 45. 20878

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im
Ensemble (vierhändig) 2c. übernimmt Musiklehrer **Ewald**
Deutsch, Friedrichstraße 18, 2. — (Weste Ref.)

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlichst
mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister Arthur Michaelis,

stad. geb. Musiklehrer, Hirschgasse 32.

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. mäß. Pr. Frau **Marie**
Glöckner, Hirschgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 20932

Gesanglehrerin Else Hatzmann, Opernsängerin,

Rheinstraße 72, Part.

Vorzügl. erfolgreicher Unterricht im Sologesang nach vortreffl. Lehr-
methode. Beste Referenzen. Zu sprechen von 2-4 Ubr. 19495

Gründl. Gesang- und Clavier-Unterricht

wird erth. Beste Zeugn. Näh. Preis. Moritzstraße 30, P. 17689

Zuschneide-Kursus.

Das Mahnehmen, Zeichnen und Zuschneiden der Damen-Garderoben
ertheile gründlich nach dem System der Berliner Akademie Nothes Schloss.
Lehrzeit 4-6 Wochen. Nachmittags von 2-5 Ubr. Schülerinnen fertigen
eine Probe an. Frau **Heidecker**, Querstraße 3.

Wodes.

Zu dem am Montag, den 6. November, beginnenden 2. Pub-
likus nehme noch Anmeldungen entgegen. 21424

Charlotte Schilkowski.

Damen

erhalten gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der
Damen- und Kinder-Garderobe in kürzester Zeit. Schülerinnen
fertigen ihre eigenen Sachen. 21444

Frau **L. Glück**, Hirschgasse 10.

Kursus für Weihnachts-Arbeiten Mittwoch u. Samstag Nach-
mittags bei gepr. Handarbeitslehrerin. Näh. Adelsb. 52, 3. 21400

Menuet-Tanz-Kursus.

Geehrten Herren und Damen, sowie meinen früheren
Schülern zur Nachricht, daß ich den Unterricht für **Menuet**
à la reine Anfangs November eröffne. Gefl.
Anmeldungen nehme entgegen. 21555

Rob. Seib, Hermannstraße 10, 2.

Menuet à la reine.

Anmeldungen zum Kursus, sowie für Privat zum
Menuet à la reine, nach jetziger Hofsitte, nimmt entgegen

Otto Dehnicke, Königl. Tänzer a. D.,

Bleichstraße 4.

Privat- u. Extrastunden

in allen Tänzen zu jeder Tageszeit. **G. Diehl**, Hermannstraße 15.

Française u. Lancier.

Zu meinem großen Kursus nehme ich noch Anmeldungen zum Unterricht für Française und Lancier entgegen. 21684

Rob. Seib, Hermannstraße 10, 2.

Wiesbadener Fechtclub.

Saal des Deutschen Hofes,
Goldgasse 2.

Die regelmäßigen

Fecht-Übungen

finden **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** statt. Gründlicher Unterricht in Florett, Säbel, Schläger und Dämonet. Massenübungen. 322

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11736
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 6. 13192

Immobilien zu verkaufen.

Kleine Villa, enthält 8 Zimmer, 4 Mansarden, Waschküche, Keller etc., Flächengehalt 59 Rth., Forderung 32.000 Mk., unweit der Dietenmühle, zu verkaufen durch **W. May**, Jahnstraße 17. 19490

Haus zu verkaufen

mit großem Hofraum, Stallung und Remise. Näh. Neugasse 3. 21291

Großes Geschäftshaus

in prima Verkehrslage, in welchem durch Neubau zwei große breite Läden, Entresol und geräumige Wohnungen zu erzielen sind, zu verkaufen event. auch gegen ein neues Stagenhaus umzutauschen. 19451

August Koch, Immo.-Geschäft, Friedrichstr. 31.

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503
Justizrath **Dr. Herz** hier, Adelsheidstraße 24.

Schönes Eshaus

in frequent. Lage, massiv geb., ist f. preisw. bei 12-15.000 Mk.
Ang. zu verk. mit einem Ueberschuß von Mk. 1000 netto.
Vorj. Capitalanlage. Näh. bei dem Beauftragten 21111
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Villa

im Neroththal zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18805

Kleines Landhaus, Nähe d. Kurparks, mit 7 Zimmern u. Zubehör, schön. Garten, für den billigen Preis von 30.000 Mk. zu verk., event. geg. Stadthaus zu vertauschen. 21210
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Reines Haus, südlicher Stadttheil, mit Thorfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, 11. Wohnungen (1338 Mk. netto Ueberschuß), mit 6-10.000 Mk. Anzahlung zu verk. Agent **P. G. Rück**, Dohmeimerstraße 30 a, ist mit dem Abschluß beauftragt. 21369

Zum Tauschen

habe mehrere hochrent. Häuser in Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Bonn, Worms an Hausen gegen 11. Villen oder Renten Häuser hier. Näh. Anst. bei 21112
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Haus mit Bäckerei, rentirt Bäckerei frei, Bezugs halber zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32.

Ein Haus (Jahnstraße) mit Thorweg und gr. Hof soll Verhältniß halber bei geringer Anzahlung ganz billig verkauft werden. Näh. unter **O. M. 1** postlagernd.

Mein Herrschaftshaus will ich gegen ein Geschäftshaus mit Laden, am Philippsberg, vertauschen. Näh. bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32.

Haus in Mitte der Stadt, mit

Wein-Wirthschaft

und nachweislich großem Weinconsum, in gutem baulichen Zustande (Canalisation für und fertig), mit Inventar für Mk. 36.000 bei 4-6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer 21155
Carl Meilinger, Marktstraße 26, 1.

Das Landhaus Alwinenstraße 17

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Baubüreau Wilhelmstraße 15. 19738

Mein in bester Lage Wiesbadens gelegenes Gasthaus-Restaurant mit starkem Fremdenverkehr ist Krankheit halber zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. Gest. Offerten u. B. W. 443 an den Tagbl.-Verlag.

6 1/2 0/0

Vergütung des ganzen Kaufpreises hat Käufer eines in frequent. Stadtlage hier beleg. Geschäftshauses. Ang. 15-20.000 Mk. 21114

Näh. bei

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres in Tagbl.-Verlag. 18436

Bauplatz

in erster Kur- und Pensionslage, nahe am Theater, auf welchem ein Haus von 40 Zimmern errichtet werden kann, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 19800

August Koch, Immo.-Geschäft, Friedrichstraße 31.

Grundstück an der südl. Ringstraße,

Flächengeh. ca. 2 Morgen, südl. Straßenfront ca. 55 Rth., nördl. ca. 25 Rth., Abtheilung halber zu verk. durch **August Koch**, Immo.- u. Hypoth.-Gesch., Friedrichstr. 31. 21450

Ein **Grundstück** mit 18 Bäumen von besseren Sorten Nessel u. Birnen, Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingefriedigt und eignet sich daselbst zur Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21036

Ein Complex von ca. 3 1/2 Morgen Ackerland, zu Bauplätzen, zur Gärtnerei und Backsteinbrennerei geeignet, ist zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 21450

Immobilien zu kaufen gesucht.**Grundstücke (Acker)**

in Wiesbad. Gemarkung, gute Lagen, werden zu erwerben gesucht. Offerten zu richten an 21113
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Geldverkehr**Bis 70 % der feldgerichtl. Lage**

vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich
Gustav Walch, Franzplatz 4. 18030

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuleihen. Lebens-Versicherungs- u. d. Sparbank-Bank in Stuttgart. General-Agentur Bahnhofstraße 3. 18194

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe von Banken und Privaten zu mäßigen Zinsfuß auszuleihen durch die Hypotheken-Agentur **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 37.

60.000, 70.000, 35.000 Mk. gegen aus-
anzuleihen. Offert. u. B. W. 432 an den Tagbl.-Verlag.
12.000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. Jan. auszul. 18436
b. **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 37.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder später 15.000 Mk. ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter Z. A. 533 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18130

20- oder 30,000 Mk. 1. Hypothek, sehr gut. Obj., gleich oder bald gef. Offerten unter H. W. 456 an den Tagbl.-Verlag.

7000 Mk. Nachhypothek à 5% auf vorz. hiesiges Rentenhaus per gleich oder später gesucht. 21482
Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstraße 26.

36,000 Mk. 1. Hypothek auf ein Landhaus sofort gesucht. Offerten unter P. V. 433 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hyp. (doppelte Sicherung) à 4 1/2 % und Mk. 13,000 1. Hyp., 60 % der Lage, à 4 1/2 % gesucht. 21558
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Capital-Gesuch. 10,000 Mk. zu 5 %, 25,000 Mk. zu 4 1/2 %, 60,000 Mk. zu 4 1/2 %, 100,000 Mk. zu 4 1/4 %, 250,000 Mk. zu 4 1/4 %. 20671
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

Miethgesuche

Gesucht auf 1. April 1894 Parterre-wohnung, 7-8 Zimmer (auch getrennt), Laden mit Wohnung nicht ausgeschlossen, prima Lage, für ein Pianoforte-Geschäft. Gest. Offerten mit Preisangabe unter U. T. 115 an den Tagbl.-Verlag erb. 21629
Eine alleinst. Dame wünscht mit einer eben solchen ihre Wohnung preisw. zu theilen. Off. unter K. T. 352 an den Tagbl.-Verlag. 21505

Fremden-Pension

Pension Emmerstraße 13.
Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk. täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17802

Billige Pension! Villa Jostenerweg 7 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 21726

Pension Albany,

Kapellenstraße 2,

in unmittelbarer Nähe vom Kochbrunnen und Kurhaus.
Zum Winteraufenthalt eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension, auch Zimmer mit separatem Eingang. 19965

Pension Villa Nerothal 10,
am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Taunusstraße 13, 1 St.,

Gde der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 19124

Ein distinguirter älterer Herr

oder ein älteres Ehepaar findet ein angenehmes Heim, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, in einem ruhigen Hause mit Doppel-Fenstern, Sonnenseite, Parterre mit Vorgarten, nahe dem Kochbrunnen, mit bester Pflege und Bedienung, bei einer kinderlosen Wittve, sofort zu billigen Preisen Höderallee 30.

Ein anständiges Geschäftsräulein findet liebevolle Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21797

Vermietungen

Geschäftslökhale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. 18237
Näh. daselbst 1 St.

Marktstraße 12 Laden mit Zubehör, sich gut für Comptoir, Kartoffelhandel, Butter- und Giergeschäft zc. eignend, sofort billig zu vermieten.

Taunusstraße 55 (Neubau),
neben der neu zu errichtenden Hypothek, sind zwei schöne Läden mit Werkstätten oder Lagerräumen und entsprechender Wohnung absehr billig zu vermieten. W. Roos. 16623

Taunusstraße 49 ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Kellerräume zu vermieten. 16884

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten Marktstraße 12, geräumiger, passend für Kurz- u. Wollwaaren, a. sofort billig zu verm. Moritzstr. 44. 16853
Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 18790

In bester Lage der Langgasse ist ein neu hergerichteter

Laden

mit großem Schaufenster nebst Wohnung per 1. April 1894 zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21798

Sahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Flaschenbierhandel, Küferei, Wäscherei zc.
Per 1. April 1894 ist eine große sehr helle Werkstatt mit Glashalle (event. auch Lagerraum) mit und ohne Wohnung zu vermieten Moritzstraße 64. 21228

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf 1. Dezember z. vm. 21680
Albrechtstraße 37 ist der 1. Stock mit 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 21713

Dachmayerstraße 4 ist das Dachparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Dachparterre Wallmühlstraße 27. 16122

Vertramstraße 9 u. 13 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Vertramstraße 13, Part. 21713

Elisabethenstr. 21 Wohn. v. 6 Z. für 900 Mk. zu verm. Preisermäß. bis 1. April. 19081

Grabenstraße 24 eine Dachwohnung p. sof. an ruh. Leute zu verm. Näh. Messergasse 25. 19081

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 17598

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 19272

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Säfergasse 7 Wohnung von 3 Zimmern u. Küche a. gl. zu vm. 21714
Seidenstraße 7, Hth., eine fl. Dachwohn. a. gl. o. sp. zu verm. 18499

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine hochgelegene Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17040

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 17038
Kapellenstraße 3, Villa Siefa, Bel-Etage 4 Zimmer mit Küche oder Pension billig zu vermieten. 21775

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller auf gleich o. sp. an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 18146

Kirchgasse 40 sind zwei fl. ineinandergehende Mansarden mit Keller auf gleich an ruh. einz. Leute zu verm. Näh. Adelsbaldstraße 33, P. 21631

Langgasse 3, 1 St., sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. bei Heinrich Leichter, Langgasse 25, 1. 21721

Schirstraße 12, Wdh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1. oder beim Eigenthümer Joh. Syben, Friederichstraße 1. 18717

Messergasse 18 sind 2-3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 21551

Messergasse 18 ist 1 Zimmer nebst Küche zu vermieten. 21556

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterh. 20942

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 19814

Nicolaststraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten. 14727

Oranienstraße 22, gleich an der Adelsbaldstraße, ist im Vorderhaus in der 2. Etage eine Wohnung mit Balkon, von 4 großen Zimmern, Küche und sonstigen reichlichen Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Dachstock bei Herrn Brühl. 20433

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 3, auch 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten, sowie ein Weinfeller. 16123

Oranienstraße 25, Hth., absehl. Mansardwohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 20138

Philippstraße 45, Part. r., Wohnung von 4 Zimmern für 1. November oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 19093

Rheinstraße 77 ist die 2. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer nebst Zubehör, Balconie, Mitbenutzung des Bleichplatzes, sofort zu vermieten. Näh. im Hause. 18113

Römerstraße 6 ist ein schönes Dachlois auf al. o. später zu verm. 21689

Nömerberg 17 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Januar zu vermieten. 21061
Nömerberg 24 ist eine schöne Frontpistwahnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 19819
Schachtstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 18644
Schachtstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Jan. zu verm. Näh. Nömerberg 19, Laden. 21062

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 11741
Taunusstraße 33/35, 2. Etage, schöne Wohnung, 6 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug u. nöthiges Zubehör, sofort oder später zu vermieten; auch kann die Wohnung möblirt abgegeben werden. Näh. bei dem Eigenthümer **Ph. Besier**. 17342
Taunusstraße 38 ist auf 1. April die Parterrewohnung, bis jetzt Friseur- und Puzgesch., zu verm. Auskunft im Restaurant. 20947

Taunusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, à 8 Zimmer, Bad, Küche u., hoch-elegant, Kohlen- und Personen-Aufzüge (Lift). Ein-zusehen täglich. Näh. bei **H. Roos**, Taunusstr. 57, 1. 16674

Victoriastraße 8, Villa India, hochelegant einger. Vel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badez., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastraße 11, 2. 15643

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 18827
Welltrichstr. 20 Wohnung v. 3 Z. u. Küche mit o. ohne Verfl. z. v. 20976
Westendstraße, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. Näh. Sedanstraße 12. 18496
Wörthstraße 1 elegante Vel-Etage von 4 Zimmern, großer Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 18957
 Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. Et. 21542

Möblirte Wohnungen.

Dohheimerstraße 26 schöne behagliche möbl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 20416
Geisbergstraße 5 gut möbl. Winterwohnung (eb. mit Küche) zu vermieten. 18845
Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 18005
Nicolasstraße 21, Vel.-Et., möbl. Wohnung von vier schönen Zimmern mit oder ohne Pension, auch mit Küche zu vermieten.

Park-Villa

Sonnenbergerstraße 6,

in erster Lage, neben dem Kurhaus, Sonnenseite, herrschaftlich möblirte Wohnungen mit Küche und Zubehör. Stallung 18137

Villa Wera,

Sonnenbergerstraße (Nöhlstraße 5), neben dem Kurhaus, gut möblirte Vel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. Stallung. 18979

Haus Friedheim, Elststraße 13 zwei möblirte Zimmer mit Küche billig zu vermieten. 20965

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Winter-Wohnungen mit oder ohne ein-gerichtete Küche, einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten. Bäder im Hause. 18420

Möbl. Wohnung zu vermieten (mit bef. Aus-fahrt für Krankenwagen) Elisabethstraße 8. 19001

In feinem Hause (Gartenhaus Wilhelmstraße) möblirte Wohnungen, event. auch mit vollständig eingerichteter Küche, sehr preiswürdig (am liebsten aufs Jahr) zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 6 bei **Th. Sator**. 21138

Nähe der Engl. Kirche und den Kuranlagen in einer Villa comfortable ein-gerichtete möblirte Wohnung von 4 oder 6 Herrschaftsräumen, Küche u. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21406

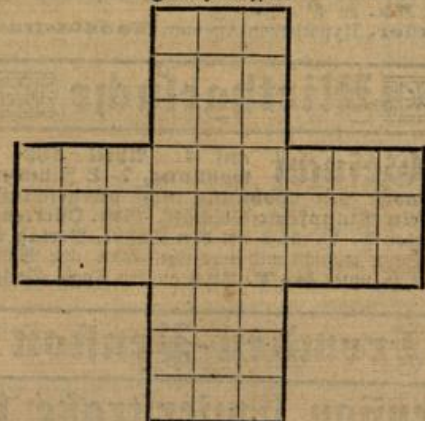
Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Kreuzräthsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben a o c c o o o o o o f f f f h i i i i i i n n n n n n p p r r r r r r t t j w w derart zu setzen, daß die drei waagerechten und senkrechten Reihen gleich lautend bedeuten: 1. eine für Weingebenden freundliche Zeit, 2. männlicher Vorname, 3. Gattin eines ehrwürdigen Herrn.

Palindrom.

Nich trägt zumeist das Militär,
 Nun rath, was für ein Ding ich war!
 Von seher bin — rückwärts gelesen —
 Der Wahrheit ich nie hold gewesen.

L. G.

Gilbenräthsel.

Aus nachstehenden 32 Silben a, a, ar, bi, chi, de, dom, el, er, fu, gu, hein, her, ja, lo, mann, nas, ne, ni, no, oel, pel, ra, rat, rich, stadt, sau, spi, sa, u, za sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, die Namen zweier bekannter Religionsstifter nennen. Die einzelnen Wörter bedeuten: 1. ein Raubthier, 2. Stadt in Westfalen, 3. männlicher Vorname, 4. Gebirge, 5. ehemaliges Herzogthum, 6. Stadt in Italien, 7. gute und böse Geister, 8. türkische Stadt, 9. Stadt in Siebenbürgen, 10. germanisches Volk, 11. bekannter Philosoph, 12. Stadt in Palästina C. G.

Auflösungen der Räthsel in No. 507.

Bilderräthsel:

Beim Genuß wohnt Ueberdruß.

Citaträthsel:

Was Du heut kannst thun, verziehe nicht auf morgen.

Umwandlungsräthsel:

W o n n e

M e h l

B i l d

M a g e l

R e i t e r

G h r e n

A f t

M e s s e

Weintese.

Nichtige Lösungen sandten ein: Joseph Bös, D. Gbl., Ludwig Gentle, Rudolf Stempel, J. Kirchner, Rudolf Müller, Peter Brühl, Karl Meß, Otto Brädel, Tobias L., Mina Hantsch, Müllotter u. Tols, Mina u. Karl, Gustav (Albrechtstr.), Lulu und Klanschen, M. u. M.
 u. M. sämtlich in Wiesbaden, Sally Coenemann u. M. May in Delfenheim, Friedrich L. Erler in Leipzig, Engländer in D.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 5. November. 41. Jahrgang. 1893.

Verband Deutscher
Kreisverein



Handlungsgehilfen.
Wiesbaden.

Morgen Montag, den 6. November cr., Abends
9 Uhr präcis, im Vereinslokale „Zum Mohren“,
Neugasse 15:

Monats-Versammlung.

In Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung ersucht
um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 6. November, Abends 8 1/2 Uhr,
im Restaurant „Zu den Drei Königen“:

Monats-Versammlung.

- Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Landesdirections-
Assistenten **Friedrich** über Minister
Freiherr v. Stein.
2. Besprechung über Etat und Familien-
Beirath. 227

Der Vorstand.

Junge fette Gänse,

sauber ger., 8-10 Pfd., à 50 Pf., versendet franco gegen Nachnahme
Gutsbef. **H. Zerrath**, Schillwethen b. Gr.-Friedrichsdorf, Ostpr.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 5. November, Nachmittags
3 1/2 Uhr, im reservierten Saale der „Stadt Frankfurt“,
Webergasse: 278

I. Menuet-Tanzstunde.

Deutsche antisemitische Reformpartei,
Kassau.

Mitgliederversammlung Montag, den 6. Novbr., Abends
8 1/2 Uhr, im „Karlsruher Hof“, Friedrichstraße 44.

- Tagesordnung: 1. Der Mißbrauch unseres Partei-Namens
bei der Landtagswahl seitens eines Herrn
Dr. Brandau.
2. Sonstige verschiedene wichtige Vereins-
Angelegenheiten.

Unsere Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu er-
scheinen. — Gesinnungsgenossen willkommen. 481

Der Vorstand.

Krieger-Verein „Germania-Allemania“

(Gesangs-Abtheilung).

Die Gesangs-Abtheilung beabsichtigt, für die Festlichkeiten des
Vereins einen gemischten Chor zu errichten.

Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen eine Liste zum
Eingzeichnen bei sämtlichen Vereinsmitgliedern circuliren, und
bitten wir, um freundliche Unterstützung. 439

Wiesbaden, den 5. November 1893.

Der Vorstand der Gesangs-Abtheilung.

Ein Adler ichöne Weiskrüben zu verkaufen Noanstraße 6.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Ich unterstelle mein **ganzes Waarenlager** in

**Posamenten, Bändern, Spitzen,
Knöpfen, Kurz- und Modewaaren**

einem vollständigen **Ausverkauf** fast zur Hälfte des wirklichen Werthes
und bietet sich hierdurch Gelegenheit zu den billigsten Einkäufen. 21855

Sal. Bacharach,

Webergasse 2.

Hotel Zais.

23. Webergasse 23.

CENTRAL-BODEGA

der Imperial Wine Co.,

London E. C.

Filiale Wiesbaden

23. Webergasse 23.

Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.

Auch gelangen Rhein- und ein vorzüglicher Moselwein (Glas 35 Pf.) zum Ausschank. 21859

Prima russischer Caviar

(von der Firma N. Schischin & Sohn in Berlin), sowie stets frische Fleischpastetchen etc.

Gutes Billard.

Die Lokalitäten bleiben bis nach Schluss der Theater geöffnet.

Zum Erbprinzen,**Mauritiusplatz.**

Heute Eröffnung meines renovirten Gesellschafts-Zimmers; dazu angenehme Unterhaltung, reichhaltige Speisenkarte, kleine Preise. **Biere aus der Hofbrauerei Hanau**, wie bekannt immer schön.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

B. Gallert.**Bambus-Möbel,**

eigenes Fabrikat, einzige Werkstätte am Platze und Umgegend.

Durch Selbst-Verfertigung bin in der Lage, unter Fabrikpreisen zu verkaufen, nicht Fertiges wird binnen kurzer Zeit nach Maß und Zeichnung gemacht.

Fabrikpreis:

Bambus-Stuhl	16.— Mk.
" Sessel	20.— Mk.
Theetisch mit Etage	16.— Mk.
und Klappen	12.— Mk.
Theetisch, einfach	12.— Mk.
Berg- oder Kletter-	10.— Mk.
tisch	10.— Mk.

bei mir Ladenpreis:

10.— Mk.
14.— Mk.
12.— Mk.
8.— Mk.
8.— Mk.

u. f. w.

Preislisten auswärtiger Fabriken liegen zur gefl. Einsicht offen. 21238

Nächst der Langg. J. Eichhorn, Goldgasse 21.

Kirschberg's Betten

sind die billigsten, im Gebrauch die besten. Niemand ist im Stande, zu solch billigen Preisen zu verkaufen. Ich verlange:

Große Betten, à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, zu 9 Mk., bessere 12 Mk.**Hotelbetten**, à Gebett 17 1/2 Mk., sehr breit, mit weichen Bettfedern gefüllt, nur 21 1/2 Mk.**Herrschafsbetten**, à Gebett m. Ober- u. Unter 26 Mk., m. roth. Bett-Inlett u. prachtvoll halbweißen Halbbaunen nur 30 Mk.**Neue Bettfedern**, à Pfd. 45 Pf. u. 85 Pf., Halbbaunen 1.45 Mk., Halb- u. Halbbaunen u. 2.35 Mk., f. zu empf., nur 3 1/2 Pfd. zu einem vollst. Deckbett. Umtausch gest. (E. L. 448) 36**Verandt- und Hauptgeschäft****Adolph Kirschberg.**

Gegr. 1879. Leipzig. Gegr. 1879.

Anerk. Schreiben.

Preisl. grat.

Für Pferdebesitzer.Ich liefere ausgesuchte **Gelberüben** für Pferdefutter per Doppelwagen 360 Mk. franco Wiesbaden Bahnhof.

H. Schenkelberg, Camp & H., Landesproductenhandlung.

**Deutscher Hof****Storchenbräu**

(oberer Saal).

Von 4 Uhr ab:

Militär-**Frei-Concert.**

Entree frei. 21854

26. Michelsberg 26.**Bayrischer Hof.**

Heute:

Frei-Concert.

Achtungsvoll

M. Vöth.**Walther's Hof.**

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

Saus mit Kastanien, Dippchas. Reichhaltige Speisenkarte in und 1/2 Portionen. Eis. Dienstbach.

Heute großes Romiker-Concert

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

„Zum Waldhorn“, Clarenthal.

Heute: **Michelsuppe.**

Es ladet ergebenst ein

H. Koch.

Prima Limburger Käse

per Pfund 45 Pf.

Anton Berg, Michelsberg 26.

Unterricht**Gesucht**

Lehrerin, um 14-jährigem Mädchen Clavier-Unterricht zu geben.

unter F. Z. 468 an den Taubl.-Verlag.

Gesucht wird eine Lehrerin (Französin oder Schweizerin). Maß Preis. Offerten unter Z. W. 442 an den Taubl.-Verlag.

Italienisch u. Deutsch in Kurien und Einzel-Unterr. lehrt L. Mueller, ital. Lehrer am Conserv. in Mainz, Näh. Weißstraße.

In den nächsten Tagen beginnt ein neuer Kursus für die dankbare, wenig zeitraubende und nicht kostspielige

Kartonnage-Arbeit:

Anfertigung v. Bucheinbänden, Mappen, Rahmen, Truhen, Paravents, Etagères u. s. w. Honorar Mk. 10. Weitere Anmeldungen baldigst erbeten. 21880

Vieter'sche Schule, Tannusstrasse 13.

Tägl. Arbeits- und Nachhilfsstunde.

Honorar 10 Mk. pro Monat (primum). Näh. im Tagbl.-Verlag. 21872

Ani mehrfache Anfragen wird demnächst ein **Nachmittagskursus für Zuschneiden** beginnen. Es wird das Maassnehmen und Zuschneiden der gesamten **Damen- und Kinder-Garderobe nach unserer neuen Methode** gelehrt. Unterrichtszeit Mittwoch und Samstag von 2-5 Uhr. **Honorar M. 15.-**. 21795
Vietor'sche Schule, Taunusstrasse 13.

Verpachtungen

In Bad Schwalbach ist eine **Conditorei mit Café** vom 1. Januar 1894 an zu verpachten, event. das Haus, welches den Anforderungen der Zeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Gärtnersweg 5.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

H. Haus mit sehr gutem Geschäft wegen Sterbefall zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk. **P. G. Rück.** Dohheimerstrasse 30a. 21809
Haus mit Wirtschaft, volle Concession, südl. Stadtheil, 2-3000 Mk. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstrasse 32.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus mit Garten und kleinem Ueberflus zu kaufen gesucht. Vermittlung verbeten. Adressen unter **N. Z. 456** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Mit 15,000 Mark wird eine **Kauf-Zorderung durch Cession** (mit Bürgsch.) übernommen. Offerten unter **N. Z. 472** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
42,000 Mk. gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuliehen. Näh. bei **v. Zech**, Rechtsanwält, Gr. Burgstrasse 17, 1. 21838
 40-50,000 Mk. u. 20-23,000 Mk. sind geg. 1. Hypoth. zu 4 %, 18-20,000 Mk. zu 4 1/2 %, auch gerent, zu verleihen. Näh. durch **Lud. Winkler**, Karlstrasse 13.

Capitalien zu leihen gesucht.

32,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 % ist zu cediren. Offerten sub **J. V. 427** an den Tagbl.-Verl. 21676

Miethgesuche

Zwei auch drei große möbl. Zimmer (teppichbelegt), gut heizbar, bald beziehb., gesucht in der Nähe der Rheinstraße. Wann beziehb. mit Preisangabe sub **N. Z. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht hübsch möbl. ungenirtes Zimmer. Offerten mit Preis unter **N. Z. 464** an den Tagbl.-Verlag.
 Jünger Mann sucht ein möbl. Zimmer mit Pension in anständ. Hause (Mittelpunkt der Stadt) auf gleich. Offerten mit Preisangabe unter **N. Z. 467** an den Tagbl.-Verlag.
 Ein Mädchen sucht eine Kammer gegen häusl. Arbeit. Näh. Neugasse 3.

Fremden-Pension

Pension Taunusstrasse 1, Ecke der Wilhelmstrasse, im Berliner Hof, schöne Südzimmer mit Pension. Preis mäßig. Für zwei Personen sehr vorthellhaft.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Langgasse 36, prima Lage, ein schöner Laden mit 4 Schaufenstern auf 1. Januar 1894 anderweitig zu vermieten. Näh. **G. Herber.** 21886
 Rheinstraße 31 ein Lagerraum zu vermieten. 21887

Wohnungen.

Dohheimerstrasse 12 eine II. Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich zu vermieten. 21839
 Emserstrasse 22, Hoch-Part., 4 Zimmer u., neu hergerichtet, Garten an ruhige Familie zu vermieten. 21894
 Schwalbacherstrasse 9 kleine Mansarde-Wohnung zu vermieten. 21877
 Schwalbacherstrasse 25, 2. Et., Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in fr. Lage der April 1894 zu vermieten. 21790
 In Sonnenberg, Adolfsstrasse 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21868

Möblierte Wohnungen.

Schön möblierte Wohnung, 3-4 Zimmer, Balkon, Küche, in gef. Lage. 75-100 Mk. monatlich, zu vermieten. Näh. Langgasse 3, Droguerie

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidsstr. 26, Bel-Etage, 2 große eleg. möbl. Zim. mit großem Balkon zu verm. 21104
 Adlerstrasse 10 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 20562
 Albrechtstrasse 3, 3 St., ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort billig zu vermieten. 20822
 Albrechtstrasse 30, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20822
 Bertramstrasse 3, 3 L., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21301
 Bertramstrasse 11, Hth. 2 St., sch. gr. Manj. mit o. ohne Möbel. 21301
 Bleichstr. 3, 1. Et., ist e. m. J. m. u. o. P. a. gl. o. sp. zu v. 19314
 Bleichstrasse 19 groß. schön. möbl. Part.-Zim. gleich zu vermieten. 21524
 Bleichstrasse 19, 1. Et., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 21524
 Bleichstrasse 20, 2. Et., freundl. Zimmer, gut möbl., bill. zu verm. 20676
 Bleichstrasse 35 ein großes Part.-Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. Auch kann ein Keller dazu gegeben werden. 21618
 Blücherstrasse 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 20676
 Dambachthal 5, Hth. Part., möbliertes Zimmer an einen anständigen jungen Mann zu vermieten.
 Dambachthal 5, Hth. 1, ein freundlich möbliertes Zimmer auf Wunsch mit Pension zu vermieten.
 Dohheimerstrasse 9, Hth. Part., einf. möbl. Zimmer zu vermieten.
 Dohheimerstrasse 13, Mittelb. 2, möbl. Zimmer preisw. z. vm. 20666
 Dohheimerstrasse 26 schöne Parterrez. (möbl.) zu verm. 20417
 Dohheimerstrasse 26, 1 St. l., schön möbl. Zimmer bill. zu vm. 20676
 Dohheimerstrasse 26, 3 r., möbl. Zimmer mit Pension. 20932
 Emserstrasse 13 Zimmer mit Pension. 15847
 Emserstrasse 19, Villa Friese, möbl. Zimmer mit guter Pension (monatl. 55, 60 u. 70 Mk.) zu vermieten. 19382
 Emserstrasse 40, 3 St. links, schön möbl. Zimmer zu verm. 21417
 Feldstrasse 13, 1 St. r., ein möbl. Zimmer al. od. später bill. zu verm. 21417
 Frankenstrasse 2, 2, gut möbl. J. (sep. Eing.) auf gleich bill. zu verm. 21417
 Grabenstrasse 24, 1 St., möbl. J. mit f. g. Pension sof. billig zu vm. 21417
 Grünweg 4, nahe dem Kurhaus, gut möbl. Südzimmer mit und ohne Pension, nur beigeit.
 Gärnergasse 5, 1. St., einzelne Zimmer mit Pension billig zu verm.
 Heleneustrasse 6, Hths. 3 St., ein schön. einf. möbl. Zimmer zu verm.
 Heleneustrasse 7, Part. möbl. Zim. mit o. ohne Pension auf Frh. zu verm.
 Heleneustrasse 8, Gartenh. P., möbl. J. m. Pension f. e. o. zw. d. bill.
 Hellmunderstrasse 37, Part., möbl. Zim. m. sep. Eingang zu vermieten.
 Hellmunderstrasse 40, Part., 2 möbl. Zimmer, z. od. geth., zu verm.; dafelbst erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis. 20859
 Hellmunderstrasse 47, 2 St., gut möbl. J. mit u. ohne Pension zu vm.
 Hermannstrasse 12, 1 St., möbl. J. m. g. Pension, 40-50 Mk. 17085
 Hirschgraben 12 einf. möbl. freundl. Parterrezimmer zu verm.
 Kahnstrasse 6, 1, möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 18685
 Kellerstrasse 18, Part., können ein bis zwei Herren schön möbl. Zimmer haben, mit od. ohne Kost. 21754
 Kirchgasse 29 schön möbl. J. an e. Herrn zu v. Näh. Sattlerei. 19281
 Kirchgasse 32, 3, gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 19955
 Kirchgasse 40, 1 u. 2 St. h., möbl. Zimmer zu vermieten.
 Kirchgasse 42, 3 St. r., ein g. möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.
 Kirchgasse 51, 3 St. l., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21577
 Leberstrasse 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17732
 Louiseustrasse 3, Sonnenseite, nahe der Wilhelmstrasse, sind 3 hübsch möblierte ineinandergehende Parterrezimmer vom 15. November an zu verm. Ebenfalls auf folgende 2 möbl. Frontispiz-Zimmer. 21639
 Louiseustrasse 12, 2 Tr., ein schönes möbl. Zimmer abzugeben.
 Louiseustrasse 43, 3. Et. l., gut möbl. J. mit o. o. Pension zu v. 20449
 Maurergasse 11 ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Neuhergasse 24, 1, ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. 21828
 Neuhergasse 30 kleines Zimmer mit Bett sofort zu vermieten.
 Nidelsberg 9, 2 St. l., schön möbliertes Zimmer sof. zu verm. 17767
 Nidelsberg 10, 2 St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 19902

Moritzstraße 3, Hth. 2 r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 21884
Moritzstraße 12, 1 St. h. r., schön möbliertes Zimmer zu verm. 21758
Moritzstraße 12, 2 St. h., möbliertes Zimmer. 21000
Mühlgasse 13, 3 St., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. 11132
Mühlgasse 13, Hth. sep. möbl. Part.-Z. an e. Herrn billig zu v. 21758
Nerostraße 3, 2 möbliertes Zimmer zu vermieten. 19967
Nerostraße 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Cigarrenladen. 19246
Nerostraße 14 möbl. Zimmer zu vermieten. 21597
Nerostraße 29, Part., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 21538
Nicolastraße 10, 2. St., ein gr. eleg. möbl. Zimmer in seinem Hause zu vermieten. 21837
Oranienstraße 19, Hth. 1 St. r., heizb. einf. möbl. Zimmer mit einem oder zwei Betten billig zu vermieten. 21733
Oranienstraße 23, Mittelb. 1 St. rechts, zwei einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an junge Leute zu vermieten. 21169
Oranienstraße 25, Hth. 2 St. l., zwei möbl. Zimmer h. zu v. 21169
Wagenstecherstraße 1, Salon mit Pianino u. e. Schlafzimmer (beide mit Vorfenstern) a. e. gebild. Herrn gleich od. 1. Nov. zu verm. Anzusehen zw. 12 u. 4 Uhr. 20847
Wagenstecherstraße 2 ein fl. freundl. möbl. Zim. billig zu verm. 19364
Wagenstraße 2 sein möbliertes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh. im Laden. 15290
Reinstraße 45, 2. neben Artilleriekaserne, möbl. Zim. zu verm. 18927
Röderstraße 9, 3. ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 21698
Römerberg 13 ein schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 19359
Roosstraße 6 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20940
Saalgasse 10, 2 St., fubl. möbl. Zimmer. 16710
Saalgasse 22 fl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 21262
Schulberg 6, 1. Etage, ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 20876
Schulberg 19 ist ein großes Zimmer (1 St. hoch) nach der Straße auf den 1. Nov. möbliert oder auch unmobliert zu verm. Näh. Part. 17830
Schulberg 19, 2. 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren zu vermieten. 20993
St. Schwalbacherstraße 3, 2 St., zwei fr. möbl. Zimmer mit Pension bill. zu vermieten. 21846
St. Schwalbacherstraße 14, Part., ist ein einfach möbl. Zimmerchen an ein oder zwei Leute mit oder ohne Kost zu vermieten. 21846
Sedanstraße 3, 3 r., möbl. Zimmer an einen Herrn bill. z. v. 21846
Sedanstraße 3, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 21846
Sedanstraße 12, 2 l., angenehm. freundl. Logis f. zwei Herren. 2096
Tannusstraße 27 möbliertes Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 21418
Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbliertes Hoch parterre- und Bel-Etage-Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 21778
Walramstr. 3, 3 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 16396
Walramstraße 14/16, 1. St. l., schön möbl. Z. preisw. zu verm. 16396
Walramstraße 27 sch. möbl. Zim. bill. zu verm. 19345
Webergasse 3, 2 St., unmittelbar am Kirch. u. Theater, möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 20858
Webergasse 40 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17253
Webergasse 49, 1 St. l., heizb. möbl. Z. für 12 Mk. zu verm. 20555
Webergasse 58, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 20653
Wellrichstraße 16, 2. schönes Logis f. einen jg. Mann sofort. 18457
Wellrichstraße 20, Part., einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 21121
Wellrichstraße 20, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 20169
Wellrichstraße 22, 2 St. r., gut möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet billig zu vermieten. 21749
Wilhelmstraße 6 sind in der Bel-Etage möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 17474
Wörthstraße 1, 1 St., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 20824
Wörthstraße 7, Ecke d. Rheinstr., sch. m. Z. (Hochp.) b. z. v. 12509
Wörthstraße 8, 1 St., möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu verm. 21449
Wörthstr. 18, Part., möbl. Zimmerchen mit od. ohne Pens. bill. 21449
Wörthstraße 18, Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost. 21449
Zimmermannstraße 5, 2 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 21449
Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderb. 3. Stock. 21449
Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449
Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629
Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 7. 17982
Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 Mk.) sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18400
Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh. Emserstraße 40, Wegerei. 17910
Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Frankenstraße 3, Part. 20588
Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension z. verm. Marktstraße 12, 3. Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn oder Dame sofort zu vermieten, am liebsten mit Pension. 20060
Näh. Schachtstraße 25, 1 St. rechts. 21502
Adlerstraße 6 möbliertes Manfarde zu vermieten. 21759
Selenenstraße 4, 2 St., eine schöne heizbare Manfarde möbl. mit od. unmobliert zu vermieten. 21045
Sellmundstraße 47, 2 St., eine möbl. Manf. mit u. ohne Kost z. v. 21150
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 21150
Walramstraße 22 freundl. möbl. Manfarde sof. zu vermieten. 21150
Adlerstraße 30, 1 St., können reinf. Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 21150
Adlerstraße 37 erhalten zwei junge Arbeiter sofort vollständig Kost und Logis per Woche 9 Mk. Näh. im Bäckerladen.

Stichstraße 3, 1. erhalten reinf. Arbeiter Kost und Logis. 1986
Stückerstr. 3, Mittelb. 2 l., erh. zwei anst. i. h. b. Kost u. L. 1986
Faulbrunnstraße 6 erh. ein i. anst. Mann schönes Logis. 218
Krankenstraße 10, 3 St., erh. anst. Arb. b. schönes Logis. 1986
Goldgasse 17, Hth. 2 St., erh. ein ordentl. Arbeiter gute Schlafstelle. 218
Selenenstraße 5, 1. St., erh. reinf. Arbeiter Kost und Logis. 218
Selenenstraße 25, 3. St. r., f. ein a. zwei Mädchen ang. Schlafst. 218
Sellmundstraße 32, 3. kann ein reinf. Arbeiter billig Logis erhalten. 218
Sellmundstraße 62, 2 St. l., erh. anst. i. Leute Kost und Logis. 8 Mk. per Woche. 218
Sellmundstraße 64, Hth. 2 St., erh. ein r. Arb. Kost u. Logis. 217
Sellmundstraße 64, Hth. 3 St., erh. anst. i. Leute K. u. Logis. 217
Sermannstraße 17 erhalten zwei reinf. junge Leute Kost und Logis pro Woche à 8 Mk. Näh. im Laden. 217
Sermannstraße 18, 1 St., erh. reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 217
Sermannstraße 26, Hth. 2. St. r., erh. zwei Arbeiter Logis. 217
Schachtstraße 13 erh. reinf. Arbeiter Logis. 217
Wegergasse 18 erhalten zwei Arbeiter Kost und Logis. 217
Wegergasse 20, 2. erh. i. Leute billig Kost und Logis. 217
Oranienstraße 40, 3 St., erh. junge anst. Leute Kost u. Logis. 217
Röderstraße 16, 1 Tr. links, f. ein j. Mann billig Schlafstelle. 217
Schachtstraße 6 erhalten reinf. Arbeiter Schlafstelle. 217
Schwalbacherstraße 33, oberes Thor, 1 Tr., erhält ein reinf. Arbeiter billige Schlafstelle. 217
Steingasse 19 erhält ein Arbeiter Schlafstelle. 217
Wellrichstraße 44, 2. St. l., erh. zwei reinf. Arbeiter Kost und Logis. 217
Wellrichstraße 46, Hth. 1 St. l., erh. anst. Arbeiter billige Schlafstelle erhalten gute Kost und Logis per Woche 8 Mk. Kleine Schwalbacherstraße 4. 217
Arbeiter
Sonnenberg, Gartenstraße 3, sein möbl. Zimmer a. einz. Herrn zu verm. 20121
Sonnenberg, Wiesbadener Landstr. 22 schön möbl. Z. z. v. 20121

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Sirchgraben 6, 2 St., sch. l. Zimmer u. d. Str. (fr. Ausf.) zu verm. 2089
Duerstraße 3, 3 St. r., 2 leere Zimmer u. Zubehör auf gleich zu verm. 2089
Röderstraße 20 ein sch. hell. Z. für e. Schneiderin pass. zu verm. 2089
Sedanstraße 7 ist ein unmobliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. danielst. 2089
Spiegelgasse 8 ein leeres helles Zimmer zu vermieten. 1744
Adlerstraße 47 ist eine heizb. Manfarde mit o. ohne Keller zu verm. 2116
Niederstraße 10 sind 3 Mansarden, ganz oder geteilt, auf 1. Dezember zu vermieten. 218
Stichstraße 13, Hth. 1 St. r., heizbare Manfarde, leer oder einmobl., an einz. Person sofort zu vermieten. 208
Stichstraße 21 eine Manfarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. 1. St. 218
Sirchgraben 22 heizbare Manfarde an einzelne ruhige Person auf sol. zu vermieten. 2174
Mauerstraße 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 1783
Oranienstraße 3, Part., schöne heizbare Manfarde zu vermieten. 199
Oranienstraße 3 eine Manfarde zu vermieten. 1923
Steingasse 31 ist eine heizbare Manfarde sofort zu vermieten. 2175
Zwei Mansarden, hübsch, heizb., auch einzeln, zu verm. Hoffmann-Philippstraße 20, Part. 2175

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zwei Keller in der Ober-Webergasse zu vermieten. Näh. d. 2040
Otto Freytag, Nerobergstraße 14.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden

Tüchtige Verkäuferin sofort gesucht, Kenntnis der Weiß- und Wollwaren erwünscht. Off. mit Gehaltsangabe und Referenzen unter **W. D. 632** an den Tagbl.-Verlag. 21175

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14. 20770

Ein jg. Mädchen kann das Kleidermachen erf. Zahnstraße 12, P. 21640
Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Albrechtstraße 6 bei Frau Dimbat. 21640

Ein junges Mädchen, das gut nähen kann, kann unentgeltlich das Kleidermachen u. Zuschneiden nach unserer neuen Methode gründlich erlernen. 21881

Victor'sche Schule, Tannusstraße 13.

Mehrere Lehrlingmädchen zum Weißsticken gef. Schwalbacherstraße 32, P. 1
Ein Mädchen kann unentgeltlich das Bügeln erlernen Casellstraße 8.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Sellmundstraße 39, 1 St. 21773
Zwei tüchtige Waschküchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21773

E. j. Mädchen Morgens zwei St. zu drei K. gef. Karlstr. 38, Mitb. 3 St. 21773

Gesucht zwei fein bürgerl. Köchinnen, eine jung. Herrschaftsköchin, eine angehende Jungfer, welche gut näht, Altschmiedmädchen, eine Bonne und ein feines Stubenmädchen, kleine Familie. Bureau Germania, Gäßnergasse 5.

Gesucht zwei gewandte tüchtige Hotelzimmermädchen, gute Zeugn., 3. 15. Nov. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Drückerinnen

Wiesbadener Staniole- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markstraße 3. 21867

Küchenhaushälterin f. Hotel 1. Ranges (Lohn 50 Mk.), sowie eine Haushälterin, welche im Hotelfach durchaus erfahren ist, als Stütze der Hausfrau (h. Lohn), eins. Mädchen vom Lande f. Küche u. Hausarb. f. Ritter's B., Zub. Löh. Webergasse 15. Nach auswärtig zu einer Herrschaft sein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Zu melden Elisabethenstraße 4, Part.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen gesucht auf 15. Nov. Mainzerstraße 13.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht eine perfekte Herrschaftsköchin nach Holland, ein gelesenes Fräulein, welches perfect näht, nach Ausland, eine fein bgl. Köchin nach Mainz, sodann f. hier ein eins. Kindermädchen zu 1 1/2-jähr. Kinde, ein sein bürgerl. jung. Köchin zu eins. Dame, zwei Alleinmädchen ins Rheingau, eine Stütze der Hausfrau, welche gut näht, in ein Badhaus, zwei Restaurationsst. f. gleich o. 15. Nov. Gesucht eine f. bürgerl. Herrschaftsköchin. Dürner's Centr.-B., Mühlga. 7. Ein aufständiges junges Mädchen wird gesucht Weisstraße 4, P. 21576 Ein junges fräutliches Mädchen gesucht Schwalbacherstr. 14, Part. Ein Mädchen in fl. Haushalt gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9. Ein Mädchen, das sein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht Dohmerstraße 28. 20892 Ein Mädchen gesucht Dohmerstraße 30a, Part. Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 71.

Nach England zum 1. Dezember besseres Hausmädchen, sowie eine Köchin, sein bürgerliche, sucht Ritter's Bureau, Zub. Löh. Webergasse 15. Ein fleißiges fräutliches Dienstmädchen gesucht Tannusstraße 13, 3. St. 21840

Ein solides Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, gesucht. Eintritt sofort. Rheinstraße 65, 2. Etage.

Für das Ausland wird eine Jungfer gesucht.

Sie müßte langjährige Zeugnisse aufweisen, nicht älter als 30 Jahre und groß und fräutlich sein. Monatl. Lohn 35 Mk. Näb. zu ersagen bei Fr. Drees, Delaspeckstraße 8, 2.

Ein junges Mädchen wird gesucht, am liebsten vom Lande, Michelsberg 22.

Ein tüchtiges Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 44. 21858

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen für sofort gesucht Wilmstraße 27, 2. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen für sofort gesucht Weisstraße 19, 2. Et.

Sehr lauberes erfahrenes Hausmädchen, das etwas kochen kann, gesucht als Alleinmädchen Rheinstraße 29, 2. Et. r. Sprechstunde v. 4-6 Nachmittags.

Ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen von einer einzelnen Dame gesucht. Sich zu melden zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags Nicolastraße 27, 3 Tr. links.

Ein besseres u. ein einfaches Kindermädchen, mehrere im Kochen erfahrene Mädchen als Alleinmädchen, sowie sonstiges Dienpersonal sucht

Grünberg's Rheinisches Stellenbureau, Goldgasse 21, 2.

In Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Stifstraße 13, 2.

Gesucht sof. eine feine Kellnerin. Dürner's Central-B., Mühlgasse 7.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine junge musikal. (Gesang u. Violine) Nordländerin aus feiner Familie sucht Stelle als Gesangsleiterin. Näb. bei der Pensionsvorsichterin Fräulein Wisemann, Rheinstraße 34.

Ein ges. Fräulein, geschäftsfähig, mit Sprachkenntnissen, mit der Buchführung vertraut, sucht einen Vertrauensposten. (Weht auch zur Ausbülfe für Weihnachten.) Gest. Off. u. M. 14. 27 postl. Schützenhofstr.

Anfangs-Kadnerin, der Manufakturwaren-Branche kundig, sucht Ende Nov. Stelle. Offert. unter M. Z. 470 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie sucht per 1. Jan. Stellung als Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Bevorzugt ist Tapissier- und Luxuswarengeschäft. Offert. unter E. S. No. 18 postl. Mainz.

Eine perfecte Bäglerin sucht sofort Stellung in Wäscherei oder Hotel. Dürner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Eine perfecte Bäglerin sucht 1 auch 2 Tage Beschäftigung. Näheres Hartingstraße 13, 4. St. rechts.

Eine Koch- u. Putzfrau sucht Beschäftig. Walramstraße 12, Brdb. Dahl.

Eine aufständische Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin, auch als Köchin in kleinem Haushalt. Vermaunstraße 4, 3 Tr.

Herrschäftspersonal jeder Branche empf. Bür. Germania, Häfnerg. 5. Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Schwalbacherstr. 29, Brdb. 2 Tr. Ein fräutliches reines Mädchen sucht Monatsst. Lehrstraße 33, Mari. Eine junge Frau sucht Stelle als Monatsfrau für jede Tageszeit. Adlerstraße 31, Part.

Ein fleißig. ord. Mädchen sucht Monatsst. od. a. Nushülfsst. Näheres Louisenstraße 35a, im Laden b. Bischof.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Nushülfsst. Weisstraße 9, Stb. 1 St.

Ein junges, von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, sehr ehrlich, wünscht einen Laden oder Bureau zu reinigen, oder sonstige Beschäftigung; dasselbe ist von 3-4 Uhr an Nachmittags frei. Näb. Philippsbergstraße 29, 3 St.

Eine selbstständige Köchin sucht Stellung per sofort in best. Dame. Näb. Louisenstraße 20, 1 l.

Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Kochmonatsstelle, geht auch zur Ausbülfe. Näb. Adelsbühlstraße 54, 4 Tr.

Ein besseres Hausmädchen, erfahren in allen Haus- und Handarbeiten, welches auch in der Küche Beschäftigung weiß, sucht, gestützt auf ein fünfjähriges Zeugnis, zum 15. d. M. Stellung. Näb. Abeggstraße 1.

Ein besseres Kindermädchen sucht bis 15. Nov. Stelle. Gest. Offert. unter J. Z. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges f. Mädchen sucht Stelle. Weisbergstraße 14, Part.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle in fl. best. Haushalt. Näb. Weisstraße 21, 1 St.

Eine unabh. Frau sucht Stelle. Römerberg 32, 1 St.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht bis 15. d. Mts. Stelle, als Haus- oder Alleinmädchen. Näb. Bertramstraße 12, 2 r.

Zw. fr. M. f. St. f. R. u. Hausarb. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näb. Nerothal 25, Part.

Ein Mädchen

Kinderfrau, tüchtig, zuverlässig und nett, sehr zu empfehlen, mit prima Zeugnissen, wünscht Stellung. Näb. Herrnmühlgasse 8, 1 St. bei H. A. Eichhorn.

Zwei gebildete Engländerinnen suchen Gouvernanten = Stellen.

Offert. unter T. B. Weisstraße 14 abzugeben.

Kinderfrau, durchaus zuverlässig, gut empfohlen, einfaches Kindermädchen 3. fl. Kindern, zwei fein bürgerl. u. drei perf. Herrschaftsköchinnen, Kammerjungfer, gewandte (heiteres Temperament), f. St. Ritter's B., Zub. Löh. Weberg. 15.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näb. Webergasse 43, 3 St. h.

Ein williges Mädchen v. Lande f. Stelle als Hausmädchen. Näb. Rheinstraße 56, Stb. 2 St.

Empf. ein äußerst nettes bef. Hausmädchen mit pr. Zeugn., ein Fräulein, perf. in der Küche, m. pr. Zeugn. als Haush.

oder Stütze. Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Küchenmädchen vom Lande suchen Stellen. Näb. bei Frau Volk, Ellenbogengasse 10, 2.

Starke Alleinmädchen empf. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Tücht. Alleinmädchen mit sehr guten Zeugnissen, welche gut bürgerlich kochen und jede Hausarbeit gründlich verrichten. Näb. bei Frau Volk, Ellenbogengasse 10, 2.

Herrschaften und Hotelbesitzer erhalten zu jedem Tag das beste Dienpersonal aller Branche. Dürner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überall hin unjont. Ordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Weitend. (E. G. 67) 36

Cigarren-Weisender o. Agent f. sein. Private n. Restaur. a. hohe Verg. v. e. la Hamburg. Hause gef. Bewerb. u. G. 9766 an

Heinr. Eisler, Hamburg. (E. H. à 1859) 35

Wein-Reisender,

repräsentationsfähig, solid, von einer hiesigen leistungsfähigen Weinhandlung gegen festes Gehalt und Provision gesucht. Mastkündige, welche Leistungsfähigkeit nachweisen, bevorzugt. Off. sub M. Z. 474 an den Tagbl.-Verlag.

In einer Fabrik im Rheingau findet ein junger Mann mit schöner Handschrift zur Verrichtung schriftlicher Arbeiten dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort erwünscht.

Offert. mit Probeschritt unter L. Z. 473 befördert der Tagbl.-Verlag.

Gesucht sofort ein junger Zimmergeselle und ein junger Tagelöhner (am liebsten Maurer) von Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.

Tapetzergehülsen sofort gesucht Louisenstraße 5.

Ein j. Mann für Gartenarbeit gesucht Waldstraße 38, am Exercierplatz.

Lehrling gesucht. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1. 21085

Für mein Manufaktur-, Leinen- u. Ausstattungs-geschäft suche ich per sofort oder später einen

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen. Demelben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl in der Branche, als auch in der doppelten Buchführung und allen Comptoirarbeiten gründlich auszubilden. 21729

Heinrich Leicher, Langgasse 25.

Zehnjunge gesucht.

L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergerasse 10.

Kellnerlehrling

Ein braver Junge als Kellnerlehrling gesucht Hotel Karpien.

Ein geübter Krankenpfleger,

welcher gut ausfahren, vorlesen und schreiben kann, melde sich bei H. W. Zingel, Kl. Burgstraße 2.

Kutcher (ledig), w. schon i. großen Herrschaftshäusern

i. Stellung gew., zum 1. April 1894 auf ein

Schloß (h. Schall) gesucht. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Ein ordentlicher jüngerer Hausbursche gesucht Weber-

gasse 3, Conditorei.

Ein braver junger Hausbursche gesucht Kirchgasse 12.

im Alter von 14-16 Jahren, zu jeder Arbeit

willig, wird gef. Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. 21844

Ein tüchtiger Fuhrmann gesucht. Näh. bei

Georg Jaeger, Kirchgasse 36.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Holzmaler sucht noch Arbeit (Accord). Kirchgasse 16, 1 St. 1.

Ein tüchtiger Küchen-Chef

sucht baldige Stellung. Näh. „Stadl Karlsruhe“.

Ein junger Friseurgehülfe i. Stell. Näh. im Tagbl.-Verl. 21818

Ein fleißiger stadtkundiger Mann mit den besten Zeugnissen wünscht

stunden- od. halbtägig. Beschäftigung. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 21675

Ein j. kräft. Mann (vom Lande zugezogen) sucht Arbeit

jedweder Art. Näh. Feldstraße 13.

Für meinen Sohn, der die Berechtigung zum einjährig-

freiwilligen Dienst besitzt, suche ich Stellung als Leh-

rling in einem Engros-Geschäft.

Wilhelm Hoffmann, Kaiser-Friedrich-Platz 110.

Ein gewandter junger Mann sucht Stelle als Herrschafts-

diener. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten beliebe

man unter Chiffre Z. V. 440 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein junger zuverläss. selbstst. Mann, verb., Schreiner,

sucht eine dauernde Stellung in einer Möbelhandlung.

Derselbe ist bestrebt, auch von auswärts Kundenschaft zu

erlangen. Off. unter C. Z. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen braven Jungen wird Kellnerlehrlingsstelle im

Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21861

Sibirien, eine Todtengruft der Lebendigen.

Von Paul Janke.

Sibirien! Wem von uns hat dieser Name wohl jemals freundlich geklungen? Gilt er uns doch als die Fülle menschlichen Elends und Jammers, als Begriff des Gestorbenseins bei lebendigem Leibe. Eifrig wie sein Klima weht uns sein Name an. In unserer Phantasie malen wir uns unbekannte Verhältnisse viel schlimmer aus, als sie in Wirklichkeit sind; anders ist es aber hier, wo die Zustände noch viel grauenerregender sind, als man gemeinlich annimmt. Nicht gering sind deshalb die Verdienste des amerikanischen Schriftstellers Georg Kennan*), welcher, mit Land und Sprache bekannt, mehrfache Reisen nach Sibirien unternommen und wahrheitsgetreue Schilderungen der dortigen Zustände gegeben hat, Schilderungen, die in Europa das größte Aufsehen erregt haben.

Ein Zug des Todes! Nicht anders kann die Reise der Verbannten nach Sibirien genannt werden. Der Weg, den die Reisenden gewöhnlich und die Verbannten immer einschlagen, führt über Moskau, Nischny-Nowgorod, Kasan, Perm und Zlatyirensburg. Bis hierher werden die Verbannten mittels Eisenbahn und Schiff befördert. Einige Tagereisen hinter diesem Ort erreicht der Zug die Grenze Sibiriens. Dort steht ein einsamer Grenzstein: Ein aus Ziegelsteinen aufgeführter, etwa vier Meter hoher Pfeiler, auf der einen Seite das Wappen der europäischen Provinz Perm, auf der andern das der asiatischen Provinz Tobolsk tragend. An keinen andern Punkt zwischen Petersburg und dem stillen Ocean knüpfen sich so viel schmerzliche Erinnerungen, wie an diese Stelle. Kein anderer Grenzstein hat so viel menschliches Elend, so viel gebrochene Herzen an sich vorüberziehen sehen. Mehr als eine halbe Million Menschen ist seit Beginn dieses Jahrhunderts hier vorbeigezogen, einem ungewissen Schicksal entgegen. Männer

und Frauen, Kinder und Greise, Fürsten und Bauern haben hier den Verwandten und Freunden, der Heimath ein Lebewohl gesagt, vielleicht für immer. An diesem Grenzsteine, der Mitte zwischen der letzten europäischen und der ersten sibirischen Station, werden den Verbannten eine kurze Rast gegönnt, eine Zeitspanne, hienzerreißender Scenen voll: manche überlassen sich ganz ihrem Weh, manche wieder versuchen die Schluchzenden zu trösten; andere knien nieder und pressen das Knie auf den Boden der geliebten Heimath oder küssen die nach Europa gekehrte Seite des starren todtten Steines. Unzählige Inschriften bedecken das Grenzzeichen Abschiedsworte und Namenszeichen, die dem von der Heimath Scheidenden oft eine ganze Welt bedeuten.

„Vilbet Reiken!“ lautet das Kommando. Die Verbannten erheben sich und fettentkletternd geht es langsam über die Grenze Sibiriens. Einige Kosaken in dunkelgrüner Uniform reiten voraus Männer und Frauen, von Soldaten beaufsichtigt, folgen als dicht ungeordnete Menge; hinter diesen die Wagen mit Kranken und Kinder, darauf wieder ein Trupp Kosaken und zuletzt einige Wagen mit Gepäck.

Um das russische Verbannungssystem zu begreifen, ist es nöthig zu wissen, daß es in Rußland eigentliche Gefängnisse nur Kerker nicht giebt. Wer zu einer niederen Strafe als vier Jahre Haft verurtheilt wird, der büßt sie in einem der russischen Strokhäuser ab, weil sich eine Vertheidigung auf so kurze Zeit nicht lohnt. Eine Verurtheilung zu längerer Strafe ist aber mit der Verurtheilung nach Sibirien verbunden. In der Zeit von 1823 bis 1887 wurden 772,979 Personen zwangsweise nach Sibirien verschickt. Die Verbannten lassen sich in drei Hauptklassen einteilen: 1. Sträflinge, die zur Zwangsarbeit verurtheilt sind, 2. Strokolonisten, 3. einfach Verbannte. Eine besondere Klasse bilden die Freiwilligen, Frauen und Kinder, die ihre Angehörigen begleiten. Die Verbrecher der ersten und zweiten Klasse sind aller bürgerlichen Rechte verlustig erklärt und müssen lebenslanglich in Sibirien verbleiben. 5 Pfund schwere Eisenketten und das zu Hälfte kahl geschorene Haupt sind die Kennzeichen dieser Sträflinge. Zu den Verbannten der dritten Klasse, die einige Rechte behalten und nach Verbüßung ihrer Strafe in die Heimath zurückkehren können, gehören Bagabunden, Landstreicher, gerichtlich Verurtheilte, durch ihre eigene Gemeinde Verbannte und endlich die auf „administrativem Wege“ Verschiedten. Mehr als ein Drittel der Verbannten werden von ihren Gemeinden verschickt. In Rußland hat jede Dorfgemeinde das Recht, Angehörige, die ihnen zur Last fallen, oder die sich schlecht führen, zu verbannen. Der „administrativ Verschiedte“ braucht just keines Verbrechen oder Vergehens schuldig sein; es genügt, wenn irgend eine Lokalbehörde seine Anwesenheit für „der gesellschaftlichen Ordnung nachtheilig“ hält; er wird verhaftet und mit Billigung des Ministers des Innern nach irgend einem Orte innerhalb des großen Reichs verschickt, wo er dann fünf Jahre unter Polizeiaufsicht steht. So weilen wird dem Verurtheilten nicht einmal der Grund dieser Maßregel mitgetheilt; und selbst, wenn er ihn erfährt, so steht er doch dem Machtsprache hilflos gegenüber. Er kann keine Untersuchung, kein Verhör verlangen; er kann nicht fordern, seinen Leuten, auf deren Aussage hin er als „der gesellschaftlichen Ordnung nachtheilig“ befunden, gegenübergestellt zu werden; er kann auch keine Freunde um Beistand anrufen, ohne etwas anderes zu erreichen, als daß auch diese von demselben Urtheil betroffen werden. Sein Verkehr mit der Welt ist plötzlich abgeschnitten, so daß auch oft seine nächsten Verwandten nicht wissen, was mit ihm geschehen ist. Ganze Bände wären zu füllen, das traurige Schicksal von Leuten zu erzählen, die in den letzten zehn Jahren nicht nur ohne Recht, sondern überhaupt ohne Ursache nach Sibirien verschickt worden sind. So wurde, um nur ein Beispiel von vielen zu nennen, durch den Minister des Innern ein Mann verschickt, weil er ein „gefährliches und verderbliches Mannerthum“ bejaß, das später in Petersburg als völlig harmlos zum Abdruck kam.

Die Quelle all des beispiellosen Muths, der rothen Brutalität, der tollsten Mißverständnisse und „Irrthümer“ ist eben der russische Absolutismus, der keine Verantwortung für ungeschickliche Maßregeln kennt.

Die Behauptung, administrative Verschickung sei keine Strafe, sondern nur Vorsichtsmaßregel, ist eitel Worttückung. Wenn eine fünfjährige Verbannung nach der Provinz Irkutsk keine Strafe

*) Zettleben in Sibirien 1865-1868; Sibirien, Bd. I-III. Außerdem siehe noch: Dostojewsky, Memoiren aus einem Todtenhaus; Korolento, Sibirische Novellen.

ist, da muß das Wort „Strafe“ in der russischen Rechtspflege eine gar wunderbare Bedeutung haben. Für Frauen und Mädchen ist die Verschickung nach Sibirien zumeist das Todesurtheil. Ein Kind von 14 Jahren wurde von Wessa nach Sibirien verbannt, — es erhängte sich in Krasnojarsk. Angesichts solcher Thatfachen, denen unzählige gleicher Art hinzugefügt werden könnten, wagt die russische Regierung zu behaupten, die Verbannung sei keine Strafe! Bisher ist es noch nicht vorgekommen, daß ein auf administrativem Wege Verschickter nach seiner Rückkehr in die Heimath mit der Regierung versöhnt und von seinem Irrthum überzeugt gewesen ist. Es tritt vielmehr, wie auch nicht anders zu erwarten ist, zumeist das Gegentheil ein, so daß ein unschuldig Verschickter erst am Verbannungsorte politisch unzuverlässig wird, theils durch den Einfluß anderer Verbannter, theils aus Verblüffung. Ist Jemand aber ein Feind der Regierung, so trägt seine Verbannung nur dazu bei, seine Feindschaft zu verschärfen, aus dem Theoretiker einen Praktiker, d. h. einen wirklich gefährlichen Menschen zu machen.

Verfolgen wir nun die Gefangenen auf ihrem weiteren Wege durch Sibiriens traurige Gegenden. Von Tjumen aus wird der Transport vielfach zu Schiff vermittelt. Die für diesen Zweck verwendeten Schiffe haben das Aussehen gewöhnlicher Seedampfer, nur daß ihr Tiefgang geringer ist und das Takelwerk fehlt. Eine Reihe rechtwinkliger Luken läßt von oben Licht in die Innenräume dringen. Auf dem Verdeck befinden sich zwei große Kajüten, wovon die eine zur Aufnahme der Kranken und der Apotheke dient, die andere aber für die Offiziere des Schiffes und für Verbannte der besseren Gesellschaft bestimmt ist. Starke Eisengitter schließen den Raum zwischen beiden Kajüten ein. In diesem etwa 25 Meter langen und 10 Meter breiten Käfig dürfen die Häftlinge sich einige Stunden des Tages bewegen. Leitern führen von hier aus in die etwa 10 Meter breiten, 2 1/2 Meter hohen und 10 bis 20 Meter langen Schlafkabinen hinab. Eine derselben ist für Frauen und Kinder bestimmt, die übrigen sind den Männern zugewiesen. Ueberall befinden sich zwei Doppelspritschen, die vier Reihchen Schlafende aufnehmen können. — Wenn der Führer den Leuten befiehlt, an Bord zu gehen, so schreiten sie mit ihrem Säulterack, der die wenigen Habseligkeiten birgt, die siele Schiffsbrücke hinab. — Zwar ist die Kleidung der Gefangenen eine einheitliche, die graue Sträflingsstracht; aber die Gestalten selbst zeigen die größte Abwechslung: hier der Russe, dort der wilde Gebirgsbewohner aus Daghestan oder Girkassien, den vermutlich die Blutrache hierher brachte, gebräunte Tartaren aus der Wolgagegend, Türken von der Krim, schlan dreinblickende Juden aus Podolien, wahrscheinlich ertappte Schmuggler. Der Gesichtsausdruck der meisten ist recht gutmüthig, eher dumm und kindlich als roh und bössartig. — Ist Alles eingeschifft, so werden die Schleier der Gitterlässe geschlossen und mit großen Schlössern versehen. Nun entwickelt sich ein buntes Bild. Hier reicht ein halbtrübseliges Mädchen den Sträflingen gejottene Eier durch das Gitter, dort läßt sich einer sein Gefäß mit Milch füllen, die ein altes Weib mittels eines Rohres von draußen her eingießt. Ueberall werden Brod, Salzgurken, trockene Fische gekauft. Indes ist ein russischer Geistlicher erschienen. Im vollen Ornat und mit dampfendem Weihrauchfaß begiebt er sich zuerst in die Frauenabtheilung, wo er mit einförmiger Stimme ein Gebet ableiert, die Frauen bekreuzen sich, knien nieder, die Häupter zu Boden neigend. Weniger Interesse findet er jedoch in der Abtheilung der Männer, wohin er sich sodann begiebt. Wohl nimmt Alles die Mühen ab, aber nur wenige beten mit und der Handel findet keine Unterbrechung. Mit Einbruch der Dunkelheit ertönen Kommandoworte, die Türe werden gelöst und langsam beginnt das schwimmende Gefängniß seine Fahrt nach Tomsk. Zum letzten Mal werfen die Häftlinge, dicht an das Gitter gedrängt, noch einen sehnächtigen Blick auf das mehr und mehr verschwinnende Tjumen. — Die Auschiffung ist der Einschiffung ähnlich. Die Frauen bilden eine abgesonderte Gruppe; sie sind besorgter und ängstlicher als die Männer. Das verlassene Schiff sieht jetzt aus wie ein Menagerietheater, der soeben von den Bestien geräumt ist. Der Boden ist mit eingetrocknetem Roß und Speiseresten bedeckt; die Britschen schwarz von Schmutz, mit Papierstücken bestreut, die Luft mit den von der Ausdünstung herrührenden, scharfen, eigensüßenden Gerüchen durchsetzt.

Die Gefangenen sind in ihrem Verbannungsort, dem Ostrog, angelangt. Dieser dicht am Rande der Festung liegende Hof ist von einem Pallisadenzaun umgeben, dessen Pfähle tief in die Erde eingegraben, oben zugespitzt und durch Querplanten unter einander befestigt sind. Auf der einen Seite der Umzäunung befinden sich feste Thore, die stets verschlossen und Tag und Nacht von Schildwachen bewacht werden. Man öffnet sie nur beim Abmarsch zur Arbeit. Innerhalb dieser Pallisaden liegen die Gefangenenhäuser und die Wirtschaftsgebäude, einen großen freien Platz, den sogenannten Appellplatz, einschließend. Hier treten die Sträflinge in Reih und Glied an, hier findet die Kontrolle und der Namensaufruf statt. Der übrige freie Raum ist den Eingeschlossenen zum Spazierengehen während ihrer Mußestunden freigegeben. Sobald es dunkelt, werden die Sträflinge in die Kaserne geführt und für die ganze Nacht eingeschlossen. Dort ruhen sie in einem von stinkendem Geruch erfüllten Raume auf harter Britsche. Im Winter wird zeitig geschlossen und es währt stundenlang, bevor Alles eingeschlafen ist. Bis dahin herrscht Stimmengeräusch, Rattengerassel, Lachen und Schelten. In der durch Qualm, Lampenruß und die vielfachen Ausdünstungen fast undurchsichtig gewordenen Luft erblickt man gebräunte Gesichter, geschorene Köpfe, zerlumpte Kleider, alles — Verdamnte und Verfehnte. Den hauptsächlichsten Bestandtheil der Bewohnerschaft des Ostrog bilden die zur Zwangsarbeit Verurtheilten aus dem Civilstande; das sind Verbrecher, denen alle bürgerlichen Rechte aberkannt sind, losgelöste Glieder der menschlichen Gesellschaft. Sie sind zur Zwangsarbeit auf 8 bis 10 Jahre verschickt und werden dann nach anderen sibirischen Bezirken als Kolonisten vergeben. Es giebt dort auch Verbrecher aus dem Militärstande, welche, der bürgerlichen Rechte nicht beraubt, nur auf kurze Zeit verbannt sind, nach deren Verlauf sie wieder dorthin zurückkehren, woher sie gekommen sind, zum Dienst, zum sibirischen Linienbataillon. Viele von ihnen kommen jedoch infolge erneuter schwerer Verbrechen zurück in den Ostrog, jetzt aber nicht mehr auf kurze Dauer, sondern für 20 Jahre. Diese Klasse nennt man die Lebenslänglichen. Schließlich besteht noch eine besondere Klasse, nämlich die der gefährlichsten Verbrecher, welche die „besondere Abtheilung“ heißt. Diese Sträflinge, welche nicht die Dauer ihrer Zwangsarbeit kennen, halten sich für ewig internirt. Nach dem Gesetz müssen ihnen die Arbeitsstunden verdoppelt und verdreifacht werden; ihnen werden die allerschwersten sibirischen Zwangsarbeiten überwiesen. Es befinden sich hier Mörder, welche mit Ueberlegung gehandelt haben, professionmäßige Räuber, Vandalenführer u. s. w. Ein jeder hat seine Geschichte, dunkel und schwer, aber über die Vergangenheit wird im Allgemeinen wenig gesprochen. Nur selten erzählt Jemand seine Lebensgeschichte. Neugier ist nicht in der Mode, gewissermaßen etwas Ungevohtes und nicht der Beachtung würdig. Es giebt dort Mörder, welche so heiterer Sinnesart sind, daß man glauben kann, ihr Gewissen habe ihnen noch nie einen Vorwurf gemacht. Aber auch finstere Menschen sind da, stets schweigsam.

Die einzelnen Klassen der Sträflinge unterscheiden sich in der Kleidung; die einen haben die Hälfte der Jacke dunkelbraun, die andere grau. Auch die Scheerung des Kopfes ist verschiedenartig; bei den einen ist die Hälfte des Kopfes in dessen Längsachse, bei den andern querüber rasirt. Auf den ersten Blick kann man eine gewisse Gleichartigkeit in dieser seltsamen Kolonie sehen, denn Alles stimmt in den allgemeinen Ton des ganzen Ostrog ein. Im Großen und Ganzen besteht dieser Menschenhaufen aus mürrischen, neidischen, prahlerischen, empfindlichen Formalisten vom höchsten Grade. Die große Mehrheit ist gewissen Ausschweifungen ergeben und moralisch zerrüttet. Intriguen und Verläumdungen sind an der Tagesordnung. Gegen das innere Reglement und die üblich gewordenen Gebräuche des Ostrog wagt sich indessen Niemand zu erheben. Zwar giebt es wohl scharf ausgeprägte, starke Charaktere, die sich nur schwer und mit Anstrengung fügen; aber sie fügen sich im Gefühl ihrer Ohnmacht! Ist Einer nicht vorher verdorben, so wird er es in der Kaserne, in der Gesellschaft, der er unfreiwillig zugewiesen ist. Auch im Verlauf mehrerer Jahre zeigen diese Menschen nicht die kleinste Reue, nicht die geringsten Beweise über das begangene Verbrechen.

Dieser ganze Haufe arbeitet nun unter der Zuchttrühe. Die staatliche Zwangsarbeit ist keine Beschäftigung, sondern eine

Nöthigung. Ein freier Bauer arbeitet gewiß viel mehr, bisweilen selbst des Nachts; aber er arbeitet für sich, für einen vernünftigen Zweck, und so wird es ihm unendlich leichter, als dem Verbannten bei seiner gezwungenen, für ihn völlig nutzlosen Arbeit. Der Sträfling streicht Ziegel, gräbt Land um, mauert und baut; in dieser Arbeit liegt Sinn und Zweck. Der Gefangene wird zuweilen von ihr interessirt; er will gewandter, schneller, besser arbeiten. Aber wollte man ihm befehlen, Wasser aus einem Krübel in einen andern zu gießen und wieder umzugießen, oder seinen Sand zu stoßen, eine Last Erde von einem Ort nach einem andern und wieder zurückzuschleppen, — der Sträfling würde sich nach wenigen Tagen schon erwürgen, oder er beginge tausend Verbrechen, nur um zu sterben und aus solcher Erniedrigung, Schande und Qual einen Ausweg zu finden. Freilich würde sich eine derartige Bestrafung nur zu einer Folter, zu einer Rache verkehren und wäre sinnlos, weil sie nicht ein vernünftiges Ziel anstrebt. Auch der sibirische Sträfling schaut haßerfüllt auf die Festungsarbeit; aber diese ist für ihn doch ein nothwendiger Faktor seiner Existenz. Ohne Arbeit, ohne regelmäßiges Leben würde er der Ausschweifung verfallen und sich zum Thier verwandeln.

Der lange Sommer ist fast gänzlich von der Zwangsarbeit ausgefüllt und in der kurzen Nacht bleibt kaum Zeit zum Auschlafen. Im Winter giebt es nur wenig öffentliche Arbeit. Die Sträflinge arbeiten in den Werkstätten, schaufeln Schnee von den öffentlichen Gebäuden, brennen und stoßen Alabaster u. dgl. Der Wintertag ist kurz, die Arbeit früh zu Ende, die Verbannten kehren in den Ostrog zurück, wo es nun fast gar nichts zu thun giebt. Da verwandelt sich nun jede Kaserne trotz des Verbotes in eine große Werkstatt. An sich ist Arbeit, Selbstbeschäftigung nicht untersagt, aber streng verboten ist dabei die Anwendung von Instrumenten. Daher wird sehr leise gearbeitet. Viele der Sträflinge kommen in den Ostrog, ohne etwas gelernt zu haben, aber hier lernen sie manches Handwerk und gehen in der Folge als tüchtige Gehilfen in die Freiheit. Da giebt es Schuhmacher, Babuschkenverfertiger, Schneider, Tischler, Schlosser und Vergolder. Mit einer besonderen Arbeit beschäftigt sich indessen vielleicht nur der dritte Theil der Sträflinge, die übrigen sind Faulenzer, schlendern in allen Kasernen umher, zanken sich, spinnen Intriguen, betrinken sich, wenn sie noch einiges Geld besitzen und spielen Karten — um ihr letztes Hemd. Einige befassen sich mit dem Zwischenhandel, indem sie bisweilen Dinge verkaufen, von denen man sich nicht träumen läßt, daß sie überhaupt noch einen Werth haben. Aber die Gesellschaft hier ist sehr arm, dabei ausnehmend betriebsam. Der geringste Lumpen hat Werth und findet immer Verwendung. Infolge dieser Verarmung hat auch das Geld im Ostrog einen andern Werth als in der Freiheit. Der verschwenderische, armselige Sträfling trägt seine letzten Habseligkeiten zu dem Bucherer und erhält von diesem einige Kupfermünzen. Löst er die Sachen bis zum Termin nicht pünktlich ein, so werden sie ohne Aufschub und Gnade verkauft. Im Großen und Ganzen stiehlt hier immer Einer mehr als der Andere. Das Essen erscheint völlig hinreichend; manche Sträflinge versichern, daß ein gleiches in den Gefangenenanstalten des europäischen Rußland nicht gegeben wird. Wer Geld besitzt, findet auch die Möglichkeit, sich besonderes Essen zu verschaffen. Uebrigens sprechen die Sträflinge, wenn sie das Essen rühmen, nur vom Brod, das schmachhaft und in der ganzen Stadt berühmt ist.

Ein anderes Leben, als die Sträflinge im Ostrog, führen diejenigen Personen, die auf administrativem Wege verschickt sind. Vor dem Jahre 1880 gab es in ganz Westsibirien keinen nennenswerthen Ort, wo nicht administrativ Verschickte lebten; größere Kolonien befanden sich in Tara, Tjukalinsk, Ischim, Salutorf, Semipalatinsk, Kokschetow, Almolinsk, Kurgan, Surgat, Ustj-Kamenogorsk, Omsk, Tomsk und Veresjoff. Damals gab es auch keine gesetzlichen Bestimmungen über die Behandlung dieser Leute. Auf „administrativem Wege“ konnte Jemand auf ein Jahr, auf zehn Jahre, auf lebenslänglich in die dünnen Steppen des Irtysh oder in die eisseige Wildniß von Jakutsk verschickt werden. Der gemeine Verbrecher weiß wenigstens, wie lange seine Strafe währt und wofür sie ihm zugesprochen ist. Für den „administrativ Verschickten“, der außerhalb des Gesetzes steht, kann die Dauer der Verbannung von den Behörden nach Gutdünken verlängert werden.

Wenn ein Verschickter nach wochenlanger, monatelanger Weile endlich seinen Bestimmungsort erreicht hat, wird er zur Polizeigeführt, die ihm seinen „Erlaubnißschein“ und die „Vorschriften“ übergiebt. Obwohl in seinem Scheine nicht angegeben ist, daß er ein Verschickter ist, so wissen es doch alle Bewohner des Ortes schon deshalb, weil ihn fast alle unter Bewachung anlangen sehen. Die Hauswirthe vermieten ihm nur ungern oder überhaupt nicht eine Wohnung, denn sie meinen, daß ein politischer Verbannter wohl ein gefährlicher Mensch sein muß, den fernzuhalten am besten ist; auch wollen sie die Unannehmlichkeit vermeiden, daß die Polizei zu jeder beliebigen Stunde ihr Haus durchsucht. Ueberdies könnte der Besitzer noch den Auftrag erhalten, den Miethling zu überwachen und dabei jeder Zeit Auskunfts halber zur Polizei citirt werden, mit der er am liebsten nichts zu thun hat. Er muß nun der Verschickte von Haus zu Haus wandern, müde und matt, überall mit scheelen Blicken angehen. Endlich, oft unter Beistand seiner Leidensgenossen, findet er ein larm ausgestattetes Stübchen; er packt seine Habseligkeiten aus und geduldet, seine Nachbarschaft kennen zu lernen. Die wichtigste Frage für ihn ist: Wovon leben? Er hat in Rußland Weib und Kind unvervorsorgt zurückgelassen. Nun kommt noch die Sorge für seine eigenen Bedarfe dazu. Er findet in den Vorschriften, daß der mittellose Verschickte eine Unterstützung von sechs Rubeln für den Monat aus der Staatskasse erhält, erfährt aber auch, daß dieser Betrag nicht die Hälfte des Allernothwendigsten decken kann. Seine geistigen Fähigkeiten kann er hier nicht verwenden wie in Petersburg oder Moskau. Er hat vielleicht Universitätsbildung, kennt einige Sprachen, ist Arzt, Photograph, Schriftsteller, guter Lehrer, tüchtiger Musiker, — er war der Meinung, daß ihm hier nicht schwer fallen würde, wenigstens für seinen eigenen Unterhalt zu sorgen. Er prüft die Vorschriften und findet, daß ihm alles verboten ist. Um ein Handwerk zu treiben, fehlt ihm die nöthige Uebung. Um Kaufmann zu werden, mangelt ihm das Kapital. Das Einzige, was ihm übrig bleibt, ist der Betrieb der Landwirtschaft. Aber der Boden in der Nähe ist unter die Bewohner des Ortes vertheilt; in größerer Entfernung ist wohl geeigneteres Land, allein der Verbannte darf den Ort nicht verlassen. In dieser trostlosen Lage bleibt ihm nichts anderes übrig, als vom Gouverneur oder Minister die Gnade zu erbitten, es möge ihm gestattet werden, sein Brod als Arbeiter zu verdienen.

Ist er nun endlich von der Sorge um die kümmerliche Existenz frei, so fühlt er erst das Erniedrigende der Polizeiaufsicht. Die ihn bewachenden Polizisten sind zumeist gemeine, rohe Leute, oft mit einer verbrecherischen Vergangenheit. Wegen gemeiner Verbrechen nach Sibirien verbannt, treten sie nach Verbüßung ihrer Strafzeit unter andern Namen in den Polizeidienst. Solcher Gesindel ist in manchen Gegenden Sibiriens Ehre, Gesundheit und Leben intelligenter Verschickter beiderlei Geschlechts anvertraut; es ist daher nicht zu verwundern, daß diese oft beschimpft und in brutaler Weise behandelt werden. Verhaftungen und Einkerkierungen unschuldiger, Verurtheilungen, Verleumdungen, Meineid, Anwendung körperlicher Strafe auch schwangeren Frauen gegenüber und noch manches andere ist an der Tagesordnung. Doch genug davon.

Verweilen wir nun noch einen kurzen Augenblick bei dem Häftling im Ostrog, der seine Verbannungszeit beendet hat. Ungeduld wird der letzte Tag erwartet. Infolge des Träumens und der langen Entwöhnung erscheint die Freiheit voll lauter Annehmlichkeiten. Am Vorabend des letzten Häfttages wandert wohl ein solcher Sträfling zum letzten Male an den Pallisaden des Ostrog entlang. Wie viel tausend Mal in allen diesen Jahren hat er das nicht gethan! Am letzten Morgen durchschreitet er noch einmal alle Kasernen, um von den Genossen Abschied zu nehmen. Viele schwielige Hände strecken sich ihm freundlich entgegen; andere wenden sich mürrisch ab und antworten kaum auf seinen Gruß. Die Trommel ertönt; alle andern gehen zur Arbeit, er bleibt zurück. Er begiebt sich zum Schmiede, um von den Ketten befreit zu werden. Keine Wache begleitet ihn. — Die Fesseln fallen! „Nun mit Gott!“ rufen die anderen Sträflinge. „Mit Gott!“ Die Freiheit ist gekommen, das neue Leben, die Auferstehung von den Todten!

(Bildungs-Verein.)

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 5. November.

41. Jahrgang. 1893.

Deute Sonntag, von Vormittags 3 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **von zwei Schweinen zu 50 Pf. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Dienstag, den 7. November cr.,
Vorgens 11 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Dohmeierstraße 11/13 einen zum Nachlass der Frau **Amelia Alsbach** hier gehörigen Pelzmantel und drei Pelgemäde auf Antrag der Erben öffentlich versteigern.
Wiesbaden, den 4. November 1893.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Gesellschaft „Floria“.

Deute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Gesellige Unterhaltung mit Tanz

in der neu hergerichteten „Männer-Turnhalle“ an der Platterstraße, worauf wir ergebenst aufmerksam machen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier und freiem Eintritt statt.

Zither-Club.

Samstag, den 11. November, Abends 8 1/2 Uhr,
findet das

13. Stiftungsfest,

verbunden mit Concert und Ball,

im Römer-Saal statt, was wir unseren geehrten Mitgliedern und Gästen hierdurch anzeigen.

Behufs Einführung von Fremden können Einladungen bei dem Präsidenten Herrn **G. Habermeyer** in Empfang genommen werden.

326

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Theile hierdurch meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft höflich mit, daß ich heute in der Ludwigstraße 1 eine

Colonialwaaren-Handlung

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Carl Weimer.

Schneeflocken, Biscuit, Magnum bonum,
gelbe und blaue Pfälzer u. weiße Mänschen werden noch fortwährend für den Winterbedarf geliefert Dohmeierstraße 15, 1.

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Friedrichstraße 8,

unterhält ein großes Stofflager aller Neuheiten, nur in den besten Qualitäten. Die Ausstattung der von der Firma gelieferten Garderobe ist die denkbar feinste, Sitz und Ausarbeitung tadellos. Niedrigste Preise.

Winter-Anzug von Mk. 65.— bis Mk. 90.—

Winter-Paletots von Mk. 60.— bis Mk. 100.—

Federleichte dicke französische Velour-Hose Mk. 24.—

Reithosen als Specialität.

M. Auerbach, Schneidergeschäft allerersten Ranges.

!! Glück auf !!

In Deutschland staatl. concess.

Barletta Ges. 100-Prämien-Loose.

Ziehung 20. November.

Sofort volle Gewinnchance, monatl. Einzahlung auf

1 Original-Loos Mk. 4.—

Betrag per Mandat oder Nachnahme.

Haupttr. von 2 Millionen, 1 Mill.

500,000; 400,000; 200,000;

100,000 rc. rc.

Niederst. Gewinn Ges. 100. — baar.

!! Jedes Loos muss gewinnen !!

Prospecte und Gewinnlisten gratis.

Alle 3 Monate 1 Ziehung.

Aufträge umgehend erbeten.

(E. F. 47490) 36

Südd. Bank f. Prämien-Loose.

F. Waldner, Freiburg i. Baden.

Kanarienzüchter- und Vogelschutz-Verein
Wiesbaden.

(Section des Thierschutz-Vereins.)

Loose à 50 Pf. zu der vom 17. bis 20.

Dezbr. 1893 stattfindenden

II. Kanarien-Ausstellung
mit Verloosung



sind in allen, durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen erhältlich. 481

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Beiträge zur 2. Hebung 1893/94 werden vom 15. November cr. ab eingesammelt.

Der Vorstand.

Achtung.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung gebe ich die noch vorhandenen **Gold- u. Silberwaaren** in meiner Wohnung **Kirchgasse 35, 1 St.,** zu äußerst billigen Preisen ab.

G. Münch,

Kirchgasse 35, 1 St.

Kanarienvögel, rothe, englische, gelbe Garzer Hohlroller zu verk. bei **E. Strauch, Adlerstraße 6, 2 St.**

Einwickel-Seiden-Papiere

(weiss und farbig)

von 500 Bogen ab jedes Quantum,

Liefert

sehr preiswürdig

an **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,**

Wiesbaden, Langgasse 27.



Großartige Neuheit für jede Haushaltung!

Ludolphi's „Universal“-Ofen

mit Petrol-Blaugasflamme und vollständ. Rauchverbrennung. Einzig wirkl. dunstfreie u. gefahrlos. Heizung

ohne Schornstein.

Große Heizkraft. — Sparbarer Verbrauch, ca. 20 Pf. per Tag. — Ueberall hinzustellen. — Einfache, bequeme Bedienung. Zu haben in größeren Ofen- und Haushaltungsgegeschäften, wo nicht, verl. man Prosp. direct von (H a o 4279/11) 191

Adolph Ludolphi, Ofenfabrik, Hamburg.**Das Geheimniss**

einen reinen Teint zu erhalten, besteht in der Anwendung einer geeigneten Seife. **Wacholdertheer-Seife** von der **Reviera-Parfümerie, Berlin**, ist wegen ihrer antiparasitischen Eigenschaften die einzige Seife, welche allen Anforderungen nach dieser Richtung entspricht. Preis p. Stück 50 Pf. Zu haben bei **Ludwig Hess, Weberg. 18, im Badhaus z. Rheinstein, Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32, Neue Colonnade 21/22.** 21855

**Weinstube 18. Grabenstraße 18.**

Heute: Gans mit Kaskanien.

Achtungsvoll

G. Konrad Kretsch.**Weinstube zum Johannisberg,**

Louis Behrens, Langgasse 5,



empfehle heute Sonntag Abend: Gans mit Kaskanien, Gascubraten, junge Gähne mit Salat, gefüllte Enten, Kalbskopf-Tortue, Gansleberpastete,

Bickelsteiner,

auch außer dem Hause.

Wirthschafts-Üebnahme.

Einem verehrl. Publikum, sowie Vereinen, Corporationen und Gesellschaften hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich seit **Mittwoch, d. 1. November d. J.**, den bekannten

Bräuerei-Musichauf**„Zur Kronenburg“,**

Sonnenbergerstraße 53, übernommen habe.

Es wird mein andauerndes Bestreben sein, alle meine Gäste durch **prompte und aufmerksame** Bedienung zufrieden zu stellen und werde ich es mir namentlich angelegen sein lassen, mit **warmen und kalten Speisen** aller Art, sowie neben einem Glas **vorzüglichem Kronenbräu**, Pilsener Brauerei, mit **guten Weinen** und sonstigen Getränken zu **civilen Preisen** aufzuwarten.

Noch erlaube ich mir durch ein demnächst zu arrangirendes

Eröffnungs-Gessen

eine kleine Probe meiner gastronomischen Leistungsfähigkeit zu geben, hoffend, auch in diesem Falle einer gütigen Unterstützung verehrlichen Publikums gewiß zu sein und mir dessen Wohlwollen zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet

21863

Wilhelm Klütsch,
Restaurateur.**Strassenmühle bei Dotzheim.**

Heute Sonntag:

**Nießelsuppe.**

Freunden, Bekannten, sowie einem geehrten Publikum gefällige Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine

Wirthschaft in meinen Neubau
verlegt habe. 21864

Hochachtungsvoll

Adam Häfner,

Wassmühlstraße 30.

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendstisch in u. außer dem Hause. Adlerstraße 51, 1. St. links. 21865

Zwei Herren erh. g. Mittagstisch à 60 Pf. Delenestr. 8, Gartenk.

Zum Schlachten

empfehle sämtliche Gewürze in garantirt rein gemahlener Qualität billigt. 21866

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Kartoffeln, Magnum bonum,

lade morgen Montag einen Waggon an der Taunus-Bahn aus. Pro haltbare Waare, im Sand gewaschen. 21867

Chr. Diels, Kartoffelhandlung,

Grabenstraße 9.

Dasselbst Zwiebeln für Winterbedarf zum billigsten Preis. 21868

Blane Pfälzer Kartoffeln

für den Winterbedarf liefert

A. Christ, Faulbrunnensstraße 3.

Petroleum per Str. 16 Pf.,

In holl. Vollhöringe per Stück 4, 6 u. 8 Pf., ft. Mainz Sauerkraut per Bund 10 Pf., bei Mehrabnahme billigt. ist. Essig und Salzsauren, Sardellen, Sardinen, Mays, Büchlinge, marinirte Gänge, sowie sämtliche Colonialwaaren empfiehlt billigt. 21869

Fritz Schmidt,

Wörthstraße 16, Ecke Zahnstraße.

**Rohlscheider****Anthrac.-Würfelkohlen**

für amerik. Ofen verschiedener Systeme.

Empfehle als vorzüglich bestes und billigstes Brennmaterial:

gew. magere (anthr.) Würfelkohlen b . . . Mt. 30.50

b mit 1/4 c . . . 28.40

c . . . 22.00

für Cade's Ofen geeignet . . . 22.00

per 1000 Ko. frei an das Haus geliefert, bei gleich baar

Zahlung 3 % und bei gleichzeitiger Entnahme von 3 Fuhr

außerdem 2 % Vergütung. 21870

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,

Ellenbogengasse 17 und Rheinbahn.

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gloth's parfümierte weiße Seife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schiller, Kengasse, P. Enders, Michelsberg, Ch. Mayer, Kersstraße, J. E. Weil, Röderstraße, H. B. Kappes, Reichstraße, C. Linneke, Moritzstr., Peter Quint, Marktstraße, J. S. Gruel, Wellstraße, J. Frey, Kousenstraße, Ph. Missel, Röderstr. 27, K. Erb, Kersstraße, und With. Kautz, Steingasse. (E. F. & 7150) 35

„Zette Gänse“, sauber gerupft, à Pfd. 45–47 Pf., versendet fr. Nachnahme H. Herrmann, Alt-Wemrothen, Ostbr.

Süßrahmbutter per Pfund 1 Mt. 30 Pf. 3 Paulbrunnensstraße 3.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pfd., sowie versch. Sorten Brod, 4 Pfd. 40 und 45 Pfd. zu haben Schwalbacherstraße 29, Seitenb. Aufs. P.

Kaufgesuche

Alte deutsche Briefmarken

wie: Bremen, Lübeck, Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Oldenburg etc. etc. sucht

J. Ebert, Sedanstr. 5, 1,

Wiesbaden.

Zu sprechen von 1–2 Uhr.



Getragene Kleider, Schuhwerk

zu höchsten Preisen

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme persönlich ins Haus.

Die besten Preise zahlt **J. Brachmann, Metzgergasse 24**, für geb. Kleider, Möbel, Schuhe u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 20928

Großes ein Geschäft zum Ein- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Möbeln. Auf Bestellung komme ins Haus.

H. Friediger, Goldgasse 10.

Gebrauchte Möbel, Betten,

zu höchsten Preisen werden stets gekauft und gut bezahlt.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Hirzweg, Webergasse 46.

Auf Bestellung komme ins Haus. 12036

Ich zahle anständig u. den vollen Werth

gebrauchte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Waffen und Instrumente, Fahrräder, Gold, Möbel u. ganze Nachlässe. Bei Bestellung k. ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Gebrauchte Möbel

Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise.

A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. s. w. bezahlt

am allerbesten **Karl Ney, Schachtstr. 9.** 15231

Centralfener-Schrotflinte

zu kaufen. Off. mit Preisang. unt. **N. Z. 478** an den Tagbl.-Verl.

Wärmehose, ca. 2 Mr. breit, zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. Z. 477** an den Tagbl.-Verlag.

Eine geb. gut erh. **Decimalwaage** wird zu kaufen gesucht. Näh. Wolframstraße 31, im Laden. 21836

Ein **Fischbassin**, neu, mögl. Marmor, zu kaufen ges. Offerten unter **N. Z. 475** an den Tagbl.-Verlag.

Großer Vogelkäfig

zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. 22**, Wellstraße 14.

Matten-Pinscher, ein guter, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 21852

Verkäufe

Ein schon längere Jahre bestehendes Geschäft (Kugeln- und Gebrauchs-Artikel) in prima Lage, äußerst rentabel, ist Veränderung halber sofort abzugeben. Zur Uebernahme sind circa 6–8000 Mark erforderlich. Näh. bei **Ernst Heerlein, Laentur, Dellmündstraße 62, 2.** 21847

Billig zu verkaufen: 2 Vd. neue Oberhemden, Halsweite 38–40 Ctm., 1 schwarzer Gehrock mit Weste (für schlanke Mittelfigur passend), sowie einige Beinkleider. Anzusehen nur Vormittags Stiefstraße 13a, Part. Händler verbeten.

Ein fast neuer Frack und Weste und ein noch sehr gut erhaltener Damen-Mantel, ganz mit sehr gutem Pelz gefüttert, billig zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 21, Seitenbau 1.

Canape für 12 Mt., **Kommode** (vierfachbladi, Nussbaum) 22 Mt., einh. **Kleiderschrank** 15 Mt., zweith. 28 Mt., **Küschenschrank**, lack. Tisch mit Wachstuchbezug sofort zu verkaufen **Schachtstraße 9.**

Schönes Canape billig zu verkaufen Wellstraße 11, Part.

Ein schöner großer **Bügel** auch Zuschneidetisch billig zu verkaufen Wellstraße 30, Seitenbau 1 St.

Kinder-Kaufstuhl billig zu verkaufen Moritzstraße 10, 1.

Eine Singer-Hand- und Fußnämaschine,

sehr gut nähend, unter Garantie für 35 Mt. zu verkaufen

Säuerergasse 13.

Ein **Zweirad**, überall Kugellager, sehr gut erhalten, für 75 Mt. zu verkaufen Säuerergasse 13.

Ein **Zweirad**, überall Kugellager, für 50 Mt. bill. zu verk. Säuerergasse 13.

Ein großer amerikanischer Ofen wird billig verkauft Säuerergasse 9, Part.

Trockenes Kiefern-Scheitholz, 5–6 Klafter, zu verkaufen Römerberg 5.

Ein Paar schwere Zugpferde zu verkaufen Nicolast. 5. 21874

In Bierstadt, Langgasse 6, ist ein Fuchsrind und ein Hind mit Kalb zu verkaufen.

Ch. Kanarienvögelchen u. Weibchen zu verk. Mehrstr. 33, 2 St.

Wassermühlstraße 30 bei **Müller** ist Wuhlung und eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen.

Verschiedenes

Der Inhaber eines soliden und rentablen Fabrikgeschäftes der Papierwaaren-Branche in München sucht wegen vorgerücktem Alter einen

Theilnehmer,

der event. in der Lage ist, später das Geschäft zu übernehmen.

Reservanten belieben Adressen unter **A. 2065** an **Rudolf**

Morse, München, zu richten. (M. & 3662) 191

Facadenputz (ca. 12–1400 Qmtr.) zu vergeben. Näh. Bau-

bureau Schützenhofstraße 11. 21882

Stickerien!

Ein Posten hochfeiner Stickerien, gez. angef. u. fertig, enorm

billig! **Kunststickerei Kengasse 9.** 21873

Frau sucht Kunden (Waschen und Putzen). Steingasse 8, Hth. 2 St.

Kochfrau von der Heide empf. sich bei bill. Berechnung den ge-

ehrten Herrschaften zu Dinern u. Soupers, auch z. Haush. Ellenbogeng. 8.

Massen Frau L. Zimmer, Kersstraße 15, Part., empfiehlt

sich im Maschieren, Ein- u. Abreibungen u. dgl. zu möglichem Preise. 21883

Junge Hunde zu verkaufen Emmerstraße 35.

Ein Kind w. in gute Pflege genommen. Näh. Wellstr. 11, Hth. 1.

Armen-Unterstützung des hiesigen Blinden. Den bösen

Zungen erwidere, daß ich aus hiesigem Stadt-Armen-Verein keinen Pf.

weder Kartoffeln noch Steinkohlen, bekomme und mir dadurch meinen

Broderwerb suchen zu verderben. Bitte daher meine Gönner, mich durch

Abkaufen zu unterstützen. Der hiesige Bürger **Karl Theis.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. November, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem Hause **Wiesstraße 22, Part.**, als: 1 sehr gutes schwarzes Pianino (Stuttgart), 1 gewrehte Blüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha, 2 Herren- und 4 Damenstühlen, einzelne Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 2 Kommoden, 1 Konsol, ein- und zweithürige Kleiderchränke, 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische, 1 Schreibsekretär und 1 nussb. Herrnschreibbureau, 6 sehr gute vollständige Betten mit Rohhaarmatratzen, mehrere Spiegel, Barockstühle, 4 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 1 Spielbrett, 1 großer Salontisch und Sophaunterlagen, 1 Salon- und Tischlampe, 1 Küchenschrank, ovale und viereckige Tische, verschiedene Gartenmöbel, 1 Gartenschlauch, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1 Befäuleur, 1 Scheibenbüchse, 1 Jagdstuhl zc., verschiedene Herren- und Damenkleider, Vorhänge, Glas, Porzellan und dergl. mehr.

Adam Bender.

Bureau: Lehrstraße 29, Part.

Auktionator.

Stiefel- und Wollwaren-Versteigerung.

Übermorgen Dienstag, den 7. c., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigern wir im

Rheinischen Hof, Ecke der Mauer- u. Mengasse:

ca. 600 Paar Herren- und Damen-Stiefel- und -Knopfstiefel, Kinderschuhe, Halbschuhe, Pantoffel aller Art, Normalhemden, Unterjacken und -Hosen, Jagdwesten, Strümpfe und Socken, Betttücher, bunte Herren- und Damenhemden, Rockstoffe, Hemdenflanell, 5000 Cigarren, Cigaretten, **Dr. Erweyns** Gesundheits- (Young) Kaffee zc. öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auktionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michaelsberg 22.

415

Specialität: Kleiderstoffe, Planelle.	Werthe Hausfrauen.	Specialität: Teppiche, Decken.
---	------------------------------	--

Aus alten wollenen, leinenen, baumwollenen, seidenen Abfällen werden die verschiedensten, gediegensten Stoffe zu sehr billigen Preisen angefertigt durch **Fr. Tugendheim**, Gracau bei Magdeburg. Großartigste Musterauswahl u. kostenloser Vermittlung in Wiesbaden: **A. Mollier**, Hermannstraße 13. (No. 2610) 8

Specialität: Loden, Cheviots.	Zahlreiche Lobschreiben.	Specialität: Leinen, Hemdentuche.
---	------------------------------------	---

J. Krömmelbein,

Kirchgasse 17. Tapezirer u. Decorateur, Kirchgasse 17.

empfehle ich zur Anfertigung aller Arten Polstermöbel, Betten u. s. w., sowie in geschmackvollen Ausführungen von Zimmer-Decorationen bei preiswürdiger und reeller Bedienung. 20644

I Träger-Offerte!

Wir offeriren eiserne I Träger in Ladungen à 10,000 Kilo zum Grundpreise von Mk. 9,30 pro 100 Kilo frei Baustelle Wiesbaden. Per comptant mit 1 1/2 % Sconto. Profile über 260 Mmtr. hoch mit Rabatt auf die Ueberpreise. (No. 24683) 65

Julius Siebel & Cie., Mainz.**„Zauberflöte.“****Heute Sonntag:**

Diners von 12-2 Uhr, Convert Mk. 1.	Abends: Soupers à Mk. 0,80.
Julienne-Suppe, Filet von Hecht in Weisswein, Kartoffeln, Gansbraten, Salat, Chocolat-Crème.	Filet von Hecht in Weisswein, Kartoffeln, Rehbraten, Salat, sowie reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

„Klostermühle“. Heute: Süßer Apfelwein.

Gesangverein**„Wiesbadener Männer-Club“.**

Hierdurch erstatten wir unseren w. Ehren- und passiven Mitgliedern, sowie lieben Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, dass unser

Stiftungsfest,

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert, Theater und Ball,

am **Sonntag, den 19. November**, Abends **pünktlich 8 Uhr**, im „**Römer-Saal**“ abgehalten wird und laden hierzu ergebenst ein.

Besondere Einladungen, welche am Saaleingang vorzuzeigen sind, gelangen in kommender Woche zur Versendung und beliebe man solche bei etwaigem Uebergehen Einzelner bei unseren Präsidenten, Herrn **R. Baumgarten**, Louisenplatz 2, und **C. Grünberg**, Goldgasse 21, in Empfang nehmen zu wollen. 481

Der Vorstand.**Männer-Gesangverein „Cäcilia“.**

Sonntag, den 12. November cr., Abends präcis 8 Uhr im Saale des „**Turnvereins**“, Gellmündstraße 33, zur Feier des **Stiftungsfestes**

Concert und Ball,

wozu die Gesamtmitgliedschaft, sowie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladet

Der Vorstand.**Photographie!**

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Festtagen bringe ich schon jetzt mein „**Photograph.-Artist. Atelier**“ zur künstlerischen Herstellung von **Portrait- und Gruppen-Aufnahmen** in jeder Art und Grösse in empfehlende Erinnerung. **Vergrößerungen eigener Methode** nach jedem vorhandenen Bilde bis zu und über **Lebensgrösse** in sorgfältigster, naturwahrer Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. 21876

A. Kauer,

Taunusstrasse 47. Taunusstrasse 47.

Von heute, Sonntag, ab täglich:

Frische Berliner Pfannkuchen und Kreppeln**Moritz Fausel**, Kl. Burgstraße 4.

Junges Rindfleisch wird heute Morgen von 7 Uhr ab ausgehoben
per Pfund 42 Pf. Steingasse 12.

Ch. Hemmer

Webergasse 11 und Langgasse 33

empfiehlt sein grosses Lager zu anerkannt billigsten Preisen.

Vorgezeichnete Arbeiten in Leinen, Plüsch, Filz.

Kragenkasten, Leinen,	Stück von	24	Pf. an.
Kragen- und Manschettenkasten, Leinen,	" "	68	" "
Cravattenkasten,	" "	58	" "
Taschentuchkasten,	" "	58	" "
Handschuhkasten,	" "	58	" "
Reiseplacids,	" "	100	" "
Schirmhüllen,	" "	70	" "
Wandschoner,	" "	75	" "
Klammerschürzen,	" "	70	" "
Zeitungshalter,	" "	40	" "
Schlittschuhtaschen,	" "	35	" "
Reise-Necessaires	" "	35	" "
Neuheit: Obstkörbchen m. gez. Einlage	" "	95	" "

Aechte Münchener Leinenstickereien

in bekannt grosser Auswahl.

Gezeich. Handtücher	Stück von	75	Pf. an.
" Tischläufer	" "	50	" "
" Theedecken	" "	175	" "
" Stumme Diener-Decken	" "	75	" "
" Nachttaschen	" "	40	" "
" Tabletten	" "	4	" "



Aechte leinene Klöppel-Spitzen.



Plüsch-Kragen-, Manschetten-, Hand-	
schuh- u. Cravattenkasten	Stück von 120 Pf. an.
Photographieständer, Schreibunterlagen,	
Löscher, Decken etc. etc.	
Waschseide Strang 4 Pf. — Haussegen, gross, Stück	15 "

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Große wilde Gnten

5 1/2 Mark, frei gegen Nachnahme

J. Saalfeld, Dozierer, Ewinemünde.

Fette i. Gänse, ger., 8-10 Pfd. schw., Pfd. 45-48 Pf. fr. (L. H. 2404) 86
Kaschkat. Gbf., Splittter, Styr.**Sargmagazin Saalgasse 30.**

Heinrich Becker.

17458

Verloren. Gefunden

Am 3. d. M., früh 6 Uhr, verlor auf dem Wege Weber-
gasse, Kurhaus, Parkstraße nach der Gärtnerei ein armer
Gärtnergehilfe sein Portemonnaie mit Monatsgehalt (über
50 Mk.). Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung
Bährstraße 3 bei Letzius abzugeben.

Verloren ein gold. Armband (glatter Reif mit Gravirung)
am Montag Abend von der Nicolassstraße nach
dem Residenz-Theater, Rathskeller und zurück. Abzugeben gegen gute
Belohnung Nicolassstraße 19, Part.

Verloren eine schwarzleidene Halsbinde in der Rheinstraße.
Abzug. gegen Belohnung Friedrichstr. 44, Hinterb. 2. St.
Freitag Abend ist bei Herrn Malkomesius, Ecke Schul- und Neugasse,
ein seidener Schirm mit weißen Krücke irrtümlich mitgenommen worden.
Abzugeben Kellerstraße 7, Part. r.

Am Allerheiligenfest ist in der Kathol. Pfarrkirche ein Regenschirm und
Gebetbuch abhanden gekommen. Es wird gebeten, die Sachen im
„Hotel Rose“ beim Portier abzugeben.

Dachshund, gelber, verlaufen. Abzugeben
Eisstraße 1, 3.

Familien-Nachrichten**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter und Schwägerin,

Frau Caroline Götz,

sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. 21856

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. H. Götz.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester
und Schwägerin,

Paula,

nach kurzen, aber schweren Leiden in ein besseres
Jenseits abzurufen. 21865

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Herrmann.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags
4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Kirchgasse 42, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und
die Blumenpende sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Beckhaus, Wwe., u. Kinder.

21870

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so
schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau und unserer
unvergesslichen Mutter, **Elisetta Tittel**, geb. **Bräuer**, sagen wir
unsern tiefgefühlten Dank; besonders für die liebevolle Pflege der
Schwester **Eufonia** und für die reichen Kranz- und Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Tittel nebst Kindern.**Codes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt machen wir allen Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß meine theure
Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Barbara Günther, geb. Christ,

nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Günther.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus auf dem
neuen Friedhofe statt.

6. Berliner Rothe + Lotterie

Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. December cr. Hauptgewinne Haar

M. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 etc.

Originalloose à Mk. 3, Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet

(A 162/11 B) 191

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

A

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulars

Adresskarten

Preislisten

Facturen

Rechnungen

Quittungen

Briefköpfe

Postkarten

Couverts

Bücherformulare

Wechsel

Plakate etc.

liefert

in bester Ausstattung,

rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Fremden-Verzeichniss vom 4. November 1893.

Adler. Hollmann, Braunschweig Hertram, Hotelb. Wildungen Friedrich, Insp. Wildungen Wagner, m. Fr. Salzungen Friedlaender, Kfm. Berlin Schultz, Kfm. Berlin Hessel, Dr. med. Kreuznach	Hotel Block. v. Scherff, m. Fr. Luxemburg v. Pidoll, Fr. m. 2 K. Frankfurt Delschau, m. Fr. Berlin Roettger, Fr. Trier	Central-Hotel. Mangelbier, Strassburg Müller, Dr. med. München Krauer, Badearzt. Misdroy	Deutsches Reich. Herrmann, Kfm. Wetzlar Kirschner, Bamberg Rosenthal, Bamberg Leschhorn, m. Fr. Köln Einhorn. Burz, Bürgermstr. Soden	Kleekamm, Kfm. München Dreher, Kfm. Hamburg Schröder, Kfm. Stuttgart Hitzschke, Kfm. Berlin Kleins, Inspect. Frankfurt Leeger, Kfm. Reistinghausen Dietzsch, Kfm. Geyer Dreher, Kfm. Neuwied	Eisenbahn-Hotel. Ranzanici, Dir. Diez Willer, Mülhausen Köchlin, Sanitätsr. Werren	Grüner Wald. Haendel, Kfm. Frankfurt Stadtländer, Fbkb. Herford	Hotel Hoppel. Zentner, Kfm. Esslingen Hofmann, Archt. Herborn	Vier Jahreszeiten. Rudolph, Salzungen Roepert, m. Fr. Hamburg Schücking, m. Fr. Pyrmont	Hotel Karpfen. Schuler, Kfm. Köln Goldene Kette. Feuerstein, Kfm. Tamhof Feuerstein, Fr. Tamhof Nassauer Hof. Friedländer, Bad Nauheim Beste, Dr. Bad Nauheim Schüle, Fbkb. Württemberg	Hotel du Nord. Winkler, m. Fr. Steben Nonnenhof. Petzold, Redact. Berlin Martin, Dir. Bad Kronthal Stolz, Ingen. Karlsruhe Eich, Kfm. Berlin Goldschmidt, Frankfurt Odenwald, Kfm. Mannheim Günz, Kfm. Dresden Marcinkowski, Kfm. Berlin Gugel, Kfm. Pforzheim	Hotel St. Petersburg. Koch, Petersburg	Koch, Fr. Petersburg v. Kurrencke, Fr. Russland Prinzer Hof. Snltze, Kfm. m. Fr. Köln Klein, Kfm. Radesheim Schäfer, Flacht Zur guten Quelle. Bohley, Kfm. Erfurt Schalles, Fr. Hebra	Rhein-Hotel. Schilling, Prof. Dresden Garré, Fr. Ragaz Rose. Leunggren, Fr. New-York Berson, Petersburg Achtermann, Görbersdorf Weber, Fr. Dulsburg	Tannus-Hotel. Feller, m. Fr. Carlsbad Höfner, Dr. med. Teitz Ratten, Bad Neuenahr Lemé, Dr. Bad Neuenahr	Nagel, Dr. m. Fr. Carlsbad Eigemann, m. Fr. Kreuznach Hansner, Dr. Kreuznach Schrotte, Dr. N. Lindeweid Bohlmann, Kfm. Minden Silbermann, Kfm. Berlin Peten, Sec.-Lieut. Mainz	Hotel Victoria. d'Albert, Prof. Coswig Funk, Fbkb. Achern	Hotel Vogel. Katz, Dr. Gundelsheim Müller, Kfm. Mannheim	In Privathäusern: Villa Hertha. Kiefer, Fr. Wollstein Wilkinson, Fr. London Hotel Pension Quisisana. Buffleb, Fr. Consul. Dresden Buffleb, Fr. Dresden Johanni, Hotelb. Godesberg v. Lüttwitz, Fr. Baron. Berlin v. Einsiedel, Fr. Dresden
--	---	--	---	---	--	--	--	---	--	---	--	--	--	---	---	--	---	--

Sonntag, den 5. November 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Stimme von Portici.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Helena.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Schühengeseßschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Turn-Verein. Nachm.: Turnfahrt, verb. mit Turnspielen.
Turn-Gesellschaft. Abends 7 1/2 Uhr: Soirée Stengel.
Gesellschaft Fidelity. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Gesangsverein Liederkränz. Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfest.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule;
Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-
abteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 6. November.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Geschwister. — Clavigo.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der ungläubige Thomas. Vorher:
Ein delikater Auftrag.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schühengeseßschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Zweite Haupt-Vers.
Wiesbadener Beamten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versamml.
Deutsche (antilemische) Reformpartei. 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versamml.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen. 9 Uhr: Monats-Versamml.
Schreiner-Znunft. Abends: Geellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Röllinge.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 6. November.

Versteigerung von Bau- und Brennholz auf dem Lagerplatz zwischen
No. 49 und 51 an der Dogheimerstraße, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl.
519, S. 9.)
Einreichung von Offerten auf die Lieferung der zur Unterhaltung der
Bürgerstraßen im Jahr 1894/95 erforderlichen Materialien im Amts-
zimmer des Landesbau-Inspectors, Dogheimerstraße 24, Vorm. 11 Uhr.
(S. Tagbl. 495, S. 33.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 3. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	750.4	751.8	751.9	751.7
Thermometer (Celsius) .	5.3	9.7	9.3	8.4
Dunstspannung (Millimeter) .	6.3	7.9	7.0	7.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	96	88	80	88
Windrichtung u. Windstärke	W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) . .	—	—	0.5	—
Nachts etwas Regen.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
6. Nov.: veränderlich, milde, Nebel, windig, Nachfröste, stürmisch an
den Küsten. 7. Nov.: wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Strichregen,
kühler, Nachfröste, lebhafter Wind an der Küste.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Stg.“)

Angelommen in Queenstown der Cunard-D. „Campania“ von Newyork;
in Capthadt D. „Anglian“ von Southampton.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 5. November, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn Franz Nowak.

Programm:

1. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ Smetana.
2. a) Irrlichtertanz } aus „La damnation de Faust“ Berlioz.
b) Sylphentanz }
3. Suite aus der Musik zu Ibsen's „Peer Gynt“ op. 46 Grieg.
4. Symphonie No. 1 in B-dur Schumann.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. November. 216. Vorstellung. (23. Vorstellung im Abonnement.)
Musikalische Leitung: Herr Kapellm. Rebeck. Regie: Herr Dornemann.

Die Stimme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen,
Musik von Aubert.

Personen:

Alphonso, Sohn des Vizekönigs von Neapel, Graf von Arcos Herr Herms.
Elvira, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin Frä. Rejewska
Lorenzo, Alphonso's Vertrauter Herr Börner.
Masaniello, neapolitanischer Fischer Herr Hanschmann
Renella, seine Schwester Frä. Rau.
Selva, Offizier der Leibwache des Vizekönigs Herr Aglitzky.
Bietto, } neapolitanische Fischer { Herr Ruffen.
Borella, } Herr Schmiedes.
Morena, } Herr Baumann.
Eine Ehren dame der Prinzessin Frau Baumann.
Hofdamen aus Elvira's Gefolge. Edle. Spanier. Neapolitaner u.
Neapolitanerinnen. Offiziere. Bagen. Magistratspersonen von Neapel.
Fischer und Fischerinnen. Volk und spanische Soldaten.

Vorkommende Tänze:

Akt 1: Guaracho, } arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von V. v. Kornag.
Akt 3: Tarantella, } Helene Baumann und dem Corps de ballet.
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst mit
Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Erhöhte Preise

Montag, 6. November. 217. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement
zu ermäßigten Preisen.)

Die Geschwister.

Schauspiel in 1 Akt von Goethe.

Personen:

Wilhelm, ein Kaufmann Herr Wagnann.
Marianne, seine Schwester Frä. Rau.
Fabrice Herr Neumann.
Briefträger Herr Brüning.

Clavigo.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe.

Personen:

Clavigo, Archivarius des Königs Herr Rodius.
Carlos, dessen Freund Herr Roddy.
Beaumarchais Herr Wagnann
Marie Beaumarchais Frä. Rau.
Sophie Guilbert, geborene Beaumarchais Frä. Wolff.
Guilbert, ihr Mann Herr Rudolph.
Bueno Herr Neumann.
Saint George Herr Dornemann.
Ein Diener des Clavigo Herr Brüning.
Ein Diener des Carlos Herr Spieß.
(Der Schauplatz ist Madrid.)

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Halbe Preise.

Dienstag, 7. November: Herr und Diener. Dramalet in 1 Akt
Christiane Gräfin-Thun-Waldheim. Graphologie. Lustspiel in 1
von A. G. Strahl und Emil Lessing. Nur drei Worte. Lust-
in 1 Akt von Leopold Adler. Militärtrumm. Genrebild in 1
von G. v. Moser und T. v. Trotha.

Residenz-Theater.

Sonntag, 5. November: Die schöne Helena. Opera-Buffo in 3
Theilungen von Weilhac und Halevy. Musik von Jacques Offenbach.
Montag, 6. November. Zum ersten Male: Der ungläubige Thomas.
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jakob. Vom
zum ersten Male: Ein delikater Auftrag. Lustspiel in 1 Akt
Anton Nijcher.
Dienstag, 7. November: Farinelli.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: „Der Bajazzo.“ — „Die schöne
Galathee.“ — Montag: Zwei glückliche Tage.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr:
„Der Mikado.“ Abends 7 Uhr: „Hugenotten.“ — Schauspielhaus.
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: „Dorf und Stadt.“ Abends 7 Uhr: „Ratten-
blümchen.“ — Montag: „Orpheus in der Unterwelt.“

Für die Monate November und Dezember!
Der Bezug
 des in zwei Ausgaben erscheinenden
„Wiesbadener Tagblatt“

täglich bis zu **100** Quartseiten
 mit seinen **7 Gratis-Beilagen**
 (darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)
 monatlich **50** Pfennig
 kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
 enthält heute in der
 1. Beilage: **Von Grunderhand.** Roman von Doris Freiin von Spätigen.
 2. Beilage: **Räthsel-Gate.**
 3. Beilage: **Sibirien, eine Todtengruft der Lebendigen.** Von Paul Jante.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 5. November 1813 wurde Napoleons I. Hauptquartier nach Frankfurt a. M. verlegt. Das ganze rechte Rheinufer war jetzt von den Franzosen geräumt; nur 200 Geschütze und 70,000 Mann hatte Napoleon von der ganzen großen Armee, die er aufgezogen, nach Frankreich zurück gerettet. Und auch dieser Rest brach übermüdet zusammen, sobald er mit den letzten Kräften den heimischen Boden erreicht hatte. Namentlich der Typhus wüthete fürchterlich im französischen Heere. Napoleons Lage wurde unter diesen Umständen allmählich eine verzweifelte, umso mehr, als er auch die Unabwiesbarkeit derer kennen lernen mußte, die er selbst einmal emporgehoben. — Unter all' den Männern, die der Guillotine in Frankreich von hundert Jahren zum Opfer fielen, erweist sich zweifellos das geringste Mitgefühl der Herzog Louis Philipp von Orleans, bekannt unter dem Namen Egalité, der am 6. November 1793 hingerichtet wurde. Ein durch und durch sittenloser Mensch, hatte er schon früher gegen die Regierung Ludwig XVI. Opposition gemacht, nicht aus Ueberzeugung, sondern nur für sich im Trüben zu fischen. Er unterwarf, namentlich bei Beginn der Revolution, die Murrhen durch Geldmittel und trat 1789 als Haupt der revolutionären Partei in der Versammlung der Reichstände ein. Darnach hielt er sich zu der radikalen Bergpartei, trat dem Jakobiner-Klub bei und nannte sich Philipp Egalité. Mit Danton, Marat und Robespierre wurde er von der Stadt Paris in den Konvent gewählt, und er befaß sogar die eynische Unverfrorenheit, für den Tod Ludwig XVI. zu stimmen. Das Alles aber konnte ihn nicht vor der Guillotine retten; denn schließlich wurde er doch Robespierre und Genossen verdächtig, und da diese Leute thumlichst sicher zu gehen liebten, opferten sie lieber das Haupt des Herzogs, als zunächst ihre eigenen. Der Grund zur Anklage war selbstverständlich: der Herzog sollte nach der Krone gestrebt haben. Auf diese hatte er allerdings stets gerechnet, aber nicht gerade zu jener Zeit darnach gestrebt. Sein Tod wurde von Niemandem betrauert.

— **Forstpersonalien.** Förster No 11 zu Burg, Oberförsterei Nassau, ist mit dem 1. Oktober d. J. auf seinen Antrag aus dem Gemeindeförstereidienste entlassen. — Dem Forstgehilfen Philipp Christ. Müller zu Merenberg ist vom 1. Oktober d. J. ab die Gemeindeförstereistelle Allendorf, Oberförsterei Merenberg, auf Probe übertragen worden. — Der Waldwärter Friedrich Werner zu Weilmünster ist zum Gemeindeförster für den Schußbezirk Weilmünster, Oberförsterei Weilmünster, ernannt worden.

* **Zur Feuerbestattung.** Aus Stuttgart, 1. November, schreibt man der „Stöln. Ztg.“: Der Gedanke der Feuerbestattung hat am 30. Oktober hier einen bedeutenden Erfolg errungen. Einer der evangelisch-kirchlichen Vereine unserer Stadt, der Johannes-Verein, hielt an

diesem Tage einen sogenannten Römerabend ab, wobei die beiden Stadtpfarrer Traub und Gerol, dieser ein Sohn des bekannten großen Kanzelredners und angehenden Dichters, sich für die Zulässigkeit der Feuerbestattung vom christlichen Standpunkte aus aussprachen. Traub betonte, daß die Art des Begräbnisses kein Sakrament sei, daß bei der Verbrennung der Unterschied zwischen der Gruft des Reichen und der Grube des Armen wegfiel und die Verbätigung christlich-frommen Sinnes bei ihr nicht ausgeschlossen sei. Gegenüber den Bestrebungen, bei Feuerbestattung das kirchliche Geleite zu verlagern, fragte Gerol, ob wohl die Geistlichen, welche diese Verlegung befürworten, auch einem Fürsten, der sich verbrennen lassen wollte, ihr Geleit verlagern würden. Auch der hochkonservative Herr Eduard Elten schloß sich der Ansicht an, daß man in dieser Frage Freiheit walten lassen sollte, und betonte, daß das Umherstreuen der Knochen bei Kirchhofsausgrabungen etwas für das Gefühl sehr Abstoßendes habe. Man ist begierig, ob die Haltung des sehr angesehenen Vereins nicht auf das Ministerium des Innern einwirkt, das bis jetzt die Gesuche um Erlaubniß zur Errichtung einer Verbrennungsstätte abschlägig beschieden hat.

— **Berlin ist uns „über“.** Von einem Abonnenten des „Marsboten“ in Berlin erhält derselbe folgende Zuschrift: Mit Bezug auf den in Nr. 24 erwähnten Weiskrautkopf von 11 1/2 Pfund aus Dickschied dürfte es für die Leser des Marsboten von Interesse sein zu erfahren, daß in dem Schaufenster der Samenhandlung von G. Voese und Co. hier, Landbergerstraße 62, seither ein Weiskrautkopf von 35 Pfund ausgestellt war. Augenblicklich liegt in demselben Schaufenster unter anderen Kolossen ein Kürbis von 110 Pfund und eine Runkelrübe von 23 Pfund. Es lebe die Landwirtschaft!

* **Vom Kartenspiel.** Nachdem Kartenspieler ist es vielleicht schon aufgefallen, daß ein Spiel gerade aus 52 Blättern besteht. Warum hat man nicht eine runde Zahl gewählt, etwa 40 oder 60? Die 52 Blätter, die 13 jeder Farbe, scheint willkürlich gewählt. Aufschluß darüber giebt Dr. H. Schrader in seinem Buche: „Der Wärderschmuck der deutschen Sprache“, Seite 343. Die 52 Kartenblätter bilden die Zahl der Wochen eines Jahres ab. Das Jahr hat vier Jahreszeiten, daher die (wie man sagt) vier Farben (eigentlich nur zwei Farben mit je zwei verschiedenen Bildern). Jede Jahreszeit hat 13 Wochen, daher die 13 Blätter jeder Farbe. Die einzelnen Blätter tragen die Zahlen von 1—10 und dann die Bilder Bube, Dame, König. Giebt man diesen Bildern die folgenden Zahlen, also 11, 12, 13, und addirt die sämtlichen Zahlen einer Farbe zusammen, so ergibt das die Summe 91. Das ist die Zahl der Tage eines Vierteljahres. Folglich ergeben die vier Farben oder die vier Jahreszeiten die Summe von 364 Tagen, also — soweit es bei der Verteilung möglich ist — fast genau die Zahl der Tage des ganzen Jahres. So löst sich die anscheinend sonderbare Wahl der Zahlen in einem guten Sinne auf.

— **Neue Tanz-Komposition.** In neuerer Zeit macht sich in der gesellschaftlichen Tanzkunst ein neues Leben bemerkbar. Den an sich ungraziösen Rundtänzen wird in der besseren Gesellschaft weniger mehr Beachtung geschenkt als früher, zum Theil treten an ihre Stelle die feineren Gesellschaftstänze: Menett, Gavotte und Lancier. Auch beginnt man schon mit der längst verbrauchten Melodie des letzteren aufzuräumen und dafür neue einzuführen. So hat denn das Vitallied des Wiesbadener Männer-Gesangvereins Herr August Hasselmann einen neuen Lancier komponirt, der sich durch originelle Melodien und scharfe Rhythmen vortheilhaft auszeichnet. Bei dem am 11. d. Mts. stattfindenden Balle des genannten Vereins wird dieser Lancier zum ersten Male gespielt werden. Eine Klavierausgabe desselben ist bereits in Vorbereitung.

8. **Turnerisches.** Der „Turnverein Wiesbaden“ macht gelegentlich der „Turnfahrt mit Turnspielen seiner Aktiven und Böglinge“ einen Ausflug nach Schierstein. Dort werden alle Mitglieder Nachmittags 5 Uhr in der Turnhalle der „Turngemeinde Schierstein“ zusammengetroffen. Da auch die Gesangriege des „Turnvereins“ vollständig nach Schierstein kommt, so stehen einige gemüthliche Stunden in Aussicht.

— **Die „Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger“.** Diese hier so beliebten Sänger und Humoristen, kommen wieder. Freunde gebiegenen Humors sollten nicht veräumen, die Veranstaltungen der Leipziger, welche am Dienstag, den 7., Donnerstag, den 9., und Freitag, den 10. d. M., im „Nömersaal“ stattfinden, zu besuchen.

— **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Buchhändlers Adolf Reubke, Inhaber der Firma „Jurany u. Hensels Nachf.“ zu

Wiesbaden, ist das Konkursverfahren eröffnet. Herr Rechtsanwalt Herr ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember bei dem Gerichte anzumelden.

-o- Schwurgericht. In der nächsten Schwurgerichtstagung kommen noch folgende Fälle zur Verhandlung: 8. Samstag, den 18. November cr.: die Anklage gegen den Maurergesellen Karl Phil. Weber von Kettenbach wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg; Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Fren. 9. Donnerstag, den 23. November: die Anklage gegen den Gastwirt B. A. H. aus Gemünd wegen Meineids; Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti. Montag, 20., und Dienstag, 21., ist für eine größere Sache freigelassen, und Mittwoch, 23., fällt die Sitzung wegen des Buß- und Bettages aus.

-o- Ein frecher Ueberfall ist am Donnerstag Abend in der Nähe De „Fasanerie“ auf den Gärtner Rudolf Schreeb von hier verübt worden. derselbe befand sich auf dem Heimwege und wurde an dem bezeichneten Ort von einem jungen Manne nach der Zeit gefragt. Kaum hatte Schreeb seine Uhr hervorgezogen, als ihm dieselbe von dem Gauner auch schon entziffen wurde. Der Mäuer lief davon, Schreeb verfolgte ihn sofort, holte ihn ein und nahm ihm, indem er ihn zu Boden geworfen, den Raub wieder ab. Der Spitzbube stellte sich befinnungslos und blieb liegen. Als Schreeb aber sich entfernte, lief er diesem wieder nach und führte mit dem Messer zwei Stiche nach ihm, von denen indes keiner den Ueberfallenen verletzte. Der eine Stich durchschnitt nur die Kleider in Bruthöhe, der zweite die Hustrümpe. Der Wegelagerer, der auf die Hülfserufe Schreebs in den Wald flüchtete, ist diesem zwar unbekannt gewesen, derselbe hat sich aber sein Aussehen doch so genau gemerkt, daß er wohl bald ermittelt und für längere Zeit unschädlich gemacht werden dürfte.

-o- Unfall. Gestern gegen Mittag ist Herr Dr. phil. C. Becker von hier dadurch verunglückt, daß er im Acise-Amtsgebäude eine Treppe herunterstürzte. Der hochbetagte Mann erlitt dadurch einen Bruch des Halsbeins und Hautabrisse im Gesicht, welche Verletzungen seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus notwendig machten.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Am 22. Oktober, dem Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin, beging das hiesige „Mädchenheim“ sein Jahresfest; des beschränkten Raumes halber konnte dasselbe leider nur in ganz kleinem Kreise gefeiert werden. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß während des letzten Jahres 702 Herbergsmädchen mit 3555 Verpflegungstagen durch das Haus gingen, von welchen 217 Stelle durch Vermittelung der Schwester erhielten, 227 sich selbst Stellen suchten. Die Uebrigsten lebten in ihre Heimath zurück oder suchten sich an anderen Orten einen Dienst. 1172 Herrschaften wünschten durch Vermittelung der Anstalt Dienstmädchen zu erhalten. Die Zahl der Bildungsschülerinnen konnte im Laufe des Jahres auf 20 vermehrt werden; es ist hiermit die Zahl erreicht, die in dem jetzt bewohnten Hause untergebracht werden kann, was der vielen Anfragen wegen zu bedauern ist. Von den Schülerinnen, die während dieser Zeit die Anstalt verließen, traten 9 in Stellen als Dienstmädchen ein, 5 kehrten in ihre Heimath zurück. Was die Finanzlage des Mädchenheims betrifft, so ist dasselbe noch nicht im Stande, sich selbst zu erhalten, denn das Kost- und Pflegegeld der Herbergsmädchen wie der Schülerinnen reicht bei Weitem nicht aus, die Kosten zu decken. Sonstige Einnahmequellen sind die jetzt vielbenutzte Waschanstalt und die freiwilligen Gaben der Herrschaften, die durch Vermittelung der Schwester Dienstmädchen gefunden haben. Diese Gaben sind bis jetzt freilich so gering, daß auch an dieser Stelle auf die im Bureau hängende Bäckie aufmerksam gemacht werden möchte. Einige Freunde und Gönner des Hauses unterstützen seine Bestrebungen durch regelmäßige Jahresbeiträge. Der Vorstand würde sich herzlich freuen, wollte sich die Zahl derselben im Laufe des nächsten Jahres erheblich vermehren. Auch aus den im Winter für das Heim gehaltenen Vorträgen erzielte sich ein dankenswerther Zuluß für die Bedürfnisse der Anstalt. Der Wunsch des Vorstandes sowie aller Freunde und Besucher des Hauses, dasselbe mehr nach dem Mittelpunkt der Stadt zu verlegen, hat leider wegen der fehlenden Mittel noch nicht erfüllt werden können. Da das Mädchenheim aber sich in den fünf Jahren seines Bestehens als eine notwendige und sehr zeitgemäße Anstalt erwiesen hat, so hofft der Vorstand wohl mit Recht auf die stets bereitwillige Hülfe der Bewohner Wiesbadens, falls eine Vergrößerung zum dringenden Bedürfnisse wird.

* Der „Zither-Verein“ hat in den letzten Tagen seinen Mitgliedern und Abonnenten das Programm der Veranstaltungen pro 1893/94 aufstellen lassen. Es findet danach die erste (Stiftungs-)fest mit Konzert und Ball am Sonntag, den 12. cr., im Saale des Hotel „Schützenhof“ von Abends 8 Uhr an statt. Das Programm ist sehr reichhaltig und dürfte deshalb dieses Fest sich den früheren Veranstaltungen ebenbürtig anschließen.

* Der „Athleten-Klub Mainz“ veranstaltete am verflochtenen Sonntag einen Athleten-Wettstreit, bei welchem sich Athleten von Nah und Fern eingefunden hatten. Auch der Stimm- und Ring-Klub „Athletia“, welcher kaum ein Jahr besteht, hatte Mitbewerber gefunden und zwar mit Erfolg. Herr Theodor Schalk errang den 16. Preis. Dieser Sieg ist um so erfreulicher, als es das erste Mal war, daß sich der Klub an einem so großen Wettstreit betheiligte und so bedeutende Gegner vor sich hatte.

* Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, feiert am Sonntag, den 12. November cr., der mehrfach preisgekrönte und durch seine vorzüglichen Leistungen allgemein hochgeschätzte Männer-Gesangsverein „Cäcilia“ im Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 33, sein erstes dieswintliches Vereins-Konzert. Den solistischen Theil haben die Herren Mondel, Bött und Hertz übernommen. Dieselben bringen ein Haydn'sches Trio zu Ge-

hör und betheiligen sich außerdem jeder solistisch: Pianino, Violine und Violoncell. Der Sängerkorps steht unter der zielbewußten Leitung von Herrn W. Geis und sucht seinen Fleiß und sein redliches Streben nach Vollkommenheit durch ein musikalisch höchst werthvolles und vollkommenes neues Programm zu beweisen. Das Konzert wird eröffnet durch die schwierigen, hochinteressanten Chor „Der Abend“ (hier neu) von dem französischen Komponisten Joubert, dann folgen u. A.: „Grab des Sufento“ von Berlioz, „Heimliche Liebe“ und „Königslieder“ als Sololieder, „Lohnthals Lob“ von W. Geis, „Mahnacht“ von Abt v. Auch die Quartett des Vereins wird zwei Nummern fügen. Der Anfang ist prä 8 Uhr. Wegen Einladungen wende man sich an die Musikalienhandlung von Wagner, Marktstraße.

* Auf die heute Nachmittag bei Vier und freiem Eintritt stattfindende gefellige Unterhaltung mit Tanz der Gesellschaft „Flora“ in der hergerichteten „Männer-Turnhalle“ an der Platterstraße sei nochmals aufmerksam gemacht. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt.

* Wir machen hierdurch nochmals auf das heute Abend im Saale des „Schützenhofs“ stattfindende 46. Stiftungsfest des Gesangsvereins „Liederkranz“ aufmerksam.

* Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, beabsichtigt die Gesangs-Abtheilung des Kriegervereins „Germania-Allemannia“ für ihre veranstaltenden Festlichkeiten sowie zur Hebung der Geselligkeit und künstlerischen Genusses außer dem Männerchor auch einen gemischten Chor unter Heranziehung der erwachsenen und stimmbegabten Töchter der Vereinsmitglieder einzurichten. Es wäre der Gesangs-Abtheilung, welche ihren Veranstaltungen stets Vortragsstücke geleistet, auch hier zu wünschen, daß dieselbe kräftig unterstützt wird und recht viele Damen durch Zeichnungen in die in den nächsten Tagen erscheinende Liste ihren Beitritt dem gemischten Chor erklären.

* Der „Evangelische christliche Arbeiterverein“ in Wiesbaden veranstaltet heute, Sonntag, Nachmittag, 3 Uhr, zur Feier des Stiftungstages im Familiensitz im Evangelischen Vereinshaus an der Wiesbadenstraße. Verschiedene Redner werden Ansprachen halten. Gäste willkommen.

* Der „Wiesbadener Beamten-Verein“ wird am Montag, den 6. d. M., in den „Drei Königen“ seine Monats-Versammlung abhalten. (Siehe Anzeige.)

* Die Sitzungen des „Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ nehmen nächsten Mittwoch, den 8. d. M., ihren Anfang. Sie beginnen in gewohnter Weise Abends 6 Uhr werden aber, da sich das bisher benutzte Lokal in letzter Zeit vielfach unzureichend und ungeeignet erwiesen hat, nicht mehr im „Hotel im Grünen Wald“, sondern im Speisesaale des „Rothens Hauses“, Marktstraße 46, abgehalten werden. Am ersten Abend wird Herr Dr. v. Cöhausen über die diesjährige General-Versammlung der deutschen Alterthumsvereine zu Stuttgart, welcher er als Delegirter des Nassauischen Vereins beigewohnt, berichten. Dieser Bericht wird ein um so höheres Interesse erregen, als er sich über die epochemachenden Entdeckungen des Baumeisters Jacobi zu Homburg v. d. H. in der Innereforschung verbreiten wird. Zur Ausstellung gelangt eine Reihe merkwürdiger Arbeiten der Ainos, der Ureinwohner des nördlichen Japan, welche von der freundlichen Seite der ethnologischen Abtheilung unseres Museums zugewiesen worden sind.

* Als nächste Festveranstaltung für das Winterhalbjahr hat der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ sein Stiftungsfest angesetzt. Dasselbe wird in 14 Tagen, am Sonntag, den 19. November, Abends von 8 Uhr ab, im „Nimmeraal“ abgehalten und aus Vokal- und Instrumental-Konzert, Theater und Ball bestehen. Es ist bekannt, daß die Veranstaltungen genannten Vereins sich stets infolge ihrer umsichtigen Arrangements vortheilhaft auszeichnen und sehr zahlreich besucht werden und so wird auch das diesjährige sinnig zusammengestellte und wohl vorbereitete Stiftungsfest-Programm seinen Besuchern nach jeder Richtung hin gerecht werden und bestes Amusement bieten. Der Verein steht seiner vor etwa fünf Jahren erfolgten Gründung unter der technischen Leitung seines bewährten, kunstfertigen und verständigen Dirigenten Herrn Lehrer Jos. Fleith, dessen rastloses Streben von der wackeren Sängerkorps durch eifrigen und pünktlichen Probenbesuch unterstützt wird, und dessen glücklichen Zusammenwirken es zu danken, daß die gesanglichen Leistungen des Vereins sich zu einer achtungswerthen Stufe emporgeschwungen und ihm einen Platz unter den besseren hiesigen Vereinen eingeräumt haben. Auch wir zollen dem rührigen „Männerklub“ unsere volle Anerkennung und wünschen ihm gesundes Weiterblühen und ein fröhliches Stiftungsfest!

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, über die Meierische Projekt wegen Umgestaltung der Hochstraße und Errichtung der Markthalle auf dem dadurch freiwerdenden Terrain zur Tagesordnung überzugeben, hat in weiten Kreisen der Einwohner unserer Stadt berechtigtes Bedauern hervorgerufen. Ist dieser unverständliche Beschluß mit der knappen Mehrheit von 19 Stimmen zu Stande gekommen, aber er reicht hin, um eine Sache unbeschadet der Welt zu schaffen, welche von größerer Bedeutung zu sein scheint und vielleicht erst dann gewürdigt werden wird, wenn es zu spät ist. Man darf vielfach der früheren Stadtverwaltung Kürzsichtigkeit und mangelnde Einsicht vor, insbesondere aus Anlaß der Unterlassung des Ankaufs der alten „Hofe“, wodurch der gewiß nicht schon zu nennende Zustand der jetzigen verlängerten Langgasse geschaffen wurde, ferner deshalb, weil die Stadt sich nicht des Besitzthums „Walthers Hof“ in der Kirchgasse verschaffte — anderer „Versehen“ nicht zu gedenken —, aber heute liegt die Sache, wie uns bedünken will, kaum anders. Warum stimmte man nicht wenigstens

dem einzig richtigen Antrag des Herrn Stadtverordneten Dr. Gerlach zu und verwies die Angelegenheit an einen der bestehenden Ausschüsse? Es werden denselben mitunter Aufgaben gestellt, deren Wichtigkeit sicherlich diejenige eines Projekts nicht übertrifft, durch welches augenscheinlich der Stadt in sanitärer, ästhetischer und praktischer Beziehung ein nicht zu unterschätzender Dienst geleistet werden kann. Darüber besteht, soweit wir unterrichtet sind, in der Einwohnerschaft kein Zweifel, daß, wenn denn einmal für die Errichtung der Markthalle ein Opfer gebracht werden soll, es das einzig Richtige sein würde, ihr statt dem schönen freien Marktplatz einen Theil der alten, ungehinderten Hochstätte zu opfern und damit ein allmähliches Verschwinden dieses Viertels aus dem Herzen unserer Stadt anzubahnen, eines Viertels, welches unserer schönen Vaterstadt wahrlich nicht zur Zierde gereicht. Was den Kostenpunkt angeht, so dürfte die Ausführung des Meierischen Projekts, soweit sich dasselbe aus den hierüber im „Tagblatt“ gebrachten Mittheilungen übersehen läßt, namentlich im Hinblick auf die alten, baufälligen Häuser der Hochstätte billiger werden als jedes andere auf einem hierfür weniger geeigneten Platz. Unserer Meinung nach — und diese Ansicht findet viel- fache Theilung — darf es einer nicht von kleinlichen Gesichtspunkten aus- gehenden Stadtverwaltung von der Bedeutung derjenigen Wiesbadens auf ein paar mal Hunderttausend Mark nicht ankommen, wenn es gilt, Etwas zu schaffen, was dringend nothwendig und viele Jahrzehnte dem allgemeinen Interesse zu dienen bestimmt ist. Der Markt gehört überdies nicht in das Privatvermögen und die Nähe des Königl. Schlosses, zudem ist die durch Anlage einer direkten Verbindung der Kirchgasse mit der Schmalbaderstraße vom Marktplatz aus zu erwartende Entlastung des Nidelsbergs und der Fraubrunnenstraße ein seit Langem vergeblich angestrebtes Ziel. Der schöne Marktplatz, um den andere Städte uns beneiden würden, kann besser und vor Allem auch schöneren Zwecken dienlich gemacht werden als der Errichtung einer Markthalle, die sich nach wenigen Jahren schon als unzulänglich erweisen dürfte. In dieser Frage gilt es nach unserem Dafürhalten, einmal energisch für die Wünsche der All- gemeinheit einzutreten gegenüber engherzigen Beschlüssen der Stadtbehörde. Die entsprechende Agitation in die Hand zu nehmen, wäre eine dankens- werthe Aufgabe des Beständvereins und des Altstadtsvereins, deren Interessen in gleichem Maße bei dem Meierischen Projekte betheiligt sind. Die Angelegenheit bedarf der Beschleunigung, umso mehr, als die in Frage kommenden Grundstücke der Meierischen Denkschrift zufolge nur bis zum 28. Dezember an die Stadt gegeben sind und es späterhin nicht so leicht sein dürfte, die inzwischen wieder freibleibend gewordenen theilhaftigen Grundstücksbesitzer erneut unter einen Hut zu bringen. Jedenfalls ist die Bitte an den Herrn Oberbürgermeister gerechtfertigt — und wir möchten dieselbe hierdurch ausdrücklich aussprechen —, das Meierische Projekt, insbesondere die Modelle, zur Befestigung einige Tage öffentlich auszustellen, damit der Einwohnerschaft Ge- legenheit geboten wird, sich selbst ein Urtheil in dieser wichtigen Angelegenheit zu bilden.

* Man hat ein hölzernes Interims-Monument aufgestellt im sogenannten Bowling-green. Ein ästhetisch gebildetes Auge hätte das nicht nötig gehabt, um sich zu sagen, daß dieser so wunderbar schöne Platz vor dem Kurhaus, dem in der ganzen Welt wohl keiner an Schön- heit voran steht und der das Einzige jedes gebildeten Menschen ist, durch jeden Zusatz, durch jede Abänderung, nur an Schönheit verlieren kann, selbst durch das schäbste Denkmal unseres großen Kaisers oder durch das weniger schöne unseres großen Dichters. Geht man jetzt in die Nähe des Kurhauses durch Aufstellung jener abgeschmackten Anlagengänge, die das Bowling-green ist, was das so wunderbar schöne Bild stört; jetzt ist auch das Bowling-green des neuen Theaters über die südliche Kolonnade hinweggekommen. Das Monument würde aber die An- sicht auf das Kurhaus verdecken und total stören. Ja, aber, wohin soll denn das Kaiser-Wilhelm-Denkmal kommen? Am liebsten würde sich das Kaiser-Monument auf der Stelle machen, wo die Schillerbüste steht, wenn es die Pietät gegen unseren großen Dichter erlaubt. Vielleicht paßt Schillers Monument jetzt aber besser in die Nähe des neuen Theaters bei seiner Ueide! Dann hätten wir den, auch von Schiller selbst empfohlenen Platz mit vollem Recht empfohlen. Ich ist in der Nähe der nächsten Plätze — wenn unsere Pietät gegen Schiller liegt — ist er in den neuen Anlagen bei der Schillerlinde, schon in jeder Beziehung. Ein dritter schöner Platz für das Kaiser-Denkmal wäre auf dem Marktplatz vor dem Hauptportal der Marktkirche, die Front gegen das Schloss, in dem er so oft gewohnt. Da der Markt doch bald diesen Platz räumen dürfte und dann der Platz vor der Kirche sehr öde aussehen wird, würde das Kaiser-Monument dort herrlich postiert sein und sehr den Platz verschönern, selbstverständlich mit gärtnerischen Anlagen um- geben. Als 4. Platz käme endlich in Voranschlag der bereits nach unserm großen Kaiser benannte Wilhelmplatz, jedenfalls auch ein schöner Raum für ein Monument. Vor Allem aber müssen das Bowling-green und das Kurhausplatz unverändert erhalten bleiben, wie sie sind! Dafür zu sorgen und darüber zu wachen, ist Sache unserer Stadtverordneten.

* Der Nothschrei aus der Mainzer Landstraße nach end- licher Errichtung einer Reihe von Gaslaternen zur Verhinderung der epidemischen Finsterniß, welche zur Nachtzeit dort herrscht und für die zahl- reichen Anwohner der erwähnten Gegend geradezu ein gefahrvoller Zu- stand geworden, ist im letzten Frühjahr ungehört verhallt. Nun, da die Zeit der langen Abende wiedergekehrt und damit die Eingangs erwähnte Frage abermals aktuell geworden, bitten wir die Redaktion des „Tag- blatt“, durch dessen Mitwirkung ja schon mancher Mißstand beseitigt wurde, dringend, aus Reme Vermittlung unserer Wünsche zu sein. Dieselben sind beschwerlicher Natur. Mit 5-6 Standlebern von dem Endpunkte der bereits bestehenden Beleuchtung bis etwa zur „Brauerer-Gesellschaft“ würden wir gern zufrieden und dafür unendlich dankbar sein. Wir

können uns nicht denken, daß die Erfüllung unseres Anliegen unmöglich sein sollte, zumal Straßen von ähnlicher Bedeutung wie die Mainzerstraße längst ausreichende Beleuchtung erhalten haben. Wir erinnern an die Weidenstraße, an Straßen im Nerothel, wo ein einziges Haus steht und dennoch die städtische Laterne schon lange brennt, sowie andere Fälle. Hier ist die nächste Gefahr für die Passanten keineswegs so drohend als in der verlängerten Mainzerstraße, wie der neuliche Vorgang beweist, wo in der Nähe der „Brauerer“ ein „Weidenwälder“ von zwei nicht- nützigen Kerlen in räuberischer Absicht überfallen wurde. Wir denken, diese Hinweise und Gründe werden genügen, um der verehrlichen Stadt- behörde die Nothwendigkeit der Beleuchtung der Mainzer Landstraße darzutun. Ist dieser Beweis aber erbracht, dann darf wohl auf schnelle Abhülfe gehofft werden. Einer für Viele.

+ Wiesbaden, 3. Nov. In der Sitzung des Landes-Ausschusses vom 27. v. Mts. sind noch folgende Angelegenheiten von allgemeinem Interesse zur Verhandlung und Beschlußfassung gelangt: Zum Landes- baupinspector in Dillenburg wird aus der Zahl von 24 Bewerbern Regierungsbaumeister Rhode in Kettichdorf gewählt. Nachdem der land- wirtschaftliche Wanderlehrer Hornberger zum Direktor der Winterschule zu Kottweil in Württemberg ernannt worden ist, soll die Stelle vom 1. Dez. l. J. an anderweitig besetzt werden. Aus der ständischen Hilfskasse werden gering verzinsliche Darlehen an folgende Gemeinden bewilligt: Arzbach zur Ablösung einer Kreditschuld 1080 M., Eitelborn zur Dedung von Wegebau- kosten 1000, Obermörsbach zur Anlage einer Brunnenleitung 2100, Char- lottenberg zu gleichem Zwecke 900, Heimborn zur Dedung der Kosten des Grunderwerbs für den Weg von Heimborn nach Kropbach 1000, Nister zur Befreiung der Kosten der Anlage eines Todeshofes 900, Hambach zur Erwerbung eines Schulgebäudes 6300 und Breidenstein zur Verärgerung der Verbrücke 700 M. Die eingegangenen Gesuche um Bewilligung von Zuschüssen zu größeren Meliorationsarbeiten und Beiträgen zu Konstitutions- kosten sollen bis zum nächsten Jahre zurückgelegt werden, bis der Kommunal- landtag neue und verstärkte Mittel bewilligt haben wird. Die in dem dies- jährigen Etat genehmigten Mittel haben bereits Verwendung gefunden. Der Gemeinde Willmar soll mitgeteilt werden, daß zum Neubau einer Lahnbrücke 20,000 Mark vom Bezirksverbande zugewiesen werden sollen, falls der Kommunalverband geeignete Mittel zur Verfügung stellt. Zu Bismarckwegbauten, insbesondere zu den Kosten, welche durch die Dichtung neuer Decken durch Dampfmaschinen entstanden sind, werden Zuschüsse ver- willigt an die Gemeinden Dreifelden 150, Oberhausen 135, Winkels 660, Damphe 492, Weierfelden 260 M. Die Wegmeister-Aspiranten Brehme zu Madesheim und Wagner zu Gladenbach werden zu provisorischen Wege- meistern ernannt.

— Rüdelsheim, 3. Nov. Nach genauer Zählung werden von den für den hiesigen Wahlkreis gewählten 305 Wahlmännern voraus- sichtlich stimmen: für Dr. Lotichius 108, einschließlich 27 freistimmige Wahl- männer, für Rechtsanwalt Kellerhof (Centrum) 90, für Landrath Berg (Konservativ) 98. Die Wahl des Centrumskandidaten ist hiernach aus- geschlossen, da die beiden anderen Parteien bei einer Stichwahl zuunehmen- gehen. Dagegen hat es das Centrum vollständig in der Hand, den Sieg zu Gunsten von Lotichius oder Berg zu entscheiden.

* Königstein, 3. Nov. Herr Lehrer Jung in Hornau wurde auf sein Ansuchen nach Oßheim bei Limburg versetzt. Demzufolge soll die 1. Lehrstelle zu Hornau mit einem dreifachen Gehalte von 1050 M. bis zum 1. Januar l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 20. Dezember l. J. durch die Herren Kreis- schulpinspektoren an die Königl. Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulsachen, in Wiesbaden einzureichen.

Deutsches Reich.

* Zum Spielerprozeß. Bereits in den nächsten Tagen werden, wie dem „Hannov. Cour.“ mitgeteilt wird, die kaiserlichen Anordnungen gegen das Spiel in der Armee ergehen. Die Regimentskommandeure werden entsprechende Anweisungen erhalten; Offiziere, welche ihre freien Stunden durch Hazard verreiben, dürfte man einfach künftig eruchen, sich einen anderen Beruf zu wählen. In der geistigen Audienz des Kriegs- ministers beim Kaiser sind wohl die betreffenden Anordnungen zum Ab- schluß gebracht worden. Wie stark die Spielwuth in Berlin überhaupt grassirt, davon kann man sich keinen Begriff machen; man glaube ja nicht, daß es jetzt nach Schluß der Rennen mit den Wetten beim Totalisator und bei den Buchmachern vorbei ist. Eine andere Quelle der Spielwuth erhebt im Winter, auf die bis jetzt Niemand hingewiesen hat. In kalten Ländern des Turis, in England, wird den ganzen Winter über gerannt, und Alt und Jung, Niedrig und Hoch wettet für die eng- lischen Rennen (meistens Handicaps). Anzeigen, wie die Wetten für alle englischen Rennen vermittelt, hören in gewissen Blättern niemals auf; und das Geschäft mancher Buchmacher in englischen Rennen hat einen Umfang angenommen, von dem sich mancher Sterbliche nichts träumen läßt. Ist es schon schwer, die Chancen der Wette von Berlin aus in Baden-Baden richtig zu beurtheilen, so lassen sich die englischen Ver- hältnisse abseits nicht übersehen; der Buchmacher, dem fortgesetzt die neuesten Nachrichten zugehen, muß natürlich alle Wetten „schmeißen“. Mit der strengsten Beaufsichtigung der Buchmacher auf den deutschen Renn- plätzen allein ist es also nicht gethan.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Fürst Windischgrätz hat die Bildung des neuen Kabinetts übernommen, vorausgesetzt, daß die sofort mit den Führern der drei Koalitionsgruppen einzuleitenden Verhandlungen über die Zusammensetzung der Kabinettsliste und das Arbeitsprogramm gelingen.

Die Partei-Organ der deutschen Linken sehen einen günstigen Erfolg dieser Verhandlungen voraus und ziehen vielfach das Ministerium Windichgrätz bereits als Thatsache in den Kreis ihrer Erörterungen. — Ein schönes Wort, wie es wohl bei seinem Charakter nicht anders zu erwarten war, hat der Kaiser von Oesterreich gesprochen. Nach einer Wiener Meldung des „Daily Telegraph“ hat der Kaiser sich betreffs des Einflusses zukünftiger Koalitionsministerien auf den Dreibund folgendermaßen geäußert: „Nichts wird mich von der Aufrechterhaltung des Dreibundes abbringen; es mag schwere Finanzopfer kosten und viele Sorgen und Unruhen verursachen, aber wie auch die Opfer beschaffen sein mögen, nichts wird mich hindern, Wort zu halten.“

* **Afrika.** Die Truppen Melilla sind am Freitag in Kolonnen ausgerückt, um die Forts zu verproviantieren. Bei ihrer Rückkehr wurden sie von zahlreichen arabischen Freischützen angegriffen, welche jedoch mit erheblichen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Die Spanier hatten 3 Tote und 20 Verwundete.

Aus Kunst und Leben.

* **Burhaus.** Das zweite der großen Cylus-Konzerte findet nächsten Freitag statt. Der Solist des Abends ist kein Geringerer als der berühmte Gesangsmeister, Kgl. Kammerfänger Heinz Vogl aus München. — Der erste Vortrag im Duetten-Cylus findet nächsten Donnerstag statt. Das Abonnement auf den Cylus schließt Dienstag Abend 6 Uhr.

* **Nuscha Buhe** scheint in Grefeld, wo sie eben galirt, unter den guten Bürgern dieser Stadt einen wahren Taumel der Begeisterung entfacht zu haben. Man berichtet uns von dort über ihr Auftreten in Sudermanns „Heimath“ Folgendes: „Es ist bekannt, daß die Stadtverordneten-Versammlung zu Grefeld für das Gastspiel von Nuscha Buhe die öffentliche Aufführung von Sudermanns „Heimath“ erlaubt hat. Trotz doppelt erhöhter Eintrittspreise war das Haus bis zum letzten Laßchen mit dem besten Publikum besetzt. Frei von jedem niedrig-pikanten Beigeschmack, schuf die geniale Künstlerin in der „Magda“ einen Frauencharakter von tief ergreifender, edelster, wahrster Tragik. Die Zuhörer schrien förmlich im Banne der unvergleichbaren, lebenswahren Darstellung der Nuschas Buhe. Gleiche Wirkungen dramatischer Kunst hat man in Grefeld kaum noch erlebt! Der Beifall wollte thatsächlich oft kein Ende nehmen, die Hervorrufe waren nicht zu zählen. Bei offener Szene gab es brausende Bravour-Juruse. Und als nach dem Schlusse Nuscha Buhe immer und immer wieder erscheinen mußte, hallten ihr jubelnde Hoch- und Hurrahrufe entgegen. Die Künstlerin war sehr bewegt. Es war in Wahrheit ein unvergesslicher, sensationeller Abend! Auch die übrigen Mitwirkenden bewiesen sich ausgezeichnet, namentlich Herr Direktor Otto in der Rolle des „Oberstleutnants v. Schwarte“. Die „Heimath“ wird nochmals wiederholt werden und zwar Sonntag. Von außerhalb liegen dazu besonders zahlreiche Bestellungen vor.“

* **Gottfried Keller-Prozess.** Der seit dem Tode Gottfried Kellers schwebende Streit um dessen Nachlaß ist noch nicht beendet. Bekanntlich möchte Nationalrath Schenckler in Bülach (Kanton Zürich), ein Verwandter Kellers, das Testament des Dichters umstoßen, um Erbe zu werden. Zu dem Ende behauptet Schenckler, Keller sei im Augenblick, da er testirte, wegen Blödsinns unzurechnungsfähig gewesen. Nachdem Nationalrath Schenckler vor allen Züricher Gerichtsstellen unterlegen ist, wird er, Zeitungsmedien zufolge, dem obersten Gerichte ein Revisionsgesuch einreichen.

Kleine Chronik.

Der Direktor des Vergnügungs-Etablissements „Neue Welt“ in Berlin, Forbe, ist wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet worden.

Psarrer Kneipp ist, wie gemeldet, Geheimer Kammerer geworden. — Das ist, so meint der „M“, jedenfalls besser, als wenn aus einem Kammerer ein Geheimer Kneipper wird.

Vor der Strafkammer in Cleve stand ein „bissiger“ Mann, der wiederholt bei Streitigkeiten von seinem Munde als Waffe Gebrauch gemacht hatte. Er ist am 29. Juni dem Fabrikarbeiter Verlich in Slichteln die Nase ab. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 1½ Jahren Gefängnis und ließ ihn sofort verhaften.

In Mittenwalde ist jetzt auch das Siegel zu der Schuldverschreibung der Stadt Berlin, welches bekanntlich fehlte, wieder gefunden worden. Es ist dies ein Wachsiegel mit dem alten Bärenwappen Berlins; daß dasselbe thatsächlich zu der aufgefundenen Berliner Urkunde gehört, zeigt der Umstand, daß der von Mäusen angegriffene Pergamentstreifen, an welchem das Siegel hängt, genau in die Einschnitte der Urkunde paßt. Diese, sowie die Schuldverschreibung Kurfürst Joachims, sind einem Archäologen in Charlottenburg zur Begutachtung zugelandet worden.

In Mülln (Lauenburg) kam, wie schon gemeldet, eine Feuersbrunst zum Ausbruch, die gegen 20 Häuser in Asche legte. Der Schaden ist bedeutend, da die Gebäude niedrig oder gar nicht versichert sind. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Ein Feuerwehrmann wurde infolge eines Sturzes vom Dache schwer verletzt.

Aus Rom, 2. Nov., wird gemeldet: Der bekannte Ingenieur Mastrozzi wurde auf seinem Landgute Civitavecchia von Hirshen überfallen und ihm der Bauch aufgeschlitten.

Aus Santander (Spanien), 4. November, wird gemeldet: Bei der Explosion des Schiffes (siehe gestrige Abend-Ausgabe) wurde das hiesige

Telegraphenbureau vollständig zerstört. Der Gouverneur ist verarmt und vermutlich bei der Katastrophe getödtet worden. Die Bevölkerung ist panisch erregt. Von Burgos und Valladolid gehen Souveränität mit der erbetteten Hilfe ab. Das verunglückte Schiff gehört der spanischen Gesellschaft „Bilbao-Sevilla“.

Vermischtes.

* **Ueber den blutigen Kampf des deutschen Försters** fünf französischen Wilderern, welcher am 1. November auf deutschem Gebiete, aber in unmittelbarer Nähe der Grenze stattfand, erhalten wir folgende genauere Mittheilungen: Seit kurzer Zeit bemerkte der Förster Reih im Forstort Falle, zur Oberförsterei Rothau gehörig, daß von französischer Seite in seinem Revier gewildert wurde. Förster Reih gab sich daher am 1. November früh in seinen Distrikt. Als er auf etwa 200—300 Meter sich der französischen Grenze genähert hatte, hörte er jagen und sah zwei Wilderer an der Arbeit, denen er sich versteckt näherte. Der Ältere der Beiden stand ihm zunächst. Der Förster forderte denselben durch Ruf auf, sein Gewehr abzulegen. Der Wilderer widerlegte sich jedoch und schlug auf den Förster an. Es entspann sich ein Kampf mit dem älteren Wilderer während dessen der andere Wilderer (wahrscheinlich der Sohn des Älteren) auf den Förster feuerte, jedoch ohne zu treffen. Als der jüngere Wilderer nun den Kämpfenden mit angelegtem Gewehr kam, riß der Förster sein Gewehr an die Waage und schoß den jungen Wilderer nieder, worauf der Ältere das Gewehr des Försters zu packen suchte und um Hilfe rief. In diesem Augenblick sah der Förster den anderen Wilderer von der Höhe herabkommen, worauf der Förster den alten Wilderer niederschloß und sodann von der Böschung heruntersprang und sich in Deckung begab. Die herabkommenden drei Wilderer feuerten ihre Gewehre ab, so daß die Kugeln über den Kopf des Försters dahinfielen. Nach dem Abziehen der Gewehre nahmen dieselben das Gewehr des erschossenen Wilderers an sich und entfernten sich eiligst in die Grenze. Der Förster Reih erstattete sofort seinem vorgesetzten Forstmeister Viera von dem Vorfall Anzeige, worauf sich dieser mit dem Amtsrichter Dr. Voigt in kürzester Zeit an den Ort der That begab. Die Untersuchung bereits ergeben hat, trifft, wie schon gemeldet, den Förster Reih nicht die mindeste Schuld. Er hat in höchster Nothwehr gehandelt und sich dabei sehr muthig und besonnen benommen.

* **Humoristisches.** Aus der Instruktionsstunde. Sergeant: „... Kriegslust ist nämlich: daß Ihr's niemals den Feind merken laßt, wenn Ihr keine Patrone mehr habt — sondern immer weiter schießt.“ Auf dem Bauplatz. Erster Maurer: „Heut will's widder 'mol mit zwölf wer'n! Zweiter Maurer: Ja, m'r mänt, die Ihre dhiet vom getrieue wer'n!“

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten = Societät vom 4. Nov., Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 263¼—7½—1½, Conto-Commandit 166.50, Lombarden 82½, Gotthardbahn-Akt. 149.60—Vauxhabite-Actien 100.50, Bochumer 110.20, Gelsenkirchener 138.50, Harpener 125.70, 3%, Portugiesen —, Staatsbahn —, 6%, Mexikaner —, 3%, Mexikaner —, 5%, Italiener 77.50, Schweizer Central 114.30, Schweizer Nordost 104.—, Darmstädter 128.80, Dresdener Bank 128.80, Berliner Handelsgesellschaft 124.80, Schwed. Union 74.—, Italien. Mittelmeer 84.80, Ital. Meridion. 74.4%, Ungarn —. Tendenz: schwächer, Italiener auf Paris nachgefragt.

Geschäftliches.

My house is my castle — „mein Haus ist meine Burg“ — jagt der Engländer und das trifft zu. Das enge und innige Familienleben feiert den jetzt beginnenden längeren Abenden und dem frühen Schein der Lampe seine Unterstreichung und jede tüchtige Hausfrau wird darauf bedacht sein, in der Wahl des Lampen-Brennstoffes das Beste und dabei auch das Wohlfeilste zu nehmen. Als das mit den besten Eigenschaften, wie Brennkraft, Geruchlosigkeit und sparsames Brennen ausgestattetste, jede Explosionsgefahr ausschließende Produkt, ist die neueste Marke, das Diamant-Salon-Öl zu empfehlen. Diamant-Salon-Öl ist in den in der Annonce im Inseratentheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Man.-No. 2304)

Bedeutende Betriebserparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **W. Wolf in Ragdeburg-Budauf** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbschleppbaren und fahrbaren Locomobile mit ausgiebigen Röhrenkesseln übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben allen deutschen Locomobile-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

S. Stern, Maurergasse 10. Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln. 2148

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 44 Seiten, sowie „Kinder-Zeitung“ No. 21.